

Deutsche anonyme Übersetzung des IPO (1649)

Kollationsvorlage:

Instrumentum Pacis: Der lang gewünschte allgemeine Deutsche Friedensschluß/ Welcher Von Käyserl. Mayt. Königlichen Schwedischen und Frantzösischen: auch Chur: Fürsten und allen so wol Geist: als Weltlichen Ständen des heiligen Römischen Reichs/ etc. Hochansehnlichen/ zu den Friedens=Tractaten Gevollmächtigten/ den 27. Julii/ 6. Augusti zu Oßnabrück/ darnach den 14. 24. Octobr. in Münster/ durch Göttliche Verley[h]ung/ einhelliglich getroffen/ geschlossen vnd vnterschrieben/ den 15. 25. Tag ermeldten Octobers zu Münster und Oßnabrüg: deß 1648 Jahres öffentlich publiciret: Vnd darauff die Ratification von hochermeldten Herren allerseits einhelliglich geschehen/ Welche den 8. 18. Febr. dieses 1649. Jahrs mit grosser solennität außgewechselt worden. Samt dem Keyserlichen Mandat in Puncto Executionis wegen obgemelten Friedens. Gedruckt im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt unsers FriedenFürstens Jesu Christi 1649. (KB STOCKHOLM: Sveriges Freder och traktater, Karton 1648/4 [Nr. 4]).

Für die Konkordanz zwischen IPO und IPM stehen:

=	gleicher oder bis auf unwesentliche Einzelheiten gleicher Wortlaut
≠	nicht in IPO bzw. IPM enthalten
≈	gleicher Inhalt, jedoch differenter Wortlaut
△	mutatis mutandis gleicher oder bis auf unwesentliche Einzelheiten gleicher Wortlaut ¹ .
~	gleiches oder ähnliches Thema, jedoch differenter Inhalt und Wortlaut
←, →	Verweis von IPM auf IPO

Im Nahmen der allerheiligsten vnd vnzertrenneten Dreyfaltigkeit/ Amen.

Präambel

Kvnd vnd zuwissen sey hiemit allen vnd jeden denen daran gelegen/ oder gelegen seyn könnte oder möchte. Demnach die von langen Jahren hero im Heil. Röm. Reich entstandene Mißhelligkeiten vnd innerliche Kriegs=Empörungen dermassen überhand genommen/ daß sie nicht allein gantz Teutschland/ sondern auch etliche benachbarte Königreiche/ insonderheit aber Schweden vnd Franckreich also mit eingewickelt/ daß daraus ein langwieriger vnd hefftiger Krieg entstanden/ anfänglich zwar zwischen dem Allerdurchleuchtigsten/ Großmächtigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ferdinand den II. erwehltten Römischen Keyser/ allezeit Mehrern des Reichs/ in Germanien/ Hungarn/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien/ Schlavonien/ etc. Könige/ Ertzhertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgundien/ Braband/ Steyr/ Kärnten/ Cräin/ Marggraffen in Mähren/ Hertzogen zu Lützelburg/ Ober= vnd Nieder=Schlesien/ Württemberg vnd Teck/ Fürsten in Schwaben/ Graffen zu Habsburg Tyrol/ Kyburg unnd Göritz/ Landgrafen in Elsas/ Marggraffen des Heil. Röm. Reichs/ in Burgaw/ Ober= vnd Nieder Laußniß/ Herrn der Wendischen Marck/ Herrn zu Naon vnd Salin etc. hoch= vnd lobseligsten Andenckens/ vnd dessen Vereinigten vnd Verwandten an einem: Vnd dann dem Durchleuchtigsten/ Großmächtigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Gustav Adolphen/ der Schweden/ Gothen vnd Wenden Könige/ Großfürsten in Finnland/ Hertzogen in Ehesten vnd Carelen/ Herrn zu Jngermanland/ glorwürdigsten Gedächtniß/ vnd dem Königreich Schweden/ sampt seiner Königl. Maj. Bundesverwandten vnd Anhängern andern Theils: Nachgehends aber auff dero erfolgten tödlichen Hintritt zwischen dem Allerdurchleuchtigsten/ Großmächtigsten Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ferdinand dem III. erwehltten Röm. Keyser allzeit Mehrern des Reichs/ in Germanien/ Hungarn Böhmen/

¹ Die Unterschiede rühren aus dem Bezug auf die französisch-kaiserlichen Verhältnisse einerseits und die schwedisch-kaiserlichen Verhältnisse andererseits her.

Dalmatien/ Croatien/ Schlawonien etc. Könige/ Ertz=Hertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgund/ Brabant/ Steyer/ Kärnten/ Cräin/ Marggraffen in Mähren/ Hertzogen zu Lützelburg/ Ober= vnd Nieder=Schlesien/ Würtemberg vnd Teck/ Fürsten zu Schwaben/ Graffen zu Habsburg/ Tyrol/ Kyburg vnd Göritz/ Landgraffen in Elsas/ Marggraffen des H. Röm. Reichs zu Burgaw/ Ober= vnd Nieder Laußnitz/ Herrn der Wendischen Marck/ Port Naon vnd Salin/ etc. sampt seiner Keys. Maj. Bundsgenossen vnd Anhängern an einem: Vnd dann der Durchleuchtigsten/ Großmächtigsten Fürstin und Fräwlein/ Fräwlein Christina/ der Schweden/ Gothen vnd Wenden Königinne/ Großfürstin in Finland/ Hertzogin zu Ehesten vnd Carelen/ Fräwlein in Jngermanland/ vnd dem Reiche Schweden/ sampt deren Bundsverwandten vnd Anhängern am andern Theil: Daraus vieles Christenbluts=Stürtzung/ nebenst vieler Landen Verheerung erfolget: Daß dann endlich mittelst Verleyhung himlischer Güte es dahin gekommen/ daß zu beyden Seiten eine allgemeine Friedenshandlung anzustellen beliebt worden/ vnd zu solchem Ende/ inhalts der zu Hamburg am 25. Newen vnd 15. Alten styli Monats Decemb[e]r des 1641. Jahrs getroffenen Handlung/ zur Beysammenkunfft der Herren Gevollmächtigten den 11. Newen vnd 1. Alten styli Monats Julii 1643. Jahrs nacher Oßnabrück vnd Münster in Westphalen berahmet vnd angesetzt.

Wie dann beyderseits Gevollmächtige Herren Abgesandten/ als ob Seiten der Röm. Keys. Maj. die Hoch= vnd Wolgeborne etc. Herren/ Herr Maximilian Graff von Trautmansdorff vnd Weinsberg/ Freyherr zu Gleichenberg/ Newstadt an der Cocker/ Negaw/ Burgaw vnd Totzenbach/ Herr auff Theinitz/ Ritter des güldenen Flusses/ Jhrer Majest. Geheimter Rath/ Cämmerer vnd Ober=Hoffmeister/ Wie auch Herr Johann Maximilian Graff von Lemberg etc. Käys. Majest. Cämmerer/ vnd Herr Johann Crane beyder Rechten Licentiat vnd Comes Palatinus beede Keys. Reichs=Hoff=Räthe. Von Seiten aber dero zu Schweden Königl Maj. die auch Hoch= vnd Wolgeborne Herren/ Herr Johan AxelsSohn Oxenstiern/ Graff zu SuderMör/ Freyherr zu Kymitho/ Herr zu Fyholm/ Hörningsholm vnd Tullegarn/ des Reichs Schweden Rath vnd Cantzley Rath/ So dann Herr Johan Adler Salvius/ Herr auff Adlersburg vnd Tullingen/ ebenmässig des Reichs Schweden Rath= vnd Hoff=Cantzler/ am bestimpten Ort vnd Zeit erschienen/ vnd nechst Anruffung Gottes des Allerhöchsten Hülff vnd Beystands/ auch hin vnd wieder beschehener Außlieferung dero Vollmachten vnd Gewalts=Brieffen [(I)deren Inhalt zu End dieses Instruments Wörtlich zugesetzt] ferners auch mit Vorwissen/ Zustimm: vnd Bewilligung des Heil. Röm. Reichs Chur=Fürsten vnd Stände/ Gottes Allerheiligsten Namen zu Ehren/ vnd Wolfahrt gemeiner Christenheit sich mit einander eines Christlichen Friedens hinwiederum verglichen vnd vereiniget, vff Maaß vnd Weiß/ wie folget:

Dispositio

[Artikel] I

[Art. I IPO ≙ § 1 IPM]

Sol ein Christlicher/ allgemeiner/ beständiger/ warhafftiger vnd aufrichtiger Friede vnd Freundschaft seyn zwischen der Röm. Keys. Majest. dem Hause Oesterreich/ wie auch allen vnd jeden dero Bundsverwandten vnd Anhängern/ sampt allen deren Erben vnd Nachfolgern/ bevorab dem Könige in Spanien/ so wol Churfürsten vnd Stände des Reichs an Einem: Vnd dann der Königl. Maj. vnd Reiche Schweden/ wie auch allen und jeden dero Bundsverwandten vnd Anhängern/ sampt allen deroselben Erben vnd Successoren/ insonderheit dem Könige in Franckreich vnd respectivè Chur=, Fürsten vnd Stände des Reichs am andern Theil/ solcher Friede auch also aufrichtig vnd ernstlich gehalten werden/ daß beyde Theile vnter sich also eins des andern Nutz/ Ehr vnd Frommen befördern/ vnd allerseits/ beydes des gantzen Röm. Reichs mit dem Königreich Schweden/ vnd hinwiederumb des Königreichs Schweden/ mit dem Röm. Reich getrewe Nachbarschaft/ auch sicherer Friede vnd Freundschaft wiederumb

grünen vnd wachsen möge.

[Artikel] II

[Art. II IPO = § 2 IPM]

Wird eine ewigwährende Vergessenheit vnd Amnestia auffgerichtet/ aller von Anbegin dieses Krieges an einem oder andern Theil verübten Feindseligkeiten/ an was Ort auch dieselbe fürgangen/ also/ daß vnter denen/ noch einiges andern Dinges Schein oder Vorwand einer dem andern hinfüro einige Feindthätigkeit oder Feindschafft/ Beschwerd oder Hinderniß/ so wenig an Personen vnd Stand/ als Gütern vnd Sicherheit für sich selbst oder durch andere/ heimlich oder öffentlich/ mit vnbschweiff oder stracks weges vnterm Schein Rechtens/ oder auch in der That inner= oder ausserhalb Röm. Reichs (nichts hinderende vormahliger etwa hingegen lautender Verträge) nicht zufügen/ noch zufügen lassen wollen/ sondern alle und jede gegen einander/ so wol in wärenden Kriege/ als vor demselben mit Wort/ Schrift oder Wercken fürgangene Vnbilligkeiten/ Gewalt/ Feindseligkeit/ Schaden/ Kosten ohne einigen der Personen oder Sachen Ansehen dermassen gäntzlich abgethan seyn/ daß alles/ so dessenhalber einer gegen den andern vorzuwenden haben könte/ durch ein ewiges Vergessen auffgehoben vnd vergraben sey.

[Artikel] III

[Art. III,1 IPO ≈ § 5 IPM]

Krafft solcher allgemeinen vnbeschrenckten Vergessenheit werden alle vnd jede des Heil. Röm. Reichs Chur= Fürsten vnd Stände (mit begriffen auch die vnmittelbahre Reichs Ritterschafft) sampt deren Lehenleuten/ Vnterthanen/ Bürgern vnd Einwohnern/ denen durch Vrsach der Empörungen in Böhmen vnd Teutschland/ oder auch wegen der mit Schweden vnd Franckreich gehabter Verbündnisse von einem oder dem andern Theile etwas verfäng= oder schädliches zugefüget/ auff was Art/ oder mit was Vorwand das geschehen/ so wol an Landen/ Lehengütern/ Affterlehen oder Allodialgütern/ als deren Würde/ Freyheit/ Rechten vnd Privilegien zu beyden Theilen in den Stand beydes in Geist= vnd Weltlichen Sachen vollkömlich widergesetzt/ darinne sie vorhin gewesen seyn/ oder von Rechts wegen hetten seyn sollen/ dagegen denn die vnterdessen diesem zuwider vorgenommene Verenderungen im geringsten keinen stat/ sondern abgeschafft vnd auffgehoben seyn sollen.

[Art. III,2 IPO ~ § 6 IPM]

Wie aber alle vnd jede Wiedereinsetzungen zwar dahin gehen/ daß alle vnd jede Rechte vnd Gerechtigkeiten/ so wol der rechtmessigen als der niessenden Herrschafft/ so beydes der wiedergebender oder der dem wiedergeben wird/ oder einer darauf vorwendener Dritter/ an vnd bey allen solchen wiedereinzusetzenden Geist= und Weltlichen Gütern haben/ wie ebenmässig auch die darüber am Keys. Hoff. Recht=[!]Cammer= vnd andern hohen vnd niedern Gerichten vnd SchöppenStühlen hangende Rechts=Processe vorbehalten werden: So sollen jedoch weder diese allgemeine Versicherungs=Schlüssen vnd freyes Rechtsbeding noch andere hierunter folgende absonderliche Vorbehaltenungen im geringsten die Wiedereinsetzung an ihr selbstem hemmen: besondern alle darwider habenden Rechte/ Handlungen/ Außflüchte/ vnd Rechtshengigkeiten allererst nach beschehener Einsetzung vor gehörenden Richter erkündiget/ erwogen vnd geschlichtet werden. Vielweniger sol dieser Vorbehalt der allgemeinen vnd vnvnbschränckten Vergessenheit das geringste benehmen/ oder zu Achtserklärungen/ der Güter Zerschlagungen/ vnd anderen dergleichen Entfrembdungen veranlassen/ noch auch denen darüber anderer Gestalt beliebten Articulen/ insonderheit dem

Punct der Beschwerissen ichtwas entziehen. Denn was für Gerechtigkeiten in denen bißhero streitigen Gütern/ die also wieder eingesetzte oder wieder einzusetzende eigentlich hierdurch erlangen werden/ ist unten bey dem Articul von denen Geistlichen Beschwerüssen zu ersehen.

[Artikel] IV

[Art. IV,1 IPO = § 7 IPM]

Vnd ob wol aus vorhergehender allgemeiner Regul ohnschwer verstanden werden könte/ wer/ was vnd wie weit jedes wiedereinzusetzen sey: je dennoch auff vieler Anhalten vnd vmb wichtiger Vrsachen willen/ ist beliebt/ dessen folgende absonderliche Erwehnung zu thun; Jedoch also/ daß die/ so allhier nicht außstrücklich genennet vnd verzeichnet seyn/ dahero nicht für außgeschlossen gehalten werden sollen.

[Art. IV,2 IPO \triangleq § 10 IPM]

Vornemblich aber ist es mit der Pfälzischen Sache bey dieser Oßnabrück[=]/ vnd Münsterischen Zusammenkunfft in so weit gebracht vnd behandelt/ daß der darüber nun lange Jahr her geführte Streit folgender Maaß hingelegt worden:

[Art. IV,3 IPO = § 11 IPM]

Vnd zwar anfänglich/ was das Hauß Bäyern betrifft/ so solle die Churfürstliche Würde/ so die Pfälzische Churfürsten vor diesem gehabt/ mit allen Regalien/ Emtern/ Vorzügen/ Wapen/ Recht vnd Gerechtigkeiten/ nichts von allem/ was zu dieser Würde gehörig/ davon außgenommen/ wie auch die gantze Ober= Pfaltz zu sampt der Graffschafft Cham mit allen darzu gehörigen Regalien vnd Rechten/ wie biß dahero also auch hinfürters bey dem Durchleuchtigen Fürsten etc. Herrn Maximilian/ Pfaltzgraffen beym Rhein/ Hertzogen in Bäyern etc. vnd dessen Männlichen LeibsErben/ wie auch der gantzen Wilhelmischen Linie/ so lange Männlichs Geschlecht darinne vorhanden seyn vnd verbleiben.

[Art. IV,4 IPO = § 12 IPM]

Hinwiederumb entsaget jetzthochgemelter Herr Churfürst für sich/ seinen Erben vnd Nachfolgern gänzlich vnd durchaus der Schuld der dreyzehen Millionen/ vnd allen an Ober=Oesterreich habenden Vorwand/ so das Seine Durchl. gestracks nach außgeblasenen Frieden der Keys. Maj. aller solcher Verpfändung halber vffgerichtete Instrumente/ selbige abzuschaffen vnd aufzuheben/ außantworten vnd übergeben solle.

[Art. IV,5 IPO = § 13 IPM]

Belangend das Hauß Pfaltz/ verwilliget die Keys. Majest. vnd das Röm. Reich gemeiner Befriedigung vnd Ruhe halber/ daß Krafft gegenwertiger Friedenshandlung der achte Churfürst eingeführet vnd eingesetzt/ dessen Stelle der Herr Pfaltzgraff Carl Ludwig/ vnd dessen Erben/ Nachfolger vnd Agnaten der gantzen Rudolphischen Linie/ nach der in der güldenen Bulle enthaltenen Nachfolgs=Ordnung/ vertreten vnd geniessen sollen. Dessen aber jedoch/ was dißfalls Chur=Bäyern vnd der gantzen Wilhelmischen Linien sonderlich vergünstiget vnd zugeeignet worden/ solle Herr Carl Ludwig oder dessen Nachfolgern oder ihme nichts ausser der SamptBelehnung anzumassen haben.

[Art. IV,6 IPO = § 14 IPM]

Darnach verwilligen die Keys. Maj. vnd das Reich/ daß die gantze Vnter= Pfaltz mit allen und

jeden ihre Geist= und Weltlichen Gütern/ Rechten vnd Zugehörungen/ deren sich vor der Böhmischen Vnrue die Pfälzischen Chur= und Fürsten zu erfrewen gehabt/ zusamt allen Vhrkundten/ Registern/ Zinßbüchern/ und andern hieher gehörigen Acten/ itztbesagten Herren Pfalzgraffen vollkömlich wiedergegeben werden sollen: Mit Auffheb[u]ng aller bißher dawider geloffenen Handlungen/ vnd solle durch Keys. Maj. Hoheit vorsehen werden/ daß weder der König in Hispanien/ noch ein anderer/ so davon ichtwas besitzt/ dieser Wiedereinsetzung einigerley Weise sich widersetze.

[Art. IV,7 IPO = § 15 IPM]

Dieweil aber in der Bergstrassen etliche gewisse Empter von altershero dem Herrn Churfürs<ten> vnd Ertz=Bischoffen von Mäyntz eigenthümlich an= vnd zugehören/ vnd alleine Anno <14>63. für eine gewisse Summa Geldes/ jedoch mit außstrücklichen Bedinge einer immerwährenden Wiederlassung/ denen Herrn Pfaltzgraffen versetzt worden/ so ist verglichen/ daß solche Empter dem itzigen Herrn Churfürsten von Mäyntz/ vnd dessen im selbigen Ertz=Bischoffthumb künfftigen Nachfolgern hinführo gegen bahre Erlegung des darauff haftenden/ vnd nunmehr freywillig vnter gesetzten Friedens=ExecutionsTerminen wieder angebotenen Pfand= Schillings vnd Gnugthuhunge die PfandVerschreibung verbleiben sollen.

[Art. IV,8 IPO = § 16 IPM]

Dem Herrn Churfürsten von Trier/ als Bischoffen zu Speyer/ wie auch Bischoffen zu Wormms solle ihren vorgewandte Rechte an einige in der VnterPfaltz Gebiete belegen Geistliche Güter vor gehörenden Richter/ dafern vnter beyden Fürsten darüber kein freundlicher Vergleich/ zu suchen erlaubet seyn.

[Art. IV,9 IPO = § 17 IPM]

Solte sichs dann begeben/ daß die Wilhelmische Linie gänzlich verstürbe/ vnd Pfälzischen Theils Männliche rechtmässige Erben annoch vorhanden weren/ sol nicht alleine die Ober=Pfaltz/ sondern auch die Chur=Würde/ so biß dahin die Hertzoge von Bäumen gehabt/ auff sothane überle[b]ende Pfälzische Erben/ als welche doch inmittelst ohne das der Sampt=Belehnung zu gemiessen haben/ mit vollem Recht wiederumb verfallen/ also daß mit Außleschung des Achten Churfürsten es bey der gesiebenen Zahl hinfürters verbleibet: Jedoch aber solle also die Ober=Pfaltz auff selbigen Fall an mehr besagte Pfälzische Nachfolger zurücke gehen/ daß denen EigenthumbsErben/ Bäyerischen Theils alle ihre Anspruch vnd Gutthat/ so ihnen an der Ober=Pfaltz rechtens wegen zustehen/ allerdings frey vnd vorbehalten werden.

[Art. IV,10 IPO = § 18 IPM]

So bleiben auch die angeborne Geschlechts=Verträge zwischen dem Churfürstl. Hause Heydelberg vnd Neuburg so von vorigen Keysern über Churfürst. Succession bestettiget worden/ wie auch ihre der gantzen Rudolphischen Linien Rechte/ dafern sie gegenwertiger Verordnung nicht zuwidern/ allerdings in ihrem Stande vnd Würden.

[Art. IV,11 IPO = § 19 IPM]

Zu deme/ da einige Julische leerstehende Lehne durch gebührlichs Recht dargethan vnd erwiesen würden/ sollen solche denen Pfälzischen eingeraumet werden.

[Art. IV,12 IPO = § 20 IPM]

Vber das/ damit gemeldter Pfaltzgraff Carl Ludewig seiner Brüder Fürstl. Außstewr oder

Vnterhalts halber in etwas Erleichterung empfinden möge/ wil Keys. Maj. die Versehung thun/ daß ihnen innerhalb 4. Jahren/ von Begin nechstkünfftigen 1649. Jahrs zu rechnen/ sollen erlegt werden 400000. Reichsthaler/ nemblich jedes Jahr ein hundert tausend/ nebenst dem Jährlichen zinß fünff von hundert gerechnet.

[Art. IV,13 IPO = § 21 IPM]

So geneust auch das gantze Hauß Pfaltz mit allen vnd jeden seinen Angehörigen/ vornemlich dessen Diener/ welche ihme bey dieser Zusammenkunfft vnd sonsten bedienet gewesen/ wie auch gesampte Pfältzische vertriebene obbeschriebener Vergessenheit gleich andern obgemeldten/ vnd sonderlich des Puncts der Beschweruß in diesem Vertrage gantz vnd vollkömlich.

[Art. IV,14 IPO = § 22 IPM]

Hergegen sol Herr Carl Ludewig sampt dessen Herren Brüdern gleich andern Chur= vnd Fürsten des Reichs Jhre Keys. Maj. Trew vnd Gehorsam leisten/ vnd für sich vnd seine an der Vnter=Pfaltz nachfolgende Erben sich alles Zuspruchs an der Ober=Pfaltz/ so lange der Wilhelmischen Linie rechtmässige Erben vorhanden seyn werden/ Er sol [!] wol/ als seine Brüder/ begeben vnd verzeihen.

[Art. IV,15 IPO = § 23 IPM]

Nach dem auch wegen der Fürstlichen Frawen Mutter Wittiben/ wie auch Geschwistern Vnterhaltung vnd Außstewr Erwennung gethan/ ist von Keyserl. Majest. zu Bezeugung dero hohen vnd guten Willen gegen das Pfaltzische Hauß verheissen worden/ daß hochbenendter Frawen Wittibin zu Vnterhaltung eins vor all zwanzig tausend Reichsthaler/ jeden Schwestern aber gedachten Herrn Carl Ludwigs/ wann sie sich verheyrathen werden/ zehen tausend Reichsthaler von wegen Jhrer Majest. sollen gezahlet werden. Jm übrigen aber solle Er Herr Carl Ludewig selbst sie zu versorgen schuldig seyn.

[Art. IV,16 IPO = § 24 IPM]

Die Graffen in Lainingen vnd Daxburg solle offthochgemelter Her Carl Ludewig vnd dessen Nachfolgern in der Vnter=Pfaltz in keinem bevrnuhigen vnd beschweren/ sondern sie ihres von langen Jahren wohlhergebrachten vnd von Käysern bestätigten Rechtens ruhig vnd friedlich geniessen lassen.

[Art. IV,17 IPO = § 25 IPM]

Die freye ReichsRitterschafft durch Francken/ Schwaben vnd der Gegend am Rhein sampt ihren zugehörigen Gebiethen/ sol Er in ihrem vnmittelbahrem Stande vnverletzt lassen.

[Art. IV,18 IPO = § 26 IPM]

Gle[i]chfals sollen auch die von Keyserl. Majest. an den Freyherrn Gerhard von Waldenburg/ genant Schenckherrn/ wie auch Nicolaum Georgium Reigersperger/ Chur=Mäyntzischen Cantzlern/ vnd Henricum Brömsern/ Freyherrn von Rudesheimb/ so wol auch die von Churfürsten in Bäumen an den Freyherrn Johann Adolff Wolff genant Metternich/ verliehene Lehne/ güldig vnd kräftig verbleiben/ jedoch sollen all solche Lehnleute Herrn Carl Ludewigen/ als ihren rechtmessigen Herrn vnd dessen Nachfolgern den Eyd der Trew vnd Gehorsam zu leisten/ vnd von demselben die Erneuerung ihrer Lehne zu bitten schuldig seyn.

[Art. IV,19 IPO = § 27 IPM]

Denen Augspurgischen Confessions=Verwandten/ so in Kirchenbesitz sich befinden/ vnd vnter denselben sonderlich den Bürgern vnd Einwohnern in Oppenheim sol ihr Geistlicher Stand des 16[2]4. Jahrs [un]verruket erhalten/ vnd allen andern/ so es begehren/ die Vbung Augspurgischer Confession/ so wol öffentlich zu bestimmter Zeit in Kirchen als daheim vnd vor sich selber in ihren eigenen oder andern darzu erlaubten Häusern/ durch ihre eigene oder der Nachbaren Priester zu verrichten erlaubet seyn.

[Art. IV,20 IPO ← § 28 IPM]

PfaltzGraffen Ludewig Philippen werden hiemit wiedergeben alle Herrschafften/ Würd vnd Rechte/ so ihme von den Vorfahren aus Erb= vnd Theilungsfällen vor dem Kriege angewachsen.

[Art. IV,21 IPO ← § 28 IPM]

PfaltzGraffen Friedrichen sol der vierdte Theil Viltzbachischen Zolls/ das Closter Ho[rn]bach mit seinen Zugehörungen/ vnd was desselbigen Herr Vater genossen vnd besessen gehabt/ wieder anheim fallen vnd respectivè behalten.

[Art. IV,22 IPO ← § 28 IPM]

PfaltzGraffen Leopold Ludwigen sol die Graffschafft Veldentz an der Mosel an Geist= vnd Weltlichen Sachen wider alle bißhero dagegen geführte Handlungen vollkömlich wieder eingeräumt/ vnd Er in selbigen Stand/ darinne sich in Anno 1624. sein Herr Vater befunden/ gesetzt werden.

[Art. IV,23 IPO = § 29 IPM]

Die Streitigkeit so vnter denen Bischöffen respectivè zu Bamberg und Würzburg vnd denen Marggraffen von Brandenburg Culmbach vnd Anspach des Schlosses vnd der Stadt/ wie auch der Vogtey vnd Closter Kitzingen halber in Franckenland am Mäyn entstanden/ sol durch einen gütlichen Vertrag oder kurtzen Summarischen Rechts=Proceß innerhalb 2. Jahren geendiget werden/ bey Verlust aller deßfals habenden Ansprüch/ verweigerden Theils. Jnzwischen sol denen besagten Marggraffen die Vestung Wildsburg/ in dem Stande/ wie bey dessen Vbergabe schriftlich verglichen vnd versprochen/ wieder eingeräumt werden.

[Art. IV,24 IPO ← § 31(2) IPM]

Das Hauß Würtemberg sol in dem wieder erlangtem Besitze der Herrschafften Weinsperg/ Newstadt vnd Meckmühle ruhiglich gelassen werden; wie gleichfals auch demselben alle vnd jede Geist= vnd Weltliche Güter vnd Rechte/ die sie vor diesem Kriege überall besessen/ wiedergeben werden/ vnter denen sonderlich die Herrschafft Blawbeuren/ Achaln vnd Stauffen beydes mit deren Zugehörungen/ vnd vnterm Schein der Zugehörungen darzu angeheimischen Gütern/ [be]sondern der Stadt vnd Gebiete Göppingen vnd Dorffe Pflumeren/ auch mit denen zu der Vniversität Tübingen/ vermachten Einkünfften; auch noch darüber zu sich nehmen die Herrschafften Heydenheim vnd Oberkirch/ wie auch die Städte/ Balingen/ Tutlingen/ Ebingen vnd Rosenfeld zu sampt dem Schlos vnd Dorff Neidlingen vnd Zugehöre/ darzu Hohentwiel/ Hohenasperg/ Hohenaurach/ Hohentübingen/ Albeck/ Hornberg/ Schiltach mit der Stadt Schoerndorff. Ebenmässig die Haupt=Kirchen [!] zu Stutgard/ Tübingen/ Herrnberg/ Göppingen/ Bangnang/ deßgleichen die Abteyen/ Probsteyen vnd Closter Bobenhausen/ Maulbrun/ Anhausen/ Lorch/ Adelberg/ Deckendorff/ Hirschaw/ Blawbeuren/ Herprechtingen/ Murhard/ Albersbach/ Königsbrun/ Herrenalp/ zu St. Jürgen/ Reichenbach/ Pfülingen/ vnd Lichtenstern oder MarienCron/ sampt allen abgenommenen Documenten vnd Vrkundten/ jedoch mit Vorbehalt des Hauses Oesterreich/ wie auch Würtemberg an vorbesagten Herrschafften Blawbeuren/ Achalm vnd Stauffen

vorgewendeten/ Gerechtigkeit/ Handlungen/ Außflüchten/ Mittlen/ unnd allen andern vnd jeden rechten Begnadigungen.

[Art. IV,25 IPO ~ § 32 IPM]

Ebener Gestalt sollen die Fürsten von Württemberg/ Mompelgartischer Linien in allen ihren Landen vnd Herrschafftten in Elsas/ oder wo sie sonst gelegen benandtlich in zwey Burgundische Lehne/ Clerwall vnd Persavant beydes ihrer (als Vasallen) vnd des LehenHerrn theils in den Stand/ Rechte/ Vorzügen/ vnd sonderlich in der am= Reiche=Vnmittelbarschafft/ worinne sie vor entstandener KriegsVnruhe sich befunden/ vnd andere ReichsFürsten vnd Stände immer sich befinden können oder mögen/ wieder eingesetzt werden.

[Art. IV,26 IPO = § 33 IPM]

Wegen der Badischen Sache hat man sich dieser Gestalt vereinbahret:

Friedrich Marggraff zu Baden vnd Hochberg/ dessen Kinder vnd Erben zusamt allen/ so ihnen einigerley Weise bedient gewesen oder noch dienen/ was Namens oder Standes sie seyn/ sollen auch sich der oben im 2. vnd 3. Artic. beschriebenen Vergessenheit mit allen ihren Clausulen vnd Begnadigungen zu erfrewen haben/ Krafft deren/ sie vollkömlich wieder eingesetzt werden sollen in den Stand/ in Geist= vnd Weltlichen/ worinne vor entstandener Böhmischer Vnruhe Herr Georg Friedrich Marggraffen zu Baden und Hochberg gewesen/ so wol was die Nieder Marggraffschafft Baden (sonsten ins gemein Baden=Durchlach genant) wie nicht weniger die Marggraffschafft Hochberg/ als auch die Herrschafft Rötteln/ Baden/ Weiler vnd Saussenberg/ betrifft/ dagegen dann die entzwischen diesem zuwidern vorgenommene Verenderungen im geringsten keine statt haben/ sondern gänzlich abgeschaffet vnd aufgehoben seyn sollen.

Ferner werden dem Herrn Marggraffen Friederichen die Empter Stain vnd Remhingen (doch daß er allewege der durch Marggraffen Wilhelmen mitler zeit darauff gemachten Schuld befreyet) so wegen der Abnützungen/ Pension vnd Vnkosten/ durch den zu Ettlingen Anno 1629. eingerichteten Vertrag besagtem Marggraffen Wilhelmen übergeben/ mit allen Rechten/ briefflichen Vhrkunden vnd andern Zubehör wiedergeben/ also daß die wegen der verenthobenen Abnützungen/ vnd alles von der Zeit der ersten Einnehm= vnd Besetzung angerechneten Schadens vnd Pensions/ angestelte Klage gänzlich solle abgeschaffet vnd getödtet seyn. So sol auch die Jährliche Zahlung vnd Verzeichnung/ so aus der Vnter Marggraffschafft an der Obern gewöhnlich bezahlet worden/ krafft gegenwertiger Handlung gänzlich auffgehoben vnd abgethan seyn/ noch der Vrsachen ichtwas weder von verlauffenen noch künfftigen hinfüro vorgewendet vnd abgefordert werden.

Gleicher Gestalt solle künfftiger Zeit zwischen beyden Badischen Linien/ in Vnter= vnd Ober Marggraffschafft Baden/ nemlich mit dem Vorgehen vnd Sitz auff ReichsTägen vnd Schwäbischen Creyses/ wie auch allen andern gemeinen vnd absonderlichen ReichsZusammenkünfftten/ Wechsel gehalten werden/ aber dennoch vor dißmahl sol solcher Vorgang bey Marggraffen Friederichen/ so lange Er lebet/ verbleiben.

[Art. IV,27 IPO = § 34 IPM]

Wegen der Freyherrschafft Hohen Geroltzeck ist beliebt/ daß/ da die Fürstinne von Baden ihre angewandte Rechte an besagter Freyherrschafft mit bewehrten Vhrkunden gnugsam vorweisen wird/ die Wiedereinsetzung alsbald nach darüber ergangenem Vrtheil geschehen solle/ mit allem/ Krafft der schriftlichen Vrkunden daran habenden Rechte vnd Gerechtigkeit. Diese Gerichtliche Erkentnüß aber sol binnen zweyer Jahren Zeit von Zeit des getroffenen Friedens an zu Ende gerichtet werden. Endlich so sollen keine in diesem Friedens=Instrument verfasste Handlungen/ Verträge oder Außflüchte/ keine allgemeine noch besondere Rechtsbedinge (als welchen allen vnd jeden außstrücklich vnd Krafft dieses allzeit entsaget seyn solle) von einem oder andern Theile zu einiger Zeit wider diesen sonderlichen Vertrag angezogen oder zugelassen werden.

[Art. IV,28 IPO ← § 35 IPM]

Ferner hat der Hertzog von Croy sich der allgemeinen Vergessenheit ebenmässig zugetrösten/ und sol ihme den gebrauchten Königl. Frantzösischen Schutz an seinen Würden/ Ehren/ Gütern/ Rechten vnd Freyheiten allerdings ohnschädlich seyn/ Er auch an der Herrschafft Vinstingen des jenigen Theils/ welchen seine Vorfahren daran besessen/ vnd von desselben Fraw Mutter Leibgedings weise anitzo besessen wird/ ruhsamlich zu geniessen haben/ vnd bleiben die Reichs=Rechte vnd Gerechtigkeiten der besagten Herrschafft Vinstingen in dem Stande/ worinnen sie vor diesen Empörungen gewesen/ allerdings vnbeleidiget.

[Art. IV,29 IPO ← § 35 IPM]

Die streitige Sache Nassaw=Siegen wider Nassaw=Siegen betreffend/ weil selbige durch eine Keyserl. Commission in Anno 1643. zu gütlichen Vergleich hingestellet vnd verschoben/ sol selbige Commission wieder vorgenommen vnd entweder durch freundlichen Vergleich/ oder durch rechtlichen Spruch vor gehörenden Richter entlediget vnd entschieden werden/ Graff Moritz von Nassaw aber vnd seine Brüdere sollen inmittelst ohne einige Beschwerde/ doch nur zu deren Theils in dem ergriffenen Besitz verbleiben.

[Art. IV,30 IPO ← § 35 IPM]

Denen Graffen von Nassaw=Sarbrück werden wiedergeben alle Graffschafften/ Herrschafften/ Lande/ Vnterthanen/ Geist= vnd Weltliche Lehne vnd Erbgüter/ nahmentlich aber die gantze Graffschafften Sarbrück vnd Sarwerder cum omni causa, so dann vnter selbigen Gütern sonderlich die Vestung Homburg mit allen daselbst gefundenen Geschützen vnd Mobilien. Vnverletzt beyderseits respectivè so wol der Anno 1629. am 7. Julii durch Vrtheil zu erkandten in dem Revisorio/ als anderer insonderheit der zugefügten Schäden halber/ habende Rechten/ Handlungen/ Außflüchten vnd Reichsbegnadigungen [!]/ als die da nach den Reichssatzungen/ im Fall sich die Parte[ye]n nicht viel lieber in der Gu\$te vertragen wollen/ sollen geschlichtet werden/ mit Vorbehalt auch des Rechten/ so dem Graffen von Lainingen=Daxburg an besagter Graffschafft etwan zukommen könne.

[Art. IV,31 IPO ← § 35 IPM]

Dem Hause Hanaw sol Bobenhausen/ Bischoffsheimb am Steg vnd Wilstadt wieder eingeräumt werden.

[Art. IV,32 IPO ← § 35 IPM]

Auch Johann Albrecht Graff von Solms den vierdten Theil der Stadt Butzbach/ vnd 4. anliegende Dörffer zu sich nehmen.

[Art. IV,33 IPO ← § 35 IPM]

Deßgleichen das Hauß Solms: Hohen Solm in die ihnen Anno 1637. abgenommene Güter/ vngehindert der mit Landgraffen Georgen zu Hessen dar\$\$ber auffgerichteten Handlung wieder eingesetzt werden.

[Art. IV,34 IPO ← § 35 IPM]

Die Graffen von Jsenburg sollen der oben im 2. vnd 3. Artikel beschriebenen allgemeinen Vergessenheit zu geniessen haben/ jedoch mit Vorbehalt deren dem Herrn Landgraffen zu Hessen oder jdweder Dritten wider denenselben/ wie auch denen Graffen von Hohen Solm zustehenden Rechten.

[Art. IV,35 IPO ← § 35 IPM]

Die Rheingraffen sollen in ihre Vogteyen Troneck vnd Wildenburg/ wie auch in die Herrschafft Morchingen/ mit denen Zubehörungen vnd in alle von den benachbarten genossene Gerechtigkeiten wieder eingesetzt werden.

[Art. IV,36 IPO ← § 35 IPM]

Herrn Ernesti Graffen von Sains Frawen Wittibe sol hinwiederumb derselbe Besitz des Schlosses/ Stadt vnd Vogtey Hachenburg mit Zubehörungen/ wie auch des Dorffs Bendorff/ darinne sie vor derer Auß[=] vnd Verstossung gewesen/ zugelassen werden/ jedoch mit Vorbehalt eines jedern daran habenden Rechts.

[Art. IV,37 IPO ← § 35 IPM]

Das Schloß vnd Graffschafft Falckenstein sol deme/ der am meisten Recht daran/ wiedergegeben werden. Was auch die Graffen von Rabsburg genandt Löwenhäupt an dem Ampt Bretzenheim als Ertzbischöfflichen Cöllnischen Lehnen/ deßgleichen auch an der Freyherrschafft Reipoltzkirch am Hundsrücken für Gerechtigkeiten haben/ solche sollen ihnen mit allen Rechten vnd Zugehörungen vnverletzt verbleiben.

[Art. IV,38 IPO ← § 35 IPM]

So wird auch das Hauß Waldeck in dem Besitz oder dergleichen aller Gerechtigkeiten an der Herrschafft Diedinghausen vnd Dörffern Niedernaw/ Lichtenscheid/ Defeld vnd Niederschlaidern/ wie sie dieselbe Anno 1624. besessen/ wieder eingesetzt.

[Art. IV,39 IPO ← § 35 IPM]

Jmgleichen Graff Johan Ernst zu Oetingen in alle Geist= vnd Weltliche Güter/ welche sein Vater Ludewig Eberhard vor dieser Vnruh besessen gehabt.

[Art. IV,40 IPO ← § 35 IPM]

Das Hauß Hohenlohe in allem was ihme abgenommen/ bevorab in die Herrschafft Weichersheimb/ wie auch in das Closter Schäffersheimb ohn einige Außflucht/ insonderheit aber das Recht der Vorbehaltung vngeachtet.

[Art. IV,41 IPO ← § 35 IPM]

Gleicher Gestalt sol Friedrich Ludewig Graff von Löwenstein vnd Wertheimb in alle seine Graff= vnd Herrschafften/ welche in währendem diesem Kriege ihme sequestrirt/ entzogen vnd andern übergeben worden/ in Geist= vnd Weltlichen Sachen wieder eingesetzt werden.

[Art. IV,42 IPO ← § 35 IPM]

Ebenmässig wird auch Ferdinand Carl Graff von Löwenstein vnd Wertheimb in alle dasjenige/ was seinen verstorbenen Anverwandten Georgen Ludewigen vnd Johan Casimir sequestrirt, entzogen vnd andern übergeben worden/ in Geist= vnd Weltlichen Sachen wiedereingesetzt/ jedoch denen Gütern vnd Rechten/ welche Fräwlein Mariae Christianæ jtzbesagten Georgen Ludwigs von Löwenstein Tochter aus Väter= vnd Mütterlicher Erbtheile zukommen/ hiemit nichts benommen/ als in welche sie vollkömlich solle wiedereingesetzt werden. Gleicher weise auch die Fraw Wittibe Johan Casimiren von Löwenstein in ihre Pfand= vnd Leibgedings=Güter/ mit Vorbehaltung Rechts/ da etwan von obbemelten Gütern dem Herrn Graffen Friedrich Ludwigen was zustehen solte/ solches entweder in der Güte oder durch gerichtlichen Proceß solle gesucht werden.

[Art. IV,43 IPO ← § 35 IPM]

Das Hauß Erbach/ insonderheit Graffen Georgen Albrechten Erben sollen in das Schloß Breuberg vnd allen dessen Gerechtigkeiten/ so sie mit dem Herrn Graffen von Löwenstein gemein haben/ so wol was die Besatzung vnd dessen Regierung/ als auch andere Bürgerliche Rechte betreffen mügen/ wieder eingesetzt werden.

[Art. IV,44 IPO ← § 35 IPM]

Des Graffen von Brandensteins Fraw Wittib vnd nachgelassene Erben sollen in alle bey diesem Kriege jhr abgenommene vnd verlohrene Güter vnd Gerechtigkeiten wieder eingesetzt werden.

[Art. IV,45 IPO ← § 35 IPM]

Nicht weniger auch sollen dem Freyherrn Paul Kevenhüllern mit seines Brudern Kindern/ des Württembergischen Cantzlers Löfflern Erben Marci Conradi von Rhelingen Kindern vnd Erben; Jtem Hieronymo von Rhelingen samt seiner Frawen/ wie auch Marco Antonio von Rhelingen aller vnd jeder entzogene Güter vollkömlich wiedergeben werden.

[Art. IV,46 IPO = § 36 IPM]

Alle Contracten/ Außwechsel/ Vergleich/ Verschreibungen vnd Schuldbrieffe/ so Reichs Ständen oder Vnterthanen mit Kriegs=Gewalt vnd Vnrecht vnzulässiger Weise abgedrungen/ wessen insonderheit die Stadt Speyer/ Weissenburg am Rhein/ Landaw/ Reutlingen/ Heylbron vnd viele andere sich beklaget/ deßgleichen alle solcher massen erkauffte vnd überlassene Anforderung sollen dero gestalt abgethan vnd ertödtet seyn/ daß niemand deßwegen ferner gerichtliche Klage anstellen/ noch damit solle gehöret werden. So aber auch ein oder ander Schuldener seine außgegebene Verschreibung seinen Gläubigern mittelst ebenmässiger Gewalt vnd Furcht abgedrungen hette/ sol er dieselbe mit Vorbehalt ordentlichen Rechtens von sich wiederumb außhändigen.

[Art. IV,47-48 IPO = § 37(1)-(2) IPM]

Weren auch ob seiten Schulden/ so entweder Kauff/ Verkauf/ jährliche Renten/ oder andere Namen tragen/ so von einem oder andern kriegenden Theile aus Haß gegen die Creditoren gewalthätiger Weise abgepresst worden/ wider die Schuldener/ welche auff solche vorgangene Gewalt/ vnd dieser wegen gethane Zahlung sich beruffen/ vnnd solche zu beweisen anerbieten/ sollen keine gerichtliche Executions=Processe erkandt werden/ es sey dann daß die gantze Sache vorhero wol durchsucht/ vnd alle solche der Schuldener Außflüchte vnd Vorbringen gnugsam erörtert seyn. Die darüber angestelte Klagen vnd Rechts=Processe sollen binnen zweyen Jahren von Publication des Friedens an/ bey Straffe stetswährenden Stillschweigens auf die Halsstarrige/ geendiget werden. Die aber dißfals schon ergangene Processe/ Handlungen vnd Versprechnüssen/ welche deren Wiedereinsetzung halber ein Theil dem andern möchte gethan haben/ sollen gantzlich todt vnd von keinen Kräfften seyn/ jedoch werden hiermit außgescheiden die jenigen Geld=Summen/ welche in währendem Kriege die schleunig auff den Hals gefallene vorstehende grosse Gefahr abzuwenden aus guten Herzen vnd Gemüthe außgeleget vnd hergeschossen seyn.

[Art. IV,49 IPO = § 38 IPM]

Gerichtliche Sprüche so bey währenden Kriegszeiten über Weltliche Sachen ergangen/ es sey dann des Processes Mangel vnd [N]ichtigkeit augenscheinlich/ oder alsbald zu erweisen/ sollen zwar nicht für gantz ungültig geachtet/ sondern nur alleine ohne Krafft Rechtens so lange auffgeschoben werden/ biß die gerichtliche Handlungen (darin etwa der beschwerte Theil innerhalb 6. Monaten nach beschlossnem Frieden die übersehung begehren würde) vor

gebührlicher gerichtlicher Stell/ auff ordentliche oder sonderbahre Weiß/ wie im Reich gebräuchlich/ wieder übersehen/ vnd nach gleichem Recht erwogen/ vnd also gedachte Sprüche entweder bestetiget oder verbessert/ oder da sie nichtiger Weiß ergangen/ gänzlich wieder auffgehoben werden.

[Art. IV,50 IPO = § 39 IPM]

Da auch einige Regal oder PrivatLehen/ vom Jahr 1618. nicht erneuert/ noch die dannenherrührende Dienste geleistet worden/ sol solches keinem nachtheilig seyn/ sondern die Zeit solche Belehnung wieder zu suchen/ von dem Tage des gemachten Friedenschlusses anfangen.

[Art. IV,51 IPO = § 40 IPM]

Endlich sollen alle vnd jede/ so wol Kriegs Officirer vnd Soldaten/ als Räthe und bediente Geist= vnd Weltliche/ wes Nahmen oder Standes die seyn/ so da einem oder andern Theile/ oder deren Bundsgenossen vnd Anhängern in= oder ausserhalb Krie[g]s bedient gewesen/ von höchsten biß zum niedrigsten/ vnd wiederumb von niedrigsten biß zum höchsten/ ohn einigen Vnterscheid oder Außnahm/ mit Weib/ Kind/ Erben/ Nachkommen vnd Dienern/ so wol ihre Personen/ als Güter/ Leben/ Leumuth/ Ehre/ Geist= vnd Weltliche Freyheit/ Rechten vnd Freyheiten betreffend/ in den Stand/ worinne sie vor Zeit jtziges Krieges gewesen/ oder Rechtens halber hetten seyn sollen/ beyderseits wieder eingesetzt seyn; Auch sol man ihren Personen oder Gütern/ kein gerichtliche Anforderung oder Anklag anlegen/ viel weniger einige Straff oder Schaden vnter einigen Vorwand zufügen. Vnd dieses sol an denen/ so der Keyserl. Majest. vnd dem Hause Oesterreich mit Erb=Vnterthänigkeit nicht verwand/ vollkommene Krafft vnd Wirckung haben.

[Art. IV,52 IPO = § 41 IPM]

Diejenige aber/ welche der Keyserl. Maj. erbangehörige Vnterthanen oder Lehnleute seyn/ sollen zwar der besagten Vergessenheit zu geniessen haben/ so viel ihre Person/ Leben/ ehrlichen Nahmen vnd Stand betrifft/ mögen auch vngehindert sich in ihr Vaterland wiederumb einstellen/ jedoch sollen sie sich in des Landes Satzungen vnd Gewonheiten/ so wol in Geist= als Weltlichen Dingen zu schicken vnd zu vnterwerffen/ schuldig seyn.

[Art. IV,53 IPO \triangleq § 42 IPM]

So viele aber deroselben Güter betrifft/ so deren etwas/ bevor sie auff Schwedisch oder Frantzösischer Seiten sich begeben/ entzogen oder in andere Wege verlohren gangen/ ob wol die Schwedische Gevollmächtigte lange vnd viel darumb angehalten/ daß auch denenjenigen dieselbe wiedergeben werden möchten: jedennoch aber aber [!] weil die Keys. Maj. Jhr hierinne nichts hat wollen vorschreiben lassen/ noch wegen der Herren Keyserl. beständigen Widerrede anderer Gestalt gehandelt werden können/ die Stände des Reichs auch derenthalber den Krieg länger zu führen/ dem Reiche ohnheil= vnd vnratksam befunden/ so sol es auch hinfüro sein Verbleiben damit haben/ vnd die jtzigigen Besitzer dieselben behalten.

[Art. IV,54 IPO \triangleq § 43 IPM]

Andere Güter aber/ so ihnen hernachmals darumb/ daß sie sich zu der Cron Schweden oder Franckreich gegen den Keyser vnd dessen Hauß Oesterreich gesellet/ entwand/ sollen ihnen in den Stand/ wie sie jtzt gefunden werden/ jedoch ohne Erstattung der Vnkosten vnd gehobener Früchte oder sonst verursachten Schadens wieder eingeräumt werden.

[Art. IV,55 IPO = § 44 IPM]

Im übrigen sol in Böhmen vnd gesampten andern Keyserl. Erblanden denen Augsp. Confessions=Verwandten Vnterthanen oder Creditoren vnd deren Erben in vnd vor ihren eigenen Anforderungen/ so sie deren haben/ vnd vmb solcher willen gerichtliche Handlungen anstellen vnd verfolgen werden/ Recht vnd Gerechtigkeit gleich denen Catholischen ohn Vnterscheid ertheilet werden.

[Art. IV,56 IPO = § 45 IPM]

Von dieser allgemeinen Wiedergebung werden außgenommen/ so nicht wiedergeben werden können/ als bewegliche/ vnd sich bewegende Haab/ genossene Früchte/ vnd was aus Befehl der kriegenden Theile entwand: deßgleichen was an Gebäuden zu Versicherung der Oerter niedergerissen/ vnd wiederumb verbawet/ die gehören Städten/ Gemeinden oder PrivatLeuten/ Geist= vnd Weltlichen zu/ wie auch niedergesetzte/ entzogene/ rechtmässige verkauffte vnd freywillig verschenckte Güter.

[Art. IV,57 IPO = § 46 IPM]

Vnd nachdem auch die streitige Güliche Succession=Sache zwischen beyden Chur=Häusern Sachsen vnd Brandenburg/ wie auch Pfaltz Newburg/ wo nicht vorgebawet wird/ dermaleins im Heil. Reiche groß Vnheil erwecken möchte/ so ist verabredet/ daß solche Sache/ wann der Friede glücklich geschlossen/ entweder durch güliche Vermittelunge/ oder durch ordentlichen Proceß für der Keys. Maj. vnverzüglich solle geendigt werden.

[Artikel] V

[Art. V IPO ← § 47 IPM]

Diesem nechst vnd zumahl nun die Beschwerenüssen eine Zeithero zwischen beyderseits Religions=Verwandten Chur=Fürsten vnd Stände sich enthaltend/ dieses gegenwertigen Krieges Haupt=Vrsache vnd Gelegenheit gewesen: Als ist über dieselbige nachfolgender Vergleich beliebt vnd getroffen worden.

[Art. V,1 IPO ← § 47 IPM]

1. Beliebet die in Anno 1552. zu Passaw auffgerichtete Handlung/ sampt darauff im Jahr 1555. erfolgten ReligionFriede/ wie derselbige auff dem Reichstage zu Augspurg Anno 1566. vnd nachmahln auff verschiedenen allgemeinen ReichsTagen bestettiget worden/ in ihren Würden vngekräncket/ vnd sollen dieselbige in allen Articulen/ wie sie von Keys. Maj. vnd beyder Religion zugethanen Chur=Fürsten vnd Ständen einhellig beliebt vnd geschlossen/ jederzeit fest vnd vnverbrüchlich gehalten:

Was aber wegen etlicher disputirlicher Puncten in demselben/ durch diesen gemeinen Abschied/ mit der Partheyen Belieben gesetzt wird/ sol als eine stetwärende Erläuterung bemeldten Religion=Frieden/ so wol in= als ausserhalb Gerichts/ biß durch Verleyhung Göttlicher Gnaden eine allgemeine Vereinigung beyder Religionen getroffen/ in acht genommen werden/ mit Hindansetzung aller vnd jeden von Geist= vnd Weltlich in oder ausserhalb Reichs nun oder ins künfftige eingewendeter Gegenrede oder Protestation/ welche alle vor nichtig vnd von Vnwürden hiermit erkläret werden.

Im übrigen allen sol zwischen beyder Religionen ChurFürsten unnd Stände eine durchgehende Gleichheit seyn so fern sie der Republic Verfassung/ den Reichssatzungen vnd gegenwertigen Handlung gemäß/ daß solcher massen/ was einem Theil recht/ solches auch dem andern recht/ alle Gewalt vnd Eigenthätigkeit aber/ wie sonsten/ also auch hierinen beyden Theilen gänzlich verboten seyn.

[Art. V,2 IPO ← § 47 IPM]

2. Der Ziel von dem an die Wiedereinsetzung im Geistlichen/ vnd was dannenher rührend/ im Weltlichen verendert ist/ geschehen sol/ ist der 1. Jan. des 1624. Jahrs. Sollen demnach gantz vnd vollkommen wiedereingesetzt werden alle ChurFürsten vnd Stände beyderley Religionen/ die freye Reichs Ritterschafft vnd andere des Reichs ohnmittelbahre Gemeinden/ Dorffschafftten mit eingeschlossen/ mit Auffhebung aller von der Zeit in solchen Sachen gegebenen/ eröffneten vnd angestellten Vrtheilen/ Satzungen/ Handlungen Verträgen/ vnd Executionen/ also daß alles dißfals in den Stand/ worin es gemelten Tag vnd Jahrs gewesen/ wiederumb gesetzt werde.

[Art. V,3 IPO ← § 47 IPM]

Die Städte/ Augspurg/ Dünckelspiel/ Biberach vnd Ravenspurg sollen ihre Güter/ Rechte vnd die Religions=Vbung jtzbesagten Jahrs vnd Tages behalten/ wegen der Raths Stelle vnd andern Stadt=Emptern aber/ zwischen beyde ReligionsVerwandten eine Gleichheit auch in der Zahl gehalten werden.

[Art. V,4 IPO ← § 47 IPM]

Absonderlich aber die Stadt Augspurg betreffend/ sollen in dem Geheimen Rath Sieben Rathsherren aus denen Geschlechtern erwehlet/ vnd aus diesen zweene Stadtpflegere/ Einer von Catholischer/ der Ander von Augspurgischer Confession genommen werden; Von denen übrigen fünffen/ drey der Catholischen/ vnd zween der Augspurg. Confession: Die übrigen Rathsherren des genandten Jüngern Raths/ wie auch die Syndici/ Beysitzer des Stadtgerichts vnd alle Bediente alle in gleicher Zahl von beyder Religion seyn. Die Herren Verwaltere der gemeinen Gelder sollen in der Zahl drey/ vnd deren zween von einer/ der dritte von einer andern Religion/ der Gestalt/ daß in dem ersten Jahr zween Catholische vnd ein Augspurgischer Confessions=Verwandter/ in dem andern zween erstgedachte Confession Verwandte/ vnd der dritte Catholisch seyn/ vnd also fort jedes Jahr abgewechselt werden solle.

[Art. V,5 IPO ← § 47 IPM]

Es sollen auch daselbst drey Zeug=Herren mit gleicher Jährlicher Vmbwechselung seyn. Gleichmässiges sol auch bey Verwaltunge der Stewer/ Victualien/ der Bawmeister vnd anderer Empter/ so mit drey Personen bestellet werden/ gehalten werden: Solcher massen/ daß/ wann in einem Jahr zwey Empter (als die Verwaltung der Stadt=Gelder vnd Victualien oder des Bawmeisters Ampts[]) bey zween Catholischen/ vnd einen der der Augspurg. Confession ist/ in demselbigen Jahr zwey andere Empter (als die Verwaltung des Zeughauses vnd der Stewr) mit zween Augspurgischer Confession zugethanen vnd einen Catholischen bestehet; Im folgenden Jahr aber in diesen Emptern denen zween Catholischen/ zween Augspurgischer Confession=Verwandte/ vnd einem Catholischen einer der Augspurgischen Confession angesetzt werden sollen.

[Art. V,6 IPO ← § 47 IPM]

Die Empter/ so einer Person allein pflegen auffgetragen zu werden/ sollen nach Beschaffenheit der Sach/ in einen oder mehr Jahren zwischen Catholischen vnd der Augspurg. Confession zugethanen Bürgern umbgewechselt werden/ vnd zwar auff diese Weise/ wie von denen Emptern/ so dreyen Personen anbefohlen worden/ erst besagt ist.

[Art. V,7 IPO ← § 47 IPM]

Jedem Theil jedoch sol die Pflege jhrer Kirchen vnd Schulen frey vorbehalten seyn. Es sollen aber die Catholischen/ so anjtz zu der Zeit dieser Friedenshandlung über/ die obverglichene Anzahl vnter der Obrigkeit vnd in den Emptern befindlich/ zwar in allem jhre vorige Ehre vnd

Genieß jedoch biß daß jhre Stellen entweder durch den Todt oder die Abtretung erlediget werden/ behalten/ vnd entweder zu Hause verbleiben/ oder wann sie zu weilen dem Rath beywohnen wollen/ sich keiner Stimme anzumassen haben.

[Art. V,8 IPO ← § 47 IPM]

Es sol aber kein Theil die Macht seiner Religion Beygethanen: zu Vnterdrückung der andern mißbrauchen/ noch ein grössere Anzahl zu der Stadt=Pflegere Rathsherren vnd andere Empten zu machen sich vnternehmen/ sondern was/ zu welchen Zeiten auch welcherley massen hierinne solte vnd würde angefangen vnd versucht werden/ alles ohne Kräfte und Würden seyn/ zu welchem Ende nicht allein diese Verordnung Jährlich/ wann von Erwehlung neuer Rathsherren vnd anderer Beampten an der abgestorbenen Stell gehandelt wird/ öffentlich vorgelesen werden: sondern auch die Wahl des Catholischen Stadt=Pflegers/ vnd anderer Catholischer geheimbter vnd jüngerer Raths=Verwandten/ Vorstehere/ Syndicorum/ Richtern vnd Beampten nun vnd hinfüro bey denen Catholischen: der Augspurg. Confession zugethanen aber bey ihren Mitverwandten stehen/ vnd einem abgelebten Catholischen ein anderer Catholischer/ imgleichen einem Augspurg. Confession zugethanen ein anderer von seinen Mit=Verwandten nachgesetzt werden sol.

[Art. V,9 IPO ← § 47 IPM]

Die mehrere Stimmen aber sollen in Sachen/ die Religion mit vmbschwweif oder stracks weges betreffend/ in keinerley Wege beobachtet werden/ noch den Bürgern der Augsp. Confession daselbst mehr als denen Chur=Fürsten vnd Ständen derselben Confession in dem Röm. Reich verhinderlich seyn: Dafern aber die Catholische in diesen/ oder allen andern Sachen sich der mehrern Stimmen zum Nachtheil der Augsp. Confession Verwandten mißbrauchen würden/ solle diesen vorbehalten seyn/ Krafft dieser Handlung zu Einführung der Vmbwechslung des fünfften Herrn des geheimbten Raths vnd andern rechtmessigen Mitteln sich zu beruffen.

[Art. V,10 IPO ← § 47 IPM]

Jm übrigen sol der Religions=Friede/ ingleichen die Ordnung Keyser Carls von der Wahl der Obrigkeit/ nicht weniger auch die Anno 1[5]84. vnd 1591. auffgerichtete Handlungen (so weit sie dieser Verordnung mit vmbschwweif oder stracks weges nicht entgegen) in allen bey vnverbrüchlichen Kräften verbleiben.

[Art. V,11 IPO ← § 47 IPM]

Zu Dünckelspiel/ Bieberach vnd Ravenspurg sollen zween Bürgermeister/ einer der Catholischen/ der ander der Augspurgischen Confession/ vnd die vier des innern Rathsverwandte in gleicher Anzahl von beyder Religion seyn. Ebenmässige Gleichheit sol in dem Rath/ Stadtgericht/ Geld Ampt vnd allen andern Emptern vnd Würden gehalten werden. Belangend aber das StadtRichterAmpt/ Syndicat vnd die Secretarien des Raths vnd Gerichts/ wie auch andere dergleichen Empten/ welche einer Person allein auffgetragen werden/ sol damit eine ewige Vmbwechslung geschehen/ solcher gestalt/ daß einem abgestorbenen Catholischen jedesmahl ein Augspurgischer Confessions=Verwandter vnd hinwiederumb einem solchen ein Catholischer nachfolgen sol. So viel die Art der Wahl/ die mehrere Stimmen/ wie auch die Pflege der Kirchen vnd Schulen vnd jährliche Vorlesung dieser Verordnung betrifft/ sol gleichmässiges als von Augspurg gesagt/ in achtgenommen werden.

[Art. V,12 IPO ← § 47 IPM]

Anreichend die Stadt Donowert/ dafern auff nechstkünfftigen Reichstag derselben Wiedereinsetzung in ihre vorige Freyheit von den Sta\$nden des Reichs wird erkandt werden/ sol sie mit andern freyen ReichsStädten/ krafft dieser Handlung gleiches Rechts in Geist= vnd

Weltlichen Sachen zu geniessen haben/ jedoch denen jenigen/ so auff diese Stadt Anspruch haben/ ihre Rechte vnbenommen.

[Art. V,13 IPO ← § 47 IPM]

Es sol aber der Ziel des 1624. Jahrs/ den jenigen [vn]nachtheilig seyn/ die nach Jnhalt der Vergessenheit/ oder anders woher wieder einzusetzen seyn.

[Art. V,14 IPO ← § 47 IPM]

3. Vnmittelbahre Geistliche Güter belangend/ sie seyn Ertz= oder Bisthumb/ Prælaturen/ Abdeyen/ Empter/ Probsteyen/ Commenden/ freye Weltliche Stiftungen/ oder andere/ zusamt den Renten/ Zinsen/ vnd andern Einkommen/ wie sie Nahmen haben mögen/ in Städten oder auff dem Lande belegen/ was deren Catholische/ oder Augspurgischer Confessions=Verwandte Stände am 1. Januar. Anno 1624. besessen/ solches alles vnd jedes nichts außgeschlossen/ sollen deroselben Religions=Verwandte/ so damahln in wircklichen Besitz gewesen/ biß durch Gottes Gnaden der Zwist der Religionen wird beygelegt werden/ ruhig vnd vngehindert besitzen/ vnd kein Theil dem andern in= oder ausserhalb Gerichts zu belästigen/ viel weniger zu bevrughen oder einige Hindernisse zuzufügen erlaubt seyn. Wenn aber/ das Gott verhüten wolle/ kein gülicher Vergleich in deren ReligionsStreitigkeiten könnte getroffen werden/ sol nichts desto weniger dieser Vertrag ewig seyn/ vnd ein immerwärender Friede verbleiben.

[Art. V,15 IPO ← § 47 IPM]

So derowegen ein Catholischer Ertz=Bischoff[/] Prælat/ oder ein Augspurgischer Confessions Verwandter zum Ertz[=] Bischoff/ Prælaten erwehlt= oder Postulirter/ allein/ oder mit seinen Capitularen allen oder etzlichen/ oder auch andere Geistliche hinfüro die Religion verendern würden/ sollen sie zwar alsobald ihres Rechens/ jedoch an Ehr vnd Nahmen vnverletzt/ verlustig seyn/ ihre Genieß vnd Einkommen ohne Verzug vnd Einrede abtreten/ vnd dem Capitul/ oder dem es zu recht gebühret/ frey stehen/ eine andere Person der Religion/ welcher solch Beneficium in Krafft dieser Handlung zustehet/ zu erwehlen oder zu fordern/ jedoch sollen dem abtretenden Ertz= Bischoff/ Prælaten die biß dahin genossene vnd verzehrte Früchte vnd Hebungen gelassen werden.

Wann solchem nach die Catholische/ oder Augspurgischer Confession=Verwandte Stände ihrer vnmittelbahren Ertz=Stiffter/ Beneficien vnd Præben[d]en seit[h] dem 1. Januar. Anno 1624. Gerichtlich oder ausserhalb Gerichts entsetzet oder einiges Weges darinnen vervrughet worden/ sollen sie Krafft dieses alsobalden so wol in Welt= als Geistlichen wieder eingesetzt/ und alle Newerungen abgethan werden/ solcher massen/ daß alle vnmittelbahre Geistliche Güter so am 1. Januar. 1624. vnter einem Catholischen Häupt gewesen/ dasselbe wiederumb bekommen/ vnd ebener Gestalt/ welcher am besagtem Tag vnd Jahr der Augspurgischen Confession=Verwandte besessen/ dieselbe auch hinfüro behalten sollen/ jedoch mit Nachlassung der [i]nmittelst genossenen Früchten/ erlittenen Schäden vnd gethanen Kosten/ die ein Theil gegen dem andern vorwenden könnte.

[Art. V,16 IPO ← § 47 IPM]

4. Bey allen Ertz=Bistthumben/ Bistthumben/ vnd andern vnmittelbahren Stiftungen bleiben die Gerechtigkeiten zu wehlen vnd zu fordern/ nach jedes Ort alten Gewohnheiten vnd Satzungen/ in vngeändertem Stand/ so weit dieselbe denen Reichs=Abscheiden/ dem Passawischen Vertrag/ ReligionsFrieden/ vnd bevorab dieser gegenwertigen Erläuterung vnd Vergleichung gemäß seyn/ vnd in Ansehen der denen Augspurgischen Confessions=Verwandten verbleibenden Ertz=Bistthüme nicht in sich begreifen so erstgedachter Confession zuwider seyn mag; Jnmassen auch in den Stifften vnd Kirchen/ in welchen denen Catholischen vnd Augspurgischen Confession=Verwandten gemengte Rechte

zugelassen werden/ denen alten Satzungen nichts neues sol beygefüget werden/ wodurch der Catholischen oder Augspurgischen Confession=Verwandten Gewissen vnd Sache jedes theils könnte verletzt/ oder jhre Gerechtigkeiten geschmälert werden.

[Art. V,17 IPO ← § 47 IPM]

Die Erwehlte vnd Geforderte aber sollen in jhren Huldigungen geloben/ daß sie die angetretene Fürstenthumb/ Würden vnd Beneficien nicht erblich besitzen/ noch erblich zu machen trachten wollen: sondern so wol die Wahl vnd Forderung/ als die Verwaltung vnd Vbung der Bischöfflichen Gerechtigkeit/ dem Capitul vnd denen solches zusamt dem Capitul/ dem herkommen nach zustehet/ frey verbleiben vnd dahin gesehen werden solle/ daß Adelige/ Patricii/ graduirte vnd andere geschickte Personen/ woselbst es den Stiftungen nicht zugegen/ keines wegs außgeschlossen/ sondern vielmehr darbey erhalten werden.

[Art. V,18 IPO ← § 47 IPM]

5. Wo Keys. Maj. das Recht der hohen Vorbitt geübt/ sollen sie es auch hinfüro üben/ wann nur bey Absterben eines Augspurgischen Confessions=Verwandten in den Bistthumben selbiger Religion ein solches nach außweist [!]/ der Ordnung vnd des Herkommens/ der tauglich ist/ derselben Vorbitt geniessen: Da aber die Bistthumb oder andere vnmittelbahre Orte/ von beyden Religionen vermischet sind/ sol der jenige/ so auff solche hohe Vorbitt sich anmeldet/ deren nicht geniessen/ es hette dann seyn Religions=Verwandter die ledige Stell besessen.

[Art. V,19 IPO ← § 47 IPM]

Würden auch wegen der Annaten/ Gerechtigkeit des Pallij/ Confirmationen/ Päbstlichen Monaten/ vnd dergleichen Berechtigungen vnd Vorbehalt auff der Augs. Confession=Verwandten Ständen vnmittelbare Geistliche Güter/ von wem/ zu <wel>cher Zeit/ vnd welcherley Art es geschehen möge/ etwas vorgewendet werden/ dasselbe sol Krafftloß vnd ohne Execution vnd Hülffe des Weltlichen Arms seyn vnd bleiben.

[Art. V,20 IPO ← § 47 IPM]

In welcher vnmittelbahrer Geistlicher Güter Capitulen/ beyder Religion zugethane Capitulares oder Dumbherren Krafft obgemelten Ziels sich finden/ die sollen in gewisser Anzahl zugelassen werden/ vnd wo die Päbstliche Monaten zu der Zeit im Brauch gewesen/ sollen sie fürters/ wann die abgehende Capitularn oder Dumbherren/ aus der bestimpten Zahl der Catholischen gewesen/ auch bleiben/ vnd zu der Execution auff begebenden Fall kommen/ wenn nur die Päbstliche Vorsehung den Capitulen vnmittelbaher aus dem Römischen Hoff vnd zu rechtmässiger Zeit angegeben wird.

[Art. V,21 IPO ← § 47 IPM]

6. Den zu Ertz Bischoff oder Prælaten erwehlten oder erforderten Augsp. Confession/ sollen von Keys. Maj. nachdem sie innerhalb Jahrs jhrer Erwehlung vnd Forderung erweißliche Anzeig gethan/ vnd die gewöhnliche Lehens=Eyde geleistet/ die Belehnung ohne einige Widerrede ertheilet/ sie über den gewöhnlichen Taxt noch die Helffte desselben/ für die Belehnung erlegen:
Jmgleichen dieselbe/ oder wenn der Stuel ledig ist/ die Capitula/ vnd welchen mit dieser gesampter Hand die Verwaltung gebühret/ zu allen so wol allgemeinen/ als absonderlichen Deputations= Visitations[=] Revis[i]ons[=] unnd andern Reichs=Versammlungen/ durch gewöhnliche Außschreiben beruffen werden/ vnd ihre Stimme haben/ allermassen wie vor entstandenem Religionsstreit jeder Stand ist berechtiget gewesen. Was für Personen aber/ vnd wie viel deren zu solchen Versammlungen abzusenden/ haben sich die Bischoff/ vnd Vorstehere

mit den Capitulen vnd Conventualen zu vergleichen:

[Art. V,22 IPO ← § 47 IPM]

Wegen den Titel der Geistlichen Fürsten aus denen Augsp. Confessions=Verwandten ist verabschiedet/ daß selbige/ wie wol ohne Nachtheil des Stands vnd Würden sollen tituliret werden: Erwehlte oder Postulirte zu ErtzBischoff Abt und Pröbsten. Jhren Sitz aber sollen sie auff einer überzwerg gesetzten Banck zwischen denen Geist= vnd Weltlichen Ständen nehmen/ welchen in Versamblungen aller dreyen Reichs=Collegien der Chur=Mäyntzische Cantzley Director/ als in Nahmen des Herrn ErtzBischoffen die GeneralVerrichtung der allgemeinen Reichshändel führende/ vnd nach diesem die Directores des Fürstl. Collegii/ zur Seiten sitzen sollen: Gleichmässiges sol auch in dem Collegialiter versamleten FürstenRath von desselben Collegii Directoribus allein gehalten werden.

[Art. V,23 IPO ← § 47 IPM]

7. Wie viel Capitulares oder Dumherren am 1. Januarii 1624 aller Orten entweder Augsp. Confession oder Catholisch gewesen/ so viel sollen daselbst von beyden Religionen jederzeit verbleiben/ vnd denen abgehenden keine andere/ als derselben Religion/ welcher der abgehende gewesen/ eingesetzt werden: So aber jrgends anjtzto der Capitularen oder Dumbherren einer oder der andern Religion/ eine mehrere Anzahl/ als An. 1624. sich befindet/ sollen zwar dieselbe/ so über der gesetzten Zahl seyn/ die Präben[d]en jhr Lebenslang behalten/ nach begebendem Absterben aber denen Catholischen die Augspurgischen Confessions=Verwandte/ vnd diesen jene so lange nachfolgen/ biß von beyden Religion Capitularen vnd Dumbherren die am 1. Januarii Anno 1624. gewesene Zahl wiederumb wird ergänzt seyn.

Die Vbung der Religion aber in denen gemengten Stiffftern sol also wieder eingesetzt werden/ vnd verbleiben/ wo selbst/ vnd welcher massen es Anno 1624. in öffentlichen Schwange gewesen vnd verstattet w[o]rden/ darumb auch den Angesetzten allen entweder mit der Wahl oder mit dem vorstellen/ oder sonsten gar keinen [Ein]trag sol geschehen.

[Art. V,24 IPO ← § 47 IPM]

8. Welche Ertz= Bistthümbe/ oder andere Stifffungen/ auch Geistliche mittelbahre oder vnmittelbahre Güter/ der Kön. Maj. vnd dem Königreich Schweden zur Vergnügung oder gleichgüldiger Erstattung vnd Schadloßhaltung jhrer Bundsgenossen/ Freunde/ Mitbegriffenen/ sind eingeräumt/ die sollen bey jhren absonderlichen Verträgen/ drunten bey dem Punct der Vergnügung etwas ausführlich begriffen/ in allem gelassen werden. In allen denen aber/ welche darunter nicht begriffen werden/ vnd vnter diesem/ was drunten im 16. §. die PfarrGerechtigkeit/ etc. sollen den Satzungen des Reichs vnd dieser Handlung vnterthan bleiben.

[Art. V,25 IPO ← § 47 IPM]

9. Alle Clöster/ Collegia/ Baliveyen/ Commenden/ Kirchen/ Foundationes/ Schulen/ Hospitalien/ vnd andere mittelbahre Geistliche Gütere/ wie auch deren Hebungen vnd Gerechtigkeiten/ wie sie immer Nahmen haben mögen/ der Augsp. Confession zugethane Churfürsten vnd Stände am 1. Januarii 1624. besessen/ dieselbe alle vnd jede sie haben gleich zu jeden Zeiten ingehabt/ oder durch Wiedergebung wieder bekommen/ oder welche ihnen nach Krafft dieser Handlung müssen wiedergeben werden/ sollen sie besitzen biß durch gütlichen Vergleich der Partheyen die Religions=Streitigkeiten aufgehoben werden/ vngehindert der Einwendungen/ daß sie vor oder nach dem Passawischen Vertrag oder Religions=Frieden reformiret vnd eingenommen/ oder dieselben zum Gebieth der Stände Augsp. Confession nicht gehören/ oder davon befreyet/ oder andern Ständen wegen Rechtens zum Suffragan/ Diacon/ oder sonsten einigerley Weiß verbunden seyn solten.

Der einige vnd alleinige Grund dieses Vertrags/ Wiedergebung/ vnd künftiger Haltung sol seyn der auff den ersten Tag Januarii des Jahrs 1624. gehabter Besitz/ mit gantzlicher Vernichtung alles Einwendens/ welches von irgend eingeführten Interims=Vbung/ oder vorher oder nach ergangenen/ Verträgen/ allgemeinen oder absonderlichen Abschieden/ oder erregten Streitigkeit/ gefällten Vrtheilen/ oder auch Decreten/ Befehlen/ Rescripten/ Paritorien/ Verschreibungen/ schwebenden Streit/ oder einigen andern Vorwand vnd Beweiß könnte genommen werden.

Wo derowegen von allen obgemelten Gütern/ vnd darzu gehörigen Früchten/ denen Ständen Augsp. Confession/ durch einige Wege vnd Schein: Gerichtlich oder ausser Gerichts/ seith obgedachter Zeit/ etwas entzogen vnd abgenommen worden/ sol dasselbe durchaus ohne Vorzug vnd Vnterscheid (vnd darunter absonderlich auch die Clöster/ Stiftungen vnd Geistliche Güter/ alle vnd jede/ so der Hertzog von Würtemberg Anno 1624. in Besitz gehabt/ mit allen Früchten/ Hebungen vnd Zugehörungen/ sie seyn gelegen/ wo sie wollen/ zusamt allen entwandten Vrkundten/ in vorigen Stand wiederumb gesetzt: Auch der Augsp. Confession=Verwandte hinfüro in jhren gehabten vnd wieder erlangten Besitz in keinerley Wege gejrriget werden/ sondern vor aller Verfolgung des Rechtens vnd der That stetwärend gesichert sey[n]/ biß die ReligionsVneinigkeiten werden beygeleget seyn.

[Art. V,26 IPO ← § 47 IPM]

Jmgleichen sollen auch die Catholische alle mittelbahre Clöster/ Stiftungen vnd Brüderschafften/ deren würcklichen Besitz sie am 1. Jan. 1624 gehabt/ ferner besitzen/ ob schon dieselbe in Augspurgischer Confession Ständen Herrschafft vnd Gebieten gelegen/ jedoch sollen sie zu keinem andern Geistlichen Orden/ als auff deren Regul sie Anfangs gestiftet/ verwandelt werden/ es were dann solcher Geistlicher Orden gantzlich abgangen/ welches Falls der Catholischen Obrigkeit frey stehen sol/ aus einem andern in Teutschland vor entstandener ReligionsZwist gebräuchlichen Orden/ neue OrdensBrüder einzusetzen.

In welchen mittelbahren Stiftungen/ Collegial=Kirchen/ Clöstern/ Hospitalien/ so Catholische/ als der Augsp. Confessions=Verwandte bey einander gelebet/ sollen auch hinfüro beysammen in solcher Zahl/ wie am 1. Januar 1624. daselbst befunden/ gelassen werden/ auch die öffentliche Vbung der Religion/ wie es jedes Orts am besagtem Jahr vnd Tag üblich gewesen/ ohne eines oder des andern Theils Hinderniß verbleiben.

In welchen mittelbahren Stiftungen auch Keyserl. Majest. die hohe Vorbitt gehabt/ sollen sie dieselbe ferner gebrauchen/ auff Art vnd Weiß/ als oben bey den vnmittelbahren erklärt ist; Ebener Gestalt sol es auch mit den Päpstlichen Monaten/ wie oben von denselben im fünfften Articul erörtert gehalten werden. Auch sollen die Ertz=Bischoffe/ vnd welchen andere solche Gerechtigkeit gebühret/ die Beneficien der ExtraordinariMonaten verleihen.

Wann auch der Augspurgischen Confession=Verwandte solchen mittelbahren/ vnd von den Catholischen in gemeldten Jahr vnd Tag gantz oder zum Theil besessenen Geistlichen Gütern das Recht der Vorstellung/ Besuchung/ Aufsicht/ Bestettigung/ Verbesserung des Schirms/ Eröffnung/ Ablagen/ Hand=Frohn vnd andere Dienste gehabt/ auch Pfarrherren vnd Vorstehere daselbst vnterhalten/ sollen ihnen diese Gerechtigkeiten vngekräncket verbleiben:

Vnd so die Wahlen in gebührender Zeit oder Weiß nicht geschehen/ sol die Außgeb[=] vnd Wiederbesetzung der erledigten Präben[d]en auff selbiger Religion=Verwandte/ welcher der Abgestorbene gewesen/ aus heimgefallenen Recht an dieselbe verfallen/ jedoch aber hierdurch in solchen mittelbahren Geistlichen Gütern dem Gebrauch Catholischer Religion nichts vorgegriffen/ vnd der Catholischen Geistlichen Obrigkeit jhre Nach Einsetzung des Ordens in die Ordens=Leute gebührende Rechte vnverletzt gelassen werden: Denen auch vngeachtet die Wahlen oder Ersetzung der erledigten Präben[d]en in behöriger Zeit nicht geschehen/ das heimgefallene Recht vnabbrüchig verbleiben sol.

Die Reichs=Pfandschafften betreffend/ demnach in Keyserl. Capitulation versehen/ daß ein erwählter Römischer Keyser denen Chur=Fürsten vnd andern vnmittelbahren Ständen des Reichs dergleichen Pfandschafften bekräftigen, vnd sie in deren Ruhsam= vnd Friedlichen Besitz schützen vnd handhaben sol: Als ist beliebt/ daß es darbey biß zu der Chur=Fürsten vnd Stände anderweitiger Verordnung verbleiben sol. Diesem nach der Stadt Lindaw/ wie auch

Weissenburg im Nordgaw/ die jhnen auff erlegte Haupt=Summen entzogene Reichs=Pfandschaften/ fordnersampst vnd vollkömlich sollen wiedergeben werden:

[Art. V,27 IPO ← § 47 IPM]

Welche Güter aber ein ReichsStand dem andern über MenschenGedencken verpfändlich verknüpfft/ sol die Wiedereinlösung derselben nicht eher statt finden/ es sey dann/ daß des Besitzers Vorbehalt/ vnd Hauptsächliche Nothdurfft zur Gnüge eingenommen vnd überleget w[o]rden:

Hette auch jemand dergleichen Güter bey währendem Krieg oder ohne vorhergehend Erkändnüß der Sach/ oder ohne Wiedererstattung des Hauptgelds eingenommen/ sollen dieselbe zusamt den Vrkunden vnverzüglich oder vollkömlich denen vorigen Besitzern wiederumb zugestellet werden: Vnd dafern ein ergangenes Vrtheil der Auflösung verstattet/ welches in gerichtlich entscheidene Sach erwachsen/ auch auff bezahlten PfandSchilling die Wiedergebung erfolgt were/ sol zwar bey dem Richtigen Herren oder Eigener freyen Willkühr stehen/ in solchem verpfände[te]n/ oder wiederumb zu ihm gekehrten Orten seiner Religion öffentliche Vbung einzuführen/ die Einwohner vnd Vnterthanen aber wegzuziehen/ oder jhre vnter dem vorigen Jnhaber sothaner verpfändeter Orten gehabte Religion zu verlassen nicht gezwungen: Sondern wegen öffentlicher Vbung jhrer Religion zwischen jhnen/ vnd dem wieder einlösenden Eigener ein Vergleich getroffen werden.

[Art. V,28 IPO ← § 47 IPM]

Die freye vnmittelbahre Ritterschafft des Reichs/ wie auch alle vnd jede deroselben Gliedmassen/ zusamt ihren Vnterthanen vnd Gütern/ so wol Lehen/ als Erblichen (es sey dann/ daß sie an etlicher Oertern wegen der Güter vnd des Landes oder ihres Haußwesens/ andern Ständen vnterworffen sey/) sollen Krafft des Religion=Frieders vnd dieses gegenwertigen Vertrags/ in Sachen vnd Gerechtigkeiten die Religion betreffend/ oder daraus herrührenden Beneficiis/ gleiches Rechtens/ als obgedachten Chur=Fürsten vnd Ständen zustehet/ geniessen/ vnd darinnen vnter keiner Vorwand beeinträchtigt oder beunruhiget werden: were es aber geschehen/ sol ein jeglicher gantzlich in vorigen Stand wieder gesetzt werden.

[Art. V,29 IPO ← § 47 IPM]

11. Die freye Reichs=Städte/ wie sie alle vnd jede/ nicht allein in dem Religions=Friede vnd desselben gegenwertiger Erklärung/ sondern auch sonst überall vnter dem Nahmen der Reichs=Stände begriffen: Also sollen vnter denenselben die jenige/ in welchen Anno 1624 nur eine Religion üblich gewesen/ so wol wegen der Reformation=Gerechtigkeit/ als anderer Religions=Fälle/ nicht weniger auff ihren Land=Gebiethen/ und in Ansehung ihrer Vnterthanen/ als inner ihren Mawren und Vor=Städten/ mit denen andern höhern Ständen des Reichs gleiches Recht haben. Solchem nach/ was von diesem ins gemein verordnet und beliebt/ auch von denen Reichs=Städten sol verstanden werden/ vnangesehen in den jenigen Städten/ in welchen keine andere Vbung/ als der Augspurgischen Confession von Rath vnd der Bürgerschaft nach ihres Orts Gerechtigkeit vnd Satzungen Anno 1624 eingeführet/ etliche Catholische Bürger verblieben/ oder auch in etlichen daselbst gelegenen vnmittel= oder mittelbahren Capituln/ Collegial=Kirchen/ Clöstern vnd Conventen/ welche in dem Stand/ darinn sie den 1. Januar. 1624. gewesen/ noch ferrner mit der innerhalb besagtes Ziels nicht eingeführten Geistlichkeit vnd damals daselbst befundenen Catholischen Bürgern/ activè vnd passivè allerdings sollen gelassen werden/ die Vbung Catholischer Religion were getrieben worden:

Für allem aber sollen diejenige Reichs=Städte/ welche einer oder beyderley Religionen verwandt/ vnd vnter diesen letztern insonderheit Augspurg/ Dünckelspiel/ Biberach/ Ravenspurg vnd Kauffbeuern/ seith 1624 der Religion der vor/ oder nach dem Passawischen Vertrag vnd darauff erfolgtem Religions=Frieden eingenommenen vnd reformirten Geistlichen

Güter halber/ oder sonsten in Ansehen auff die Religion/ auff einige Wege in Weltlichen Sachen gerichtlich oder ausserhalb Gerichts beschweret worden/ in dem Stand/ darinnen sie den 1. Januar. 1624. beydes in Geistlich<e>n/ als Weltlichen Sachen gewesen/ nicht weniger/ als die andere höhere Stände des Reichs/ vollkömlichst wiederumb gesetzt/ vnd darinnen ohne fernere Beeinträchtigung/ gleich dem/ was sie damahln annoch besessen/ oder inzwischen wiederumb zu ihrem Besitz gebracht/ biß zu gütlichem Vergleich der Religionen/ geschützt/ und keinen Theil verstatet werden/ den andern in seiner Religion öffentlichem Gebrauch der Kirchen/ Ceremonien zu hindern oder davon zu stossen: sondern sollen die Bürgere fried= vnd freündlich beysammen wohnen/ vnd zu beyden Theilen den freyen Gebrauch ihrer Religion vnd Güter haben/ mit Abschaffung deren im andern und neunnden Articulen erzehlten Außflüchten/ als gefälten Vrtheilen/ vnd Vergleichen der streitigen Sachen/ jedoch das jenige/ was oben in dem andern Articul von Augspurg/ Dünckelspiel/ Biberach vnd Ravenspurg/ deren Weltlichen Sachen betreffend/ verordnet ist/ bey solcher Verordnung wol verbleiben sol.

[Art. V,30 IPO ← § 47 IPM]

12. So viel dann Graffen/ Freyherren/ von Adel/ Lehen=Leute/ Städte/ Geistliche Stifftungen/ Clöster/ Commenden/ Gemeine vnd Vnterthanen/ so denen vnmittelbahren/ so Geist= als Weltlichen Reichs=Ständen vnterwürffig/ betrifft/ weiln solchen vnmittelbahren Ständen mit der Lands=Obrigkeitlichen Hoheit/ aus gemeinen durchs gantze Reich bißhero hergebrachten Gebrauch/ auch das Recht die Religion zu endern zustehet/ auch vorlengst in den Religions=Friede solcher Stände Vnterthanen/ als sie mit des Lands Oberherrschafft nicht einerley Religion/ das Beneficium außzuziehen vergönnet/ da benebenst zu Erhaltung mehrer Einigkeit zwischen den Ständen versehen/ daß niemand eines andern Stands Vnterthanen zu seiner Religion ziehen/ oder solcher Vrsach halber in Schutz vnd Schirm nehmen/ noch denenselben einigen Vorschub leisten solle: Als ist beliebt/ daß solches ferner von beyderley Religion=Ständen gehalten werden/ vnd keinem vnmittelbahren Stand in seinem Recht/ so ihm in Religions Sachen Krafft Lands·Obrigkeitlicher=Gerechtigkeit zustehet/ Verhinderung geschehen sol noch möge.

[Art. V,31 IPO ← § 47 IPM]

Dieses doch vngehindert/ sollen Catholischer Stände Landsassen/ LehnLeute vnd Vnterthanen/ wes Standes sie seyn/ so Anno 1624. zu welcher Zeit des Jahrs es gewesen/ entweder Krafft gewisser Verträge vnd Freyheiten/ oder durch lange Vbung/ auch nur das zusehen allein die Vbung der Augspurgischen Confession öffentlich oder auch heimlich gehabt/ solches auch hinfüro/ zusamt was deme anhängig/ vnd soweit sie es in gedachtem Jahr in Vbung gehabt/ oder solche Vbung erweißlich ist/ behalten. Vnd seyn solche der ReligionsVbung anhängige Sachen: die Bestellung der Consistorial Gerichte: der Kirchen vnd Schuldienste: das Jus patronatus, vnd dergleichen wie nicht weniger sie in Besitz aller damals in ihrer Gewalt gehabter Kirchen/ Stifftungen/ Clöster/ Hospitalien zusamt allen Renten/ Zufällen vnd Zugehörungen/ verbleiben sollen.

Dieses alles sol zu allen Zeiten vnd Orten so lang in guter Obacht gehalten werden/ biß über der Christlichen Religion entweder durchgehendes vnd ins gemein/ oder zwischen denen vnmittelbahren Ständen vnd deren Vnterthanen mit e[in]helliger Bewilligung ein anders verglichen wird. Es sol auch niemand von dem andern auff einige Weiß oder Wege geirret;

[Art. V,32 IPO ← § 47 IPM]

Die Vergewaltigte aber ohne einige Gegenrede/ in den Zustand/ in welchem sie 1624. gewesen/ vollkömlich wieder eingesetzt werden.

Gleichmässiges sol auch denen Catholischen Vnterthanen/ vnter Augspurgischer Confessions Herrschaft gesessen/ vnd woselbst sie in mehrgemeltem 1624. Jahr/ die Vbung Catholischer Religion öffentlich oder heimlich gehabt/ gültig seyn.

[Art. V,33 IPO ← § 47 IPM]

Belangend aber die Bedingungen/ Verträge/ Vergleiche/ oder Vergönnungen/ Welch zwischen solchen vnmittelbahren ReichsStänden/ vnd obbesagten ihren LandStänden vnd Vnterthanen von Einführ= Verstatt= und Erhaltung des öffentlichen oder heimlichen Gebrauchs der Religion hiebevorn eingegangen/ gemacht vnd gegeben/ sollen dieselbe weiter von keinen Kräfften noch würden seyn/ als so fern sie der Obacht mehrgedachtes 1624. Jahrs nicht zu wider lauffen/ auch davon anders nicht/ als durch beyder Theilen Verwilligung/ zu weichen erlaubt seyn/ wie dann alle eröffnete Vrtheil/ Reversalen/ Verträge/ so erstangeregter Brauch des 1624. Jahrs/ als welche für ein Richtschnur zu achten/ zugegen seyn/ vnd vnter denselben benantlich das jenige/ was der Bischoff zu Hildesheimb/ vnd die Hertzogen zu Braunschweig=Lüneburg/ der Religion halber der Stände vnd Vnterthanen im Stiff Hildesheim Anno 1643. mit gewissen Verträgen verglichen/ von Vnwürde/ todt vnd krafftloß seyn sollen.

Es werden aber von besagtem Ziel die neun im Stiff Hildesheim gelegene Clöster/ welche die Hertzogen von Braunschweig im obgesetzten Jahr auff gewisse maaß abgetretten/ außgenommen/ vnd denen Catholischen vorbehalten.

[Art. V,34 IPO ← § 47 IPM]

Ferner ist beliebt/ daß der Catholischen Stände Vnterthanen Augs. Confession/ imgleichen dieser Confession Verwandten Stände Catholische Vnterthanen/ so zu keiner Zeit des 1624. Jahrs weder öffentlichen/ noch den heimlichen Gebrauch ihrer Religion gehabt/ wie auch/ welche hinfüro zu künfftigen Zeiten nach dem getroffenen Friede eine andere Religion als ihre Lands=Obrigkeit/ haben vnd annehmen werden/ bescheidenlich gedüldet/ vnd mit freyen Gewissen in ihren Häusern/ ihrer eygenen Andacht ohne Befahrung der Nachforschung/ oder Zerstörung/ abzuwarten; in der Nachbarschafft aber/ wo/ vnd so oft sie wollen/ der öffentlichen ReligionsVbung beyzuwohnen/ ihre Kinder auff andere ihrer ReligionSchulen zuverschicken/ oder daheim durch eigene Lehrmeister vnterweisen zu lassen/ nicht verhindert werden sollen; Jedoch sollen dergleichen Landsassen/ Lehn=Leute vnd Vnterthanen im übrigen ihres Ampts vnd Pflicht in schuldigem Gehorsam vnd Vnterthänigkeit leben vnd zu keinen Empörungen Anlaß geben.

[Art. V,35 IPO ← § 47 IPM]

Es seyn aber die Vnterthanen Catholischer/ oder der Augspurgischen Religion beygethan/ sollen sie keines Orts der Religion halber verächtlich gehalten/ noch von Gemeinschaft der Kauffleute/ Handwercker/ oder Zünffte/ Erbfällen/ Vermächtnüssen/ Hospitalien/ Kranckenhäusern/ Allmosen vnd andern Gerechtigkeiten vnd Handthierungen/ vielweniger von öffentlichen Kirchhöfen/ vnd Ehr[li]chen Begräbnüssen verstossen/ noch der Begräbnüß halber von denen nachgelassenen/ über die gewöhnliche einer jeder Pfarrkirche zustehende Gebühr/ etwas abgefodert werden/ sondern in diesen vnd dergleichen Dingen/ nebenst andern MittBürgern/ gleiches Rechtens/ Gerechtigkeit vnd Schutzes zugeniesen haben.

[Art. V,36 IPO ← § 47 IPM]

Dafern aber ein Vnterthan/ so 1624. weder die öffentliche/ noch heimliche Vbung seiner Religion gehabt/ oder auch nach eröffneten Friede die Religion verändert hat/ eygnes Beliebens außziehen wolte/ oder dessen von dem LandsHerrn befehlicht würde/ sol ihm frey stehen/ bey dem Abzug seine Güter zu behalten/ oder zu vereussern/ die behaltene durch Bediente zuverwalten/ vnd so oft es die Nothdurfft erfordert/ zu deren Aufsicht vnd Verfolgung seiner streitigen Sachen/ oder Einforderung der Schulden/ frey vngehindert/ ohne Paßbrieffe dahin zu kommen.

[Art. V,37 IPO ← § 47 IPM]

Es ist auch verglichen/ daß von denen Lands/ Oberherren denjenigen Vnterthanen/ welche in obgemeltem Jahr weder die öffentliche noch heimliche Vbung ihrer Religion gehabt/ vnd zu Zeit begebender Eröffnung dieser gegenwärtigen Friedens=Handlung/ in denen Landen der unmittelbaren Stände von einer/ oder der andern Religion/ wonhaftig erfunden werden/ wie auch denen/ so zu entweichung der Kriegs=Beschwerden/ jedoch ohne Meynung sich anderweitigs gänzlich niederzusetzen/ anders wohin sich begeben/ auff geschlossenem Friede wieder anheimb kehren wollen/ vnd nicht weniger als 5. Jahr; denen aber/ so nach außgeblasenem Fride die Religion verändern/ nicht minder/ als drey Jahr (es sey dann/ daß sie eine längere Frist werden erhalten können) zum Abzug gegeben werden soll/ vnd sollen weder den freywillig/ noch auß zwang abziehenden/ ihre Geburts= Freyheit= Freylassungs LehrBrieffen vnd Zeugnissen ehrliches Verhaltens verweigert; noch daselbst mit vngewöhnlicher reversen, oder Zehenden jhrer abführenden Haab/ über Billigkeit/ beschweret werden/ vielweniger den freywillig abziehenden vnter der Leibeygenschaft oder andern Schein einige Hinderung geschehen.

[Art. V,38 IPO ← § 47 IPM]

13. Die Schlesische Augspurgische Confessions=Verwandte Fürsten/ als die Hertzogen in Brieg/ Liegnitz/ Münsterberg vnd Oelß/ imgleichen die Stadt Breßlaw/ sollen bey freyem Gebrauch ihrer vor dem Krieg erhaltener Rechten vnd Freyheiten wie auch dem auß Keyserl. vnd Königl. Gnade verstattete Vbung der Augspurgischen Confession gehandhabet werden.

[Art. V,39 IPO ← § 47 IPM]

Belangend aber die Graffen/ Freyherren/ von Adel vnd deren Vnterthanen in denen übrigen Schlesischen Fürstenthumben/ so zu der Königl. Cammer vnmittelbahr gehörig/ imgleichen die jetziger Zeit in Vnter Oeste[rr]reich wonhafte Graffen/ Freyherrn vnd von Adel/ ob wol Keyserl. Majest. weniger nicht als andern Königen vnd Fürsten das Recht die Religion zu reformiren zustehet/ verwilligen sie jedoch/ nicht zwar auß einigem Vertrag/ nach Inhalt des obgesetzten vers. "Belangend aber die Bedingungen etc." Sondern auff Jhrer K. M. in Schweden Vnterhandlung vnd zu gnädiger Willfahung der Augsp. Confession Stände beschehene Vorbitt/ daß solche Grafen/ Freyherrn vnd von Adel/ vnd derselben in obgedachten Hertzogthumben in Schlesien Vnterthanen/ wegen Bekäntnuß Augspurgischer Confession/ zu verlassung ihrer Wohnung vnd Güter/ oder zum Abzug nicht sollen gedrungen/ noch jhnen verboten werden/ gemelter ihrer Religion Vbung an benachbarten Orten/ ausserhalb Lands/ zubesuchen/ wann sie nur im übrigen ruhig vnnnd friedlich lebenn/ vnnnd sich dergestalt erweisen/ als gegen jren höchsten LandsFürst sich geziemet vnnnd gebüret. Wann sie aber eygnes Willens abzuziehen gedächten/ vnd ihre vnbewegliche Gütere weder verkauffen wolten/ noch füglich könten/ soll jhnen, so offft es ihnen beliebt/ zu beobacht= vnd Anordnung jhrer Sachen/ freyes Reisen gegönnet seyn.

[Art. V,40 IPO ← § 47 IPM]

Vber das aber, was oben von besagten Schlesischen Hertzogthumben/ so vnmittelbahr zur Königl. Cammer gehörig/ beliebt ist/ geloben Jhre Keyserl. Majest. noch ferner/ daß sie denen/ so in denselben Hertzogthumben der Augspurg. Confession beygethan seyn/ zu der Vbung dieser Confession drey Kirchen/ so bald sie darumb anlangen werden/ verstaten wolten/ welche sie auf ihre eygne Vnkosten/ ausserhalb den Städten Schweinitz/ Jawer vnd Großglogaw/ nechst den Mawren/ an hierzu bequemen/ vnd durch Keyserl. Majest. Befehl anweisenden Orten/ nach geschlossenem Fried/ zubawen haben werden.

[Art. V,41 IPO ← § 47 IPM]

Demnach auch bey gegenwertigen Handlungen von Verstattung mehrer Religions Freyheit vnd Vbung in obgedachten/ vnd denen übrigen Reichen vnd Landschafften Jhrer Keyserl.

Majest. vnd des Hauses Oesterreich/ unterschiedliche Handlung gepflogen; wegen der Keys. Herrn Gevollmächtigten Gegenrede aber kein Vergleich hat mögen getroffen werden: Als vorbehalten ihnen die Königl. Majest. in Schweden vnd der Augspurgischen Confession=Verwandte Stände/ auff nechstkünftiger Reichs=Versambl[un]g/ oder sonsten/ bey Ihrer Keyserl. Majest. deßhalben noch ferner respectivè einzukommen/ vnd zu bitten.

[Art. V,42 IPO ← § 47 IPM]

14. Von blosser Lehens= oder Affterlehens Beschaffenheit/ sie rühren gleich vom Königreich Böhmen/ oder andern Chur=Fürsten vnd Ständen/ oder woher sie wollen/ hanget das Reformation's Recht gantz nicht/ vnd sollen dieselbe Lehen vnd Affterlehen/ wie auch LehnLeute/ Vnterthanen vnd Geistliche Güter in Religions Sachen/ was auch der Lehens=Herr vorwendet/ eingeführet/ oder ihm angemasset haben mag/ nach dem Zustand des 1. Jan. 1624. zu jeden Zeiten geachtet; alle gerichtliche/ oder ausserhalb Gerichts beschehene Newerungen auffgehoben/ vnd in vorigen Zustand wiederumb gesetzt werden.

[Art. V,43 IPO ← § 47 IPM]

Were auch die LandsOberherrlichkeit vor oder nach dem Ziel des 1624. Jahrs streitig worden/ soll der Besitzer selbigen Jahrs gleiches Recht zugebrauchen haben/ biß die Sach über Besitz vnd Forderung zu Erkänntniß vnd Entscheid wird gebracht seyn: Vnd zwar solches/ so viel die öffentliche Vbung betrifft; Die Vnterthanen aber sollen/ wegen immittels/ vnd bey hangender streitigen Lands=Oberherrlichkeit veränderten Religion/ abzuziehen nicht gezwungen werden. In denen Orten/ woselbst Catholische vnd Augspurg. Confession Stände die LandsOberherrlichkeit zugleich haben/ soll es so wol mit der öffentlichen Vbung als andern Religions=Sachen bey dem Zustand/ wie es in dem obbesagten Jahr vnd Tag gewesen/ sein verbleiben haben.

[Art. V,44 IPO ← § 47 IPM]

Die blosse Criminal Gerechtigkeit/ Centgericht/ das blosse Halßgericht/ vnd Hinterhaltung der Erbkästen/ Vögtey vnd Filialschafft sollen weder ins gesamt/ noch jedes absonderlich das Reformation's Recht geben/ so derowegen vnter solchem Schein bißhero einige Reformation eingeschlichen/ oder durch Verträge eingeführet/ soll sie abgethan/ die Beschwerde wider eingesetzt/ vnd hinfüro jederman sich dessen gänzlich enthalten.

[Art. V,45 IPO ← § 47 IPM]

15. Mit allen vnd jeden zu Geistlichen Gütern/ oder deren Besitzern angehörigen Zinß vnd Renten was Art sie seyn mögen/ soll es für allem bey der Gewonheit verbleiben wie in dem Religions=Frieden §. Dagegen sollen die Stände der Augspurg. Confession etc. Vnd §. alsdann auch den Ständen der alten Religion etc. geordnet ist.

[Art. V,46 IPO ← § 47 IPM]

Die Renten/ Zinse/ Zehenden vnd Gülten aber/ welche/ vermöge ietztgedachtes ReligionFrie[d]ens/ denen Ständen Augsp. Confession/ auß Catholischer Stände Ländern/ wegen vnmittel= oder mittelbahrer/ vor oder nach dem Religions=Fried an sich gebrachte Geistliche Stiftungen gehören/ die sollen/ es habe sie am 1. Jan. des Jahrs 1624. besessen/ oder gleichsam erhaben wer da wol/ ohne einige Gegenrede entrichtet werden. So auch jrgends Augspurg. Confession=Verwandte Stände an Catholischen Geistlichen Orten vnd Gütern/ sie seyn inner oder ausserhalb ihrer Bottmessigkeit gelegen/ Schutz vnd Schirms=Gerechtigkeit/ Oeffnungen/ Ablager/ Dienste/ oder andere Rechte/ durch rechtmässigen Gebrauch oder Vergünstigung hergebracht; Ingleichem/ so Catholischen Ständen dergleichen etwas an Augspurgischer Confession=Verwandter Stände Geistlichen

ergebenen Gütern gebühret/ sollen beyde Theile gleichmässig ihre vorige Rechte behalten/ jedoch also/ damit durch sothanen Gebrauch der Gerechtigkeit das Einkommen Geistlicher Güter nicht zu viel beschweret/ noch gemindert werde.

[Art. V,47 IPO ← § 47 IPM]

Auch sollen die Rente/ Zehende/ Zinsen vnd Gülten/ denen Ständen Augsp. Confession auß frembden Gebieten zuständig/ deren Stiftungen aber anjetzo verstöret vnd zerfallen/ denenjenigen/ so am 1. Jan. 1624. in dem Besitz oder gleichsam der Niessung gewesen/ bezahlet: Welche Stiftungen aber seith An. 1624. zerstöret/ oder ins künfftig zerfallen werden/ deren Gülten/ ob sie schon in einem andern Gebiet fällig/ dem Eygner solches zerfallenen Closters/ oder des Orts/ wo selbiges gelegen/ gereicht werden.

Welche Stiftungen am 1. Jan. 1624. die NovalZehenden oder Newbrüch in einem frembden Gebiet gehabt/ sollen dieselbe noch ferner/ jedoch ohne Erlangung einer neuen Gerechtigkeit/ behalten. Vnter den übrigen Ständen vnd Vnterthanen des Reichs sollen solcher Zehende vnd Newbrüche halber/ die gemeine Rechte/ oder jedes Orts Gewonheit vnd Gebrauch/ oder die deßwegen beliebte vnd auffgerichtete Verträge/ gefolget werden.

[Art. V,48 IPO ← § 47 IPM]

16. Die PfarrGerechtigkeiten vnd gantze Geistliche Jurisdiction/ mit allen ihren Arten sol gegen die Augsp. Confess. zugethane Churfürstliche Stände/ (die freye Reichs=Ritterschafft mit eingeschlossen) vnd ihre Vnterthanen/ so wol zwischen Catholischen vnd Augsp. Confession Verwandte Ständen/ als diesen letztern allein/ biß zu Christlichem Vergleich der Religions=Streitigkeiten auffgehoben seyn/ vnd eines jeden Pfarrgerechtigkeit vnd Geistliche Jurisdiction innerhalb den Gränzen seines Gebiets sich enthalten:

Gleichwol sollen zu Erhebung der Renten/ Zinsen/ Zehenden vnd Gülten in denen Ländern der Augsp. Confession=Verwandten Stände/ woselbst die Catholische Anno 16[2]4. die kundbahre Besetzung oder gleichsam der Geistlichen Jurisdiction gehabt/ sie derselben noch ferner gebrauchen/ jedoch bey Einforderung dieser Gülten/ etc. anders nicht/ als allererst nach der dritten Ankündigung der Catholischen/ zum Bann schreiten.

Der Catholischen Landsassen vnd Vnterthanen Augspurgischer Confession/ so Anno 1624. die Geistliche Jurisdiction erkandt haben/ sollen in denen Fällen/ welche die Augspurgische Confession keines wegs betreffen/ vnter erstbesagter Jurisdiction verbleiben/ wann nur durch Veranlassung des Handels ihnen nicht gegen mehr angeregte Confession/ oder ihr Gewissen aufferleget wird.

Gleiches Rechtens sollen auch Catholische Vnterthanen vnter Augsp. Confession=Verwandter=Obrigkeit zu geniessen haben/ vnd sol über diese/ welche 1624. die öffentliche Vbung Catholischer Religion gehabt/ den Bischöffen die PfarrGerechtigkeit/ so fern sie es im besagten Jahr ruhig über dieselbe gehabt/ unbenommen verbleiben:

[Art. V,49 IPO ← § 47 IPM]

In welchen ReichsStädten aber die beyden Religionen in Schwang/ sollen die Catholische Bischöffe gegen vnd über die Bürger Augspurg. Confession keine Gerechtigkeit haben/ vnd mit den Catholischen nach ihrem Recht vnd der Gewonheit des 1624. Jahrs handeln vnd verfahren.

[Art. V,50 IPO ← § 47 IPM]

17. Beyder Religion Obrigkeit sol ernst vnd scharffen Verbott thun/ daß niemand den Passawischen Vertrag/ ReligionsFrieden/ vnd insonderheit dieser Erklärung oder Vergleichung öffentlich oder heimlich mit predigen/ lehren/ disputiren/ schreiben/ rathgeben einiger Orten anzufechten/ zweiffelhafftig zu machen/ oder wiedrige Schlüsse daraus einzuführen sich gelüsten lassen. Was auch bißhero diesem zuwider außgegeben/

herfürgebracht vnd außgebreitet worden/ sol zernichtet/
vnd so dahero oder anderweits Zweifel vorfiele/ oder aus Sachen den Religion=Frieden oder
dieser Vergleichung betreffend/ entstünde/ darüber auff Reichs Tagen/ oder andern
Reichs=Zusammenkünfften zwischen beyder Religion=Ständen nicht anders/ als gütlich
gehandelt vnd geschlossen werden.

[Art. V,51 IPO ← § 47 IPM]

18. Auff öffentlichen Deputations=Tagen des Reichs/ sol der Stände Abgeordneten aus beyder
Religion gleiche Anzahl seyn: Von den Personen oder Ständen des Reichs/ so beyzufügen/
beym nechstkünfftigen Reichstag geordnet werden. Auff solchen Versammlungen/ ingleichen
auff allgemeine Reichstagen/ die Abordnung geschehe aus einen zweyen oder dreyen
Reichs=Collegiis/ aus was Vrsach/ oder zu was End es jimmer müge/ sol die gleiche Anzahl
von beyder Religion Ständen gehalten werden:

Jn sachen/ die durch extraordinari=Commissionen im Reich außzurichten seyn/ als dieselbe
der Augsp. Confession Verwandte belangen/ sollen auch selber Confession zugethane allein
verordnet/ deßgleichen vnter Catholischen allein Catholischen/ vnd vnter Catholischen/ vnd
der Augsp. Confession Verwandten Stände zugleich aus beyderley Religionen in gleicher
Anzahl die Commissarien ernant vnd bestellet werden. Es ist auch beliebt/ daß zwar die
Commissarien ihre Handlungen mit Anfügung ihrer Stimmen erzehlen/ jedoch nichts Spruchs
weiß erörtern sollen.

[Art. V,52 IPO ← § 47 IPM]

19. Jn Religions= vnd allen anderen Sachen/ darinnen die Stände als ein Corpus nicht
betrachtet werden können/ wann auch die Catholische vnd Augspurgische Confession
Verwande Stände zweyerley Partheyen machen/ sollen die Streitigkeiten durch gütlichen
Vergleich allein entschieden/ vnd die Vberstimmung nicht beobachtet werden.

Belangend aber die mehrere Stimmen in Handlung der Reichsstewren/ weil solches bey
gegenwertiger Versammlung nicht hat können erlediget werden/ sol es biß zu nechsten
Reichstag außgestellt seyn.

[Art. V,53 IPO ← § 47 IPM]

20. Demnach auch die aus diesem Krieg entstandenen Verenderung/ vnd anderer Vrsachen
halber/ von Versetzung der Keyserlichen Cammergerichts an einem den gesampten Ständen
des Reichs bequemen Orth/ wie auch von Darstellung in gleicher Anzahl von beyder Religion
Richtere/ Præsidenten/ Assessoren vnd anderer Rechtsbedienten/ ingleichen von andern das
Cammergericht betreffenden Stücken ein vnd anders Vorbringen geschehen/ so aber in
gegenwertiger Versammlung/ wegen Wichtigkeit der Wercks/ nicht so vollkömlich kan
entschieden werden: Als ist beliebt/ daß von diesem allen auff dem nechst anstellenden
Reichstag Handlung vnd Vergleich gepflogen: Dann auch die auff dem Reichs=Deputations
Tag in Franckfurt gehaltene Rathschläge von Reformation des Justitzwesens/ werckstellig
gemacht/ vnd dafern noch einiger Mangel erschiene/ derselben ersetzt vnd verbessert werden
solle.

Damit aber solcher Punct nicht auff gantzlicher Vngewißheit verbleibe/ ist verglichen/ daß/
über den Cammer Richter/ vnd die vier Præsidenten/ (deren zween zwar von Keyserlicher
Majestät allein von Augspurgischer Confession zu bestellen/) die Zahl der
Cammer=Beysitzern ins gesamt biß auff 50. erhöht werde/ der gestalt/ daß die Catholische
mit denen zweyen Jhrer Keyserlichen Majestät Darstellung vorbehaltenen Beysitzern 26. die
Augspurgischer Confession=Verwandten 24. Beysitzer darstellen mögen vnd sollen/ vnd aus
jedem Kreyß/ in welchem beyde Religionen zugleich befindlich/ nicht allein zween
Catholische/ sondern auch zween Augspurgischer Religion zugethane zu erwehlen vnd
anzunehmen erlaubt sey/ die übrige Puncta/ des Cammergerichtes belangend/ eingangs
erwehnter massen auff nechst begebenden Reichstag außstellende.

[Art. V,54 IPO ← § 47 IPM]

Diesem nach die Kreise zu zeitlicher Darstellung neuer Beysitzer dem Cammergericht/ anstatt der Abgestorbenen/ vnd nach Jnhalt der zu End beygefügtten Verzeichnüß sollen vermahnet werden: die Catholische auch über der Vorstellungs=Ordnung zu seiner Zeit sich zu vereinbahnen haben/ vnd Ihre Keyserliche Majestät verordnen werden/ daß nicht allein in besagten Cammergericht Geist= vnd Weltlichen Sachen/ sich zwischen Catholischen vnd Augspurgischer Confession Verwandten/ oder vnter diesen allein erhaltend/ oder auch wann bey ereigenden Streitigkeiten beyderseits Catholischer Partheyen ein dritter Zwischeneinkommender mehrgedachter Augspurgischer Confession seyn/ oder zu beyden streitenden widersprechenden Partheyen der dritte Mann Catholischer Religion kommen wird/ mit Zuziehung beyder Religions=Beysitzern in gleicher Anzahl erörtert vnd erkandt: sondern auch gleichmässiges im Keyserlichen Reichs=Hoffrath gehalten werden solle/ zu welchem End etzliche der Augspurgischen Confession=Verwandte Gelehrte vnd des heiligen Reichs Sachen erfahrene Männer aus den Kreisen/ wo die Augspurgische allein/ oder auch zugleich die Catholische Religion im Schwang/ daselbst zu bestellen/ vnd zwar in solcher Zahl/ das auff begebenen Fall die Gleichheit der entscheidenden Beysitzern von beyderley Religion möge vnd könne gehalten werden: Gleichmässiges sol auch wegen der Gleichheit der Beysitzer beobachtet werden/ so oft ein vnmittelbahrer Reichs=Stand Augsp. Confession von einem mittelbahren Catholischen/ oder ein vnmittelbahrer Catholischer von einem mittelbahren Augsp. Confession=Verwandten gerichtlich belange[t] wird.

[Art. V,55 IPO ← § 47 IPM]

Den gerichtlichen Proceß betreffend/ sol die Cammergerichts=Ordnung auch im Keys. ReichsHoffrath in allem gehalten werden/ dabenebenst damit nicht die Partheyen daselbst aller aufschüblichen Hülffe beraubt seyn/ an statt der in der Cammer üblichen Vbersehung/ dem beschwerten Theil von einer im Reichs=Hoffrath gesprochenen Vrtheil an Keys. Majest. zu suppliciren erlaubt seyn/ da dann die Handlungen mit Zuziehung anderer der Sachen gewachsenen/ vnd keinen Theil beygethanen Räthen/ aus beyderley Religionen vnd in gleicher Anzahl/ die auch der Verfassung vnd Außspruch voriger Vrtheil nicht beygewohnt/ oder ja keine Anbringere oder Miterzehlende gewesen/ von newen übersehen werden sollen/ Jhrer Maj. auch vorbehältlich/ in höhern Sachen/ vnd darau<s> Tumult oder Auffruhr im Reich zu besorgen/ auch etlicher von beyder Religion Herren Chur= vnd Fürsten Meynung vnd Stimmen darüber einzuholen.

[Art. V,56 IPO ← § 47 IPM]

Die Besuchung des Reichs=Hoffraths sol vom Churfürsten zu Mäyntz so oft es die Nothdurfft erfordert/ angestellet werden/ auf Maaß vnd Weiß wie bey er [!] erstkünftigem Reichstag mit einhelliger Beliebung der Stände wird gut erachtet werden.

So aber über dem Verstand vnd Meynung des heiligen Reichs Satzungen vnd allgemeiner Abschieden Zweifel entstehen/ oder aber in Entscheidung der zwischen obangeregten Partheyen schwebenden so Geist[=] als Weltlichen Sachen wegen Gleichheit der Beysitzere beyder Religionen/ nach derenselben auch in vollem Rath/ jedoch allezeit mit gleicher Anzahl der Richtere beschehner Erforschung/ widrige Stimmen fallen/ der Gestalt daß die Catholische die eine/ der Augspurgischen Confession zugethane aber die andere behäupten/ sollen dieselbe auff einem allgemeinen Reichs=Tag verschoben werden: Da aber zween oder mehr Catholische mit einem oder dem andern Confessions=Verwandten/ vnd hinwiederumb zween oder mehr Confessions=Verwandte mit einem oder dem andern Catholischen einer Meynung/ die übrige aber in gleicher Anzahl/ wiewol von vngleicher Religion/ der andern Meynung beyfällig seyn/ vnd dannehero Spaltung entstehet/ solches Falls sol die streitige Sach nach dem Jnhalt der Cammergerichts Ordnung entschieden werden/ vnd den ferneren Aufschub auff einen Reichstag keine statt haben. Vnd sol dieses alles in Sachen der Stände/ darunter die vnmittelbahre Reichs Ritterschafft mit begriffen/ sie seyn gleich Klägere oder Beklagte/ oder Zwischenkommende gehalten werden. Wann aber zwischen mittelbahren Kläger/ Beklagte/

oder der dritter Zwischenkommender Augsp. Confession zugethan seyn/ vnd gleiche Anzahl der Beysitzer aus beyderley Religion begehren wird/ sol ihnen damit willfahret werden: Bey alsdann ereigneter Gleichheit der Stimmen aber sol die Aufschiebung auff einen Reichstag unzulässig seyn/ vnd die Sach der Cammergerichts=Ordnung gemäß ihren Entscheid bekommen.

Im übrigen sol den Ständen des Reichs/ die Freyheiten erster Gegenre[d]e der Außträge/ die Rechte vnd Freyheiten nicht zu appelliren/ nicht weniger in dem Reichs=Hoffrath/ als dem Cammergericht vngekräncket verbleiben/ noch durch Befehlen/ Commissionen/ Advocationen/ oder einigerley andere Wege Eintrag geschehen.

Endlich vnd zumahl auch von Aufhebung des Rothweilischen/ wie auch der Schwäbischen vnd anderer im Reich bißhero üblichen Landgerichten/ Anregung geschehen/ solches aber von höherer Wichtigkeit ist ermessen worden/ sol auch hievon die mehrere Berathschlagung biß zum nechsten ReichsTag außgestellt seyn.

[Art. V,57 IPO ← § 47 IPM]

Die Beysitzer der Augspurgischen Confession=Verwandten.

	Ordinarii	Extraordinarii
Chur Sachsen.		
Chur Brandenburg. Cräise	6	
Chur Pfaltz.		
OberSächsische	4	
NiederSächsische	4	1. Wechsel weiß in beyde Cräisen.
Fränkische.	2	
Schwäbische.	2	
OberRheinische.	2	1. Wechsel weiß in diesen Cräisen.
Westphälische.	2	

[Art. V,58 IPO ← § 47 IPM]

Ob wol in dieser Verzeichnüß der im Bäyrischen Kräiß begriffenen Reichs=Stände Augspurgischer Confession nicht gedacht wird/ sol jedoch ihnen hiedurch nichts nachtheilig seyn/ sondern ihre Rechte/ Privilegia vnd Freyheiten vnverletzt verbleiben

[Artikel] VI

[Art. VI IPO = § 61 IPM]

Weil gleichfals auch Käyserl. Majest. auff die im Nahmen der Stadt Basel/ vnd gesampten Schweiz/ vor dern zu gegenwertiger Versammlung abgeordneten Gevollmächtigten vorgebrachter Klagen über einige Prozesse vnd Executions=Befehle so von der ReichsCammer wider besagte Stadt vnd andere Schweitzerische Bunds=Genossen deroselben Bürger vnd Vnterthanen ergangen/ nach erfordertem Gutachten vnd Rath der Reichs=Stände durch ein sonderlichen Schluß am vierzehenden Tag Monats May/ nechstverwichenen Jahrs sich dahin erkläret gehabt/ daß vorbesagte Stadt Basel vnd andere Schweitzerische Eyds=Genossen in dem Besitz/ oder gleichsam der vollkommenen Freyheit vnd außgenommen vom Reiche seyn/ vnd keines weges desselben Reichs Schöpffenstühlen vnd Gerichten vnterwürffig: Jst beliebt/ dasselbe diesem öffentlichen Frieden=Schlusse mit einzuver[[]]eiben/ damit es steiff vnd fest also verbleiben/ vnd dannenhero all solche Prozesse zusampt den Arresten/ so dieser Vrsachen halber einiger Zeit geschlossen/ gänzlich abgethan vnd nichtig seyn möchten.

[Artikel] VII

[Art. VII,1 IPO ← § 47 IPM]

Ist mit der Keyserl. Majest. vnd gesampter Reichs=Stände einhellige Bewilligung beliebt/ daß/ was Rechtens oder Nutzens beydes so wol alle andere Reichs=Satzungen/ als auch der Religions Friede vnd dieser öffentlicher Vertrag/ absonderlich aber die darinne beschehene Erörterung der Beschwerden denen sämptlich Catholischen/ vnd Augsp. Confessions=Verwandten Stände vnd Vnterthanen zueignen/ dasselbe auch die jenige/ so man vnter ihnen Reformirte nennet/ zu geniessen haben sollen. Jedoch allewege mit Beybehaltung dessen/ was die Stände so man Protestirende nennet/ vnter sich vnd mit ihren Vnterthanen in Verträgen/ Privilegien/ Reversalien vnd andern Verordnungen der Religion vnd deren Vbung halber/ sampt was davon herrühret/ jedes Orts Ständen vnd Vnterthanen zum besten biß dahin versehen/ vnd verordnet mit Beybehaltung ebenmässig eines jedens Gewissens Freyheit. Weil aber die lauffende Religions=Streitigkeiten/ vnter jtztbemeldte Protestirende biß dahero nit beygeleget/ sondern zu fernem Vergleich hingestellet seyn/ so daß sie dannenhero in zweyen Hauffen stehen; Als ist des Reformirens Rechts halber vnter beyden also verabschiedet/ daß/ da ein Fürst oder ander Lands=Herr/ oder einer oder der andern Kirchen=Vorsteher nach diesem zu des andern Thei[is] Religionen treten/ oder ein Fürstenthumb oder Herrschafft/ da des andern Theils Gottesdienst im öffentlichem Schwange entweder durch NachfolungsRecht oder Krafft gegenwertigen FriedensHandlunge/ oder vnter einem andern Titul überkommen würde/ sol zwar dem Fürsten oder Herrn Hoff=Prediger seiner Religion/ ohne der Vnterthanen Beschwerd vnd Nachtheil bey sich an seiner Hoffstadt zu halten/ keines weges aber die öffentliche Religions Vbung Kirchen=Ordnungen oder Gebräuche/ so daselbst biß dahin üblich zu ändern/ noch Kirchen/ Schulen Hospitalien vnd dazu gehörige Hebungen/ Einkommen vnd Stipendien denen erstbesitzenden zu entziehen/ vnd ander seiner Religion Verwandten zuzuwenden/ noch auch vnterm Schein Lands=Obrigkeitlicher Macht/ Bischöfflicher Jurisdiction, Juris Patronatus oder andern Vorwand denen Vnterthanen anderer Religion zugethane Prediger vnd Kirchen=Diener aufzudringen/ noch sonst den anderen Religion einige Hindernuß oder Nachtheil weder heimlich noch öffentlich mit Vmbschwweif oder stracks Weges zuzufügen erlaubet seyn. Vnd damit dieser Vertrag desto besser möge gehalten werden/ so sol auff solchen Veränderungs=Fall denen Gemeinden das Recht der Darstellung/ oder die ein solches Recht nicht haben/ dennoch tüchtige Schul= und Kirchen=Diener zu ernennen zugelassen seyn/ welche dann von desselben Orts öffentlichen Consistorio vnd Predigamt/ dafern solche mit denen darstellenden oder nennenden Gemeinden gleicher Religion seyn/ oder in Mangel dessen/ an einem solchen Orte/ welchen dieselbe Gemeinden darzu erwählen werden/ examiniret vnd ordiniret, auch von den Fürsten oder Herrn ohne einige Verweigerung nachmals bestättiget werden.

[Art. VII,2 IPO ← § 47 IPM]

So aber eine Gemeinde auff zugebenden Veränderungs=Fall ihres Fürsten vnd Herrn Religion ergreifen/ vnd auff ihre Kosten dieselbe Vbung/ welchem der Fürst vnd Herr zugethan ist/ begehren würde/ so sol ihme frey stehen/ doch ohne der andern Nachtheil/ ihr solches zu verstaten/ aber den Nachkommenden nicht wieder entzogen werden solle. Die Consistoriales Visitatoren des Gottesdienstes/ Professoren der Schulen vnd Vniversitäten der Theologiæ vnd Philosophiæ aber/ sollen keiner andern denn nur der Religion/ welche zu dieser Zeit an jedwedern Orte öffentlich üblich ist/ zugethan seyn.

Wie aber obgesagtes alles von künfftigen Veränderungen zu verstehen ist; also sollen denen Fürsten von Anhalt vnd andern dergleichen in den Rechten/ so ihnen zustehet/ nichts zum Nachtheil gereichen;

Jedoch aber über vnd neben obgemeldeten Religionen keine andere im Heiligen Römischen Reiche eingenommen vnd verstattet werden.

[Art.] VIII

[Art. VIII,1 IPO = § 62 IPM]

Damit aber auch in Weltlichen Stande allen künfftigen Streitigkeiten müglichst fürgebawet werde/ sollen alle vnd jede Chur=Fürsten vnd Stände der Reichs bey ihren uhralten Rechten/ Hoheiten/ Freyheiten vnd Privilegien/ freyen Gebrauch ihrer Land=Rechten/ So in Geist= als Weltlichen Sachen/ Herrschafften/ Regalien vnd aller dieser Dingen Besetzung Krafft dieser Handlungen dermassen bestätigt seyn/ daß sie darinne nun vnd ins künfftige von niemand vnter was Schein es auch were/ mit der That sollen/ können oder mögen beunruhiget werden.

[Art. VIII,2 IPO = § 63 IPM]

Insonderheit sollen sie ohne Männigliches Widerreden zugeniessen haben des Stimmenrechts bey allen Zusammenkunfften/ da von Reichs=Sachen gehandelt wird/ bevorab/ wann neue ReichsSatzungen sollen verfasst oder die vorige nach rechtem Verstand außgeleget/ ein Krieg beschlossen/ Stewren außgeschrieben/ Muster=Plätze oder Quartier für die Soldatesca angeordnet/ neue Festungen binnen eins= oder andern/ Standes Gebieth zu gemeinem Reichs Nutzen angerichtet vnd auffgebawet/ oder die schon erbaweten mit mehrer Besetzung verstärcket werden/ Wie auch wann Friede vnd Bündnüssen gemachet/ vnd andere dergleichen Geschäfte verhandelt werden/ deren nichts noch was sich deme vergleichen mag/ sol hinführo zu einiger Zeit ohne vorhergehenden der gesampften Reichs=Stände auff einem Reichs=Tage gemachten Schlusse vnd freywilligen Beliebung geschehen noch zugelassen werden:

Insonderheit sol einem jedern Stande jederzeit verstattet seyn/ entweder mit einem andern seiner NebenStände/ oder auch Außländischen Potentaten/ Bündnüssen zu ihrer Erhaltung vnd Sicherheit zu treffen vnd auffzurichten/ jedoch also vnd dergestalt/ daß solche Bündnüssen nicht wider die Keyserliche Majest. das Heilige Romische Reich vnd dessen gemeinen Land=Friede/ noch insonderheit wider diesen Vertrag gerichtet seyn/ noch denen höchstgedachter Käyserl. Maj. vnd dem Reiche geleisteten Eyd vnd Pflichten einiges Weges abgebrochen werde.

[Art. VIII,3 IPO = § 64 IPM]

Es solle aber der erste Reichs=Tag innerhalb sechs Monaten von dato des bestätigten Friedens an/ hernachmahls aber so oft es die allgemeine Nothdurfft erfordern möchte/ gehalten werden. Vnd zwar sollen auff nechstkommenden ersten Reichs=Tage absonderlich vnd für allen die Mängel der gleich vormahligen Zusammenkunfften ersetzt/ dann auch von Wahl eines Römischen Königes/ Verfassung einer gewissen vnd beständigen Käyserlichen Capitulation, imgleichen von Weiß vnd Ordnung einen oder andern Stand in des Reichs Acht zu erklären über vnd neben dem/ welcher vorhin in des Reichs Satzung verfasst halten ebenmässig von Ergänzung der ReichsCräise/ Erneuerung der Reichs Matricul, Wiederherstellung außgeschlossener Stände/ Erlassung oder Milderung des ReichsAnlagen/ Reformation/ Policey vnd Justitzen=Wesens/ der Tax der Sporteln am Keyserlichen Cammer=Gericht/ Einrichtung des ordentlichen DeputationsWesen zu des Reichs Nutzen vnd Besten/ wie auch vom gebührlichen Ampt vnd Verrichtung der Directorum in den Reichs Collegiis vnd andern dergleichen Händeln/ welche allhier alle zuverrichten vnmöglich/ mit der Gemeinen Stände einhelligen Wissen vnd Willen gehandelt vnd geschlossen werden.

[Art. VIII,4 IPO = § 65 IPM]

Beydes auff allgemeinen/ als besonderen Particular: Reichs=Versamblungen/ sol denen Reichs=Städten weniger nicht als andern Reichs=Ständen ein Schluß=Stimm zustehen ihnen auch vngeschmälert verbleiben ihre Religion/ Zölle/ jährliche Einkünfften/ Freyheiten/ Privilegia zu confisciren/ zuschätzen vnd was davon herrühret wie auch alle andere Gerechtigkeiten so sie von Käysern vnd dem Reiche rechtmässig erlangt/ vnd durch viel

Jährigen Brauch vor dieser Kriegs=Vnruhe erhalten/ besessen vnd verübt/ mit allen Hoch= und Nieder=Gerichten binnen der RingMawren vnd ihren gantzen Gebieth mit Abschaff: Auffheb: vnd hinkünfftiger Verbietung alles dessen/ was durch Repressalien/ Arrest/ Verschliessung der Wege vnd andern nachtheiligen Handlungen entweder bey währendem Kriege vnter einigen Schein diesem zuwieder fürgenommen/ vnd biß dahero eygenmächtig fürgenommen vnd hinkünfftig ohne vorgehenden rechtmässigen Rechts= vnd ordentliche Executions=Mitteln möchte fürgenommen vnd angefangen werden. Im übrigen bleiben alle löbliche Gewohnheiten/ deßgleichen alle Reichs=Satzungen vnd Fundamental=Gesetz in Jhren vorigen Würden vnd sollen hinführters steiff vnd fest gehalten werden/ alle dagegen bey diesem Kriegs=Zeiten mit Vnfug eingerissene Zerrüttungen aber auffgehoben seyn.

[Art. VIII,5 IPO = § 66 IPM]

Auff was Art vnd Maß ferner auch die Strenge der Rechte gegen die durch Krieg verheerte/ oder [durch] langjährige Zins=Last beschwerte Schuldiger billigmässig gemiltert vnd grossen daher entspriessenden Vnheil/ wodurch etwa allgemeiner Ruhe Nachtheil erwachsen könnte/ fürgebawet werden möge/ darüber wil Käys. Maj. so wol dero Reichs=Hofrätthe/ als des CammerGerichts bedencken/ vnd Anraths sich bemächtigen/ damit dasselbige auff nechstkünfftigen Reichstage fürgestellt vnd in eine gewisse Satzung verfasst werden könne. Vnterdessen sol in dergleichen Sachen so wol in dem höchsten Reichs: als andern der Stände mittelbahren Gerichten auff alle von den Parthe[ye]n angezogene Vmbstände fleissige Obacht gefahret/ vnd mit übermässigen Executionen, niemand beschweret werden/ dieses alles jedoch der Hollsteinisch dißfals hierinne gemachten Verordnungen vnnachtheilich.

[Artikel] IX

[Art. IX,1 IPO = § 67 IPM]

Weil dem gemeinen Wesen allerseits angelegen/ daß mit Beschliessung des Friedens zugleich auch die Kauffmanschafft wiederum blühen mögen; Als ist beliebt/ daß alle zu Nachtheil der Kauffhandel vnd gemeinen Nutzens im Reich hin vnd wider bey wehrenden Krieg auß eigenmächtigen Ansehen wider alle Rechte Privilegien vnd ohne des Keyser vnd Reichs=Churfürsten Bewilligung eingeführte Zölle/ Jmposten oder Auflagen/ wie auch der Mißbrauch der Brabantischen Bull vnd die dahero geflossene Repressalien vnd Arresta sampt denen eingeführten frembden Ankündigungen/ Executionen/ Anhaltungen/ deßgleichen die ebenmässige der Visitatoren vnd andere dergleichen vngewöhnliche Abordnungen Beschwerde vnd Hindernissen/ dadurch die Kauffhandel vnd [der] Schiff=fahrt freyer Lauff geschmälert wird/ gänzlich sollen auffgehoben vnd die vorige Sicherheit/ besondere Jurisdiction vnd freyer Gebrauch wie es damit für diesen Kriegs=Empörungen/ vor langen Jahren her im Schwange gewesen/ in allen Fürstenthumb vnd Landen/ Hafen vnd Flüssen allen vnd jeden wiedergeben vnd fürders vngekräncket erhalten werden.

[Art. IX,2 IPO = § 68 IPM]

Vorbehältlich derer Orten/ Lands=Obrigkeitlichen Hochheiten welche die Flüsse berühren/ vnd anderen man[n]igliches Recht: Gerechtigkeit vnd Freyheiten/ wie auch die von Keyserlicher Majestät mit Bewilligung der Churfürsten so andern/ als insonderheit auch den Graffen von Oldenburg an der Weser verstattete/ oder durch langwirigen Gebrauch eingeführte Zölle/ als welche in vollem Wesen verbleiben/ vnd fürderst zur Execution gebracht werden sollen/ damit so die Kauffhandel ihren freyen Lauff vnd aller Orth vnd Enden zu Wasser vnd zu Lande sichern Gang haben/ verfolglich auch allen vnd jeden der Kriegenden Theile Bunds=Verwandten/ Lehn=Leuten/ Vnterthane/ Schirms=Verwandte vnd Einwöhnere allenthalben zu wandeln/ zu handeln/ ab vnd zuzureisen eine solche freye vngehinderte Macht

haben/ vnd Krafft dieser Handlung behalten mögen/ wie sie dessen allen für erstandenen Teutschen Kriege ersprießlich genossen/ welche auch die Obrigkeit beydertheilen vermöge dieses Vertrags wie auch sonst Jedwedern Orths allerdings absonderlich Rechten vnd Gesetzen/ wider vnbillige Vnterdrückung vnd Gewalt/ wie ihre eigene Vnterthanen/ zu vertheitigen vnd zu schützen schuldig seyn sollen.

[Artikel] X

[Art. X,1 IPO ≠ IPM]

Ferner/ weil die Durchleuchtigste Königin in Schweden begehret hatte/ daß Jhrer Majest. für die/ durch KriegesMacht eingenommene vnd eroberte Oerter/ WiederAbstattung/ eine sattsame Genugthuung beschehen/ vnd auff des allgemeinen Friedens/ der im Röm. Reich wieder auffgerichtet werden sol/ Nutzbarkeit/ billigster massen solte gesehen werden; Als derentwegen Jhre Keys. Majest. mit Vereinwilligung der Churfürsten/ vnd Stände des Reichs/ vnd vornemlich der Miteinbegriffenen/ vnd Kräfft der gegenwertigen Verabhandlung zu= vnd verstatten dero Durchleuchtigsten Königin vnd künfftigen Erben vnd Nachfolgern/ Königin vnd Königreich Schweden/ zu einem stetswährendem/ ewigen vnd vnmittelbahren Lehen/ in volligem Recht/ Nachfolgende Herschafften:

[Art. X,2 IPO ≠ IPM]

Erstlich/ gantz Vor=Pommern/ sampt der Jnsul Rügen/ in denen Gräntzen verfasst/ vnd beschlossen/ in welchem sie vnter den letzten Hertzogen in Pommern verfasst/ vnd beschlossen/ vnd umschrieben waren. Vber das/ aus Hinder=Pommern/ Stetin/ Gartz/ Dam/ Golnau/ vnd die Jnsul Wollin/ vnd zugleich miteinlaufenden Fluß der Oder/ wie auch dem Meer/ ins gemein das Frische Hafft genandt/ mit ihren drey Einflüssen Pein/ Schwiene/ Dievenaw/ wie auch mit beyderseits anligendem Land/ vom Anfang des Königlichen Gebiets/ biß an das Baltische Meer/ an der Breite der Ost=See/ worüber zwischen den Königlichen vnd Churfürstlichen Commissarien/ in Erforderung der Gräntzen/ vnd anderer geringerer Dinge Beschreibung/ freundtlich wird können getroffen vnd geschlossen werden.

[Art. X,3 IPO ≠ IPM]

Dieses Hertzogthumb Pommern/ vnd Fürstenthumb Rügen/ sampt allen Herrschafften/ Bottmässigkeiten/ angehängten Oertern/ mit allen vnd jeden darzugehörigen Landschafften/ Emptern/ groß vnd kleinen Städten/ Castelen vnd Schlössern/ Festungen/ Märckten/ Dörffern/ Leuten/ Lehen/ Flüssen/ Jnsulen/ Teichen/ Seen/ Land vnd Strande/ mit allen Anfurten vnd Hafen/ mit allen alten Zölln vnd Einkunfften/ wie auch mit allen/ wie dieselbe Nahmen haben mögen/ Geist= vnd Weltlichen Gütern/ wie auch mit allen Tituln/ Würden/ Vorzügen/ Hochheiten vnd Freyheiten/ sampt andern allen vnd jeden/ Geistlichen vnd Weltlichen Rechten vnd Freyheiten/ nach welchem/ die vorigen Hertzogen aus Pommern/ solches alles innen gehabt/ bewohnet vnd regieret/ sollen als Jhre Königl. Maj. vnd das Königreich Schweden/ von dieser Zeit an/ biß hinfüro/ zu ewigen Zeiten/ für Jhre Erblehn haben/ besitzen/ deroselben frey sich zu gebrauchen/ vnd vnverbrüchlich zu geniessen haben.

[Art. X,4 IPO ≠ IPM]

Auch alle das Recht/ so in Vbertragung vnd Einräumung der Prælaturen vnd Præbenden des Camminensischen Capituls/ die Hertzogen aus Vor=Pommern/ vor diesem gehabt/ sol hinfüro Jhre Königl. Maj. vnd das Königreich Schweden zu stetswehrenden Zeiten haben vnd behalten/ mit völliger Macht vnd Gewalt dieselbe Prælaturen vnd Præben[d]en aufzuheben vnd abzuschaffen/ vnd die Einkunfften nach Absterben der jtzigigen C[a]nonicoren/ Dom= vnd CapitulsHerren/ an die Hertzogliche Tafel zu verwenden: Was aber den Hertzogen des

Hinder=Pommer[n]s zuständig gewesen/ das sol alles/ zusamt dem Caminensischen Bischoffthumb/ sampt dessen Herrschafftten vnd Gebieten/ Rechten vnd Würden/ dem Churfürsten von Brandenburg anheim fallen/ wie solches hernacher darunten mit mehrem erkläret wird.

Der Tituln vnd Wapen des Pommerlandes/ sollen beydes das Königliche vnd das Brandenburgische Hauß gleichmässig vnter einander sich zu gebrauchen haben/ nach der Art vnd Weise/ wie solches bey den vorigen Hertzogen in Pommern üblich vnd gebräuchlich gewesen: Das Königliche Hauß zwar zu stetswährenden vnd ewigen Zeiten; Das Brandenburgische aber so lang/ als aus Männlicher Linie jemand wird im Leben seyn. Jedoch ohne das Fürstenthumb Rügen/ vnd alle anderer Vor= vnd Einwendung/ einiges Rechters gegen die Orter/ so dem Königreich Schweden gütlich abgetretten worden. Dafern aber die Männliche Lini dem Brandenburgischem Hause abgehen solte/ so sollen alle andere/ außgenommen Königreich Schweden/ wer dieselbe auch sey/ der Tituln vnd Pommerischen Waffenzeichen/ sich gänzlich enthalten: Vnd alsdann sol auch Hinter=Pommern gantz vnd gar/ sampt Vor=Pommern/ vnd das gantze Bischoffthumb/ vnd völlige Caminensische Capitul/ vnd zwar mit vnd in allen der Vorfahren Rechten vnd Abwartungen gegründet vnd befestiget/ zu niemand anders/ als zu den Königen vnd Königreich Schweden stets vnd ewig gehörig seyn; Vnd vnter dessen der NachfolgsHoffnung vnd Belehnung gleichmässig sich zu erfrewen haben: Also daß sie auch den Ständen vnd Vnterthanen besagter Orter/ wegen der Huldigung/ die da zu leisten/ üblichen Gebrauch nach Vorsehung thun sollen.

[Art. X,5 IPO ≠ IPM]

Der Churfürst zu Brandenburg/ vnd die andern Mitbegriffenen alle mit einander/ zehlen vnd sprechen hierbey alle Orden vnd Stände/ Officirer/ Beampten vnd Vnterthanen/ aller obberührten Orter/ frey/ ledig vnd loß von alle denen Verbündungen vnd Eyden/ mit welchen Sie bißhero ihnen vnd ihren Häusern/ verpflichtet vnd verbunden gewesen/ vnd wollen sie hiemit an die Huldigung vnd Gehorsam Jhrer Kön. Maj. vnd des Königreichs Schweden/ nach hergebrachten Gebrauch dieselbe ihnen zu leisten/ gewiesen haben: Vnd stellen also das Königreich Schweden in völlige vnd rechtmässige Besetzung aller deroselben Sachen/ mit Absag= vnd Begebung aller Vor= vnd Einwendung auff dieselbe/ vnd zwar von itzo an/ biß zu ewigen Zeiten: Welches dann sie/ für sich/ vnd alle ihre Nachkommende allhier mit einem sonderbahren öffentlichen GewaltsBrief vnd Schreiben wollen bekräftigen.

[Art. X,6 IPO ≠ IPM]

Zum andern/ so verläst der Keyser/ auch mit Bewilligung des gantzen Reichs/ der Durchleuchtigsten Königin von Schweden/ vnd deren Erben vnd Nachfolgern den Königen vnd dem Königreich Schweden/ auff Ewig zu einem vnmittelbahren Reichs=Lehen/ die Stadt vnd Seehaffen Wißmar/ sampt der Festung Walfisch/ den Emptern Pöel (außgenommen die Dörffer Schördorff/ Weitendorff/ Brandenhausen vnd Wangeren/ zu dem Spital im H. Geist zu Lübeck gehörig) vnd newen Clöstern/ mit allen Gerechtigkeiten vnd Zugehörungen/ mit denen so die Hertzogen von Meckelburg bißhero gehabt haben: also daß gemelte Oertere der gantzen Hafen mit den Ländern von beyden Seiten von der Stadt an/ an der Ost=See her/ der freyen Verordnung Jhrer Majestät sey vntergeben/ vnd Sie solche möge mit Vest= vnd Besetzungen/ doch auff Jhren Vnkosten: nach Wolbelieben/ vnd der Vmbständen Nothdurfft belegen/ besetzen/ allenthalben vnd allezeit für ihre Schiffe vnd Flotten/ ein sicheren Einlauff vnd Auffenthal<t> haben/ auch deren im übrigen nutzen vnd geniessen/ mit demselben Recht/ mit welchem Sie die anderen Reichslehnen haben: doch daß darbey der Stadt Wißmar Jhre Freyheiten vngekräncket bleiben/ vnd Sie durch aller Königlichen Gunst wegen Jhrer Kauffhandel im Schutz auff das letzte vnd möglichste genommen werde.

[Art. X,7 IPO ≠ IPM]

Zum Dritten der Keyser/ mit Bewilligung des gantzen Reichs verläst Krafft gegenwertiger

Vergleichung/ der Durchl. Königin von Schweden/ deren Erben vnd Nachfolgern/ den Königen vnd dem Königreich Schweden/ das Ertzbisthumb Bremen vnd Bistumb Verden/ mit der Stadt vnd Ampt Wildshausen/ mit allem Recht/ das die alten Ertz=Bischoffe von Bremen gehabt/ das Capittel vnd Bistumb Hamburg (doch dem Hauß Holstein/ wie auch der Stadt vnd Capitel Hamburg an ihren respectivè Gerechtigkeiten/ Privilegien/ Freyheit/ Verträgen/ Besitz vnd jtzigen Zustand in allen Stücken nicht benommen/ also das die 14. Dörffer in den Holsteini<s>chen Emptern T[r]ittaw vnd Reinbeck/ vor die heurige Jährliche Einkommen Herrn Friederich/ Hertzogen zu Holstein Guttorp etc. vnd seinen Nachkömlingen zu ewigen Tagen bleiben) mit allen vnd jeden deren darzu gehörigen/ wo sie auch belegen/ Geist= vnd Weltlichen Gütern vnd Gerechtigkeiten/ Sie ha[b]en Nahmen wie sie wollen/ auff dem Lande oder auff diesen [!]/ zu einem ewigen unmittelbahren Reichs=Lehen/ zwar vnter gewöhnlichem Helm vnd Wapen/ vnter dem Titul aber eines Hertzogthumbs: mit Aufhebung der Capitulen vnd anderer Kirchlichen Collegien/ deren zu wehlen/ zu fordern/ vnd alles anderen Rechtens/ Gebrauch vnd Regierung zu denen Hertzogthumen gehörig.

[Art. X,8 IPO ≠ IPM]

Doch sol der Stadt Bremen/ ihren Gebieth vnd Vnterthanen/ Jhr gegenwertiger Stand/ Freyheit/ Gerechtigkeiten/ Privilegien/ in Geistlichen vnd Weltlichen/ ohne Hindernuß gelassen werden. So aber dieselbe mit dem Bisthumb/ oder Hertzogthumb/ oder Capitul/ einige Streitigkeit hat/ oder haben würde/ dieselbe sollen entweder in der Güte/ oder mit Recht geschlichtet werden/ iederem Theil inmittelst sein Besitz/ darin er ist/ vorbehalten

[Art. X,9 IPO ≠ IPM]

Zum Vierdten/ so einverleibet der Keyser mit Bewilligung des gantzen Reichs wegen allen vnd jeden obgenandten Länder vnd Lehen/ die Durchleuchtigste Königin/ vnd das Königreich Schweden zu einem unmittelbahren Stand des Reichs/ also daß Sie die Königin/ vnd auch die Könige von Schweden/ vnter dem Titul eines Hertzogen von Bremen/ Vehrden vnd Pommern/ Fürsten von Rügen/ vnd Herrn von Wißmar/ auff die Reichs=Täge vnter andern Ständen solle vnd sollen verschrieben werden/ mit ihren angewiesenen Sitz/ auff den ReichsTägen im FürstenCollegio auff der Weltlichen Banck an der fünfften Stell: Da sie dann/ ihre Stimme wegen Bremen eben an der Stell vnd in der Ordnung. Das Verdisch vnd Pommerische aber in der Ordnung/ wie es vor alters bey den alten Jnhaberen gebühret hat/ ablegen:

[Art. X,10 IPO ≠ IPM]

Aber in den Ober=Sächsischen Cräiß nechst vor dem Hertzogen von Hinder=Pommern: In dem Westphälischen vnd Nieder=Sächsischen Cräisen aber/ an dem Ort/ auff Weiß wie es gebräuchlich/ also daß zwischen Magdeburg vnd Bremen/ das Directorium des Niedersäch[s]ischen Cräyses abgewechselt werden: Doch mit Vorbehalt Rechtens des Condirectorii/ der Herrn Hertzogen von Braunschweig vnd Lüneburg/

[Art. X,11 IPO ≠ IPM]

Aber auff die Reichs=Deputations Täge/ sollen so wol Königl. Majest. als auch Chur=Brandenburg/ Jhre Leute nach gewöhnlichen Brauch senden: Vnd weil beyderley Vor= vnd HinderPommern/ auff denselben nur eine einzige Stimm haben/ so sol solches von Königl. Majest, allezeit/ doch mit gepflogenen Rath Chur=Brandenburgs/ abgelegt werden.

[Art. X,12 IPO ≠ IPM]

Darnach übergibt er ihnen bey allen vnd jeden genandten Lehen die Freyheit nicht zu appelliren/ aber also/ daß sie in Teutschland eine höchste Richterstuel/ oder Appellations

Instantz an einem füglichem Ort auffrichten/ vnd mit tauglichen Leuten versehen/ die einem jeden Recht vnd Gerechtigkeit/ nach den Reichs=Abschieden/ vnd eines jeden Orts Landrecht ohn ferners verleiten/ oder Auffzug vor andere stellen/ lassen wiederfahren.

Hinwider aber/ so es sich zutrüge/ daß sie als Hertzogen zu Bremen/ Vehrden/ oder Pommeren/ oder auch als Fürsten zu Rügen/ oder Herrn von Wißmar/ aus Vrsachen gemeldte Länder betreffende/ von jemand rechtmässig besprochen werden solten/ so lasset Keys. Majest. ihnen frey/ daß sie nach ihrer Bequemlichkeit entweder vor dem Reichs=Hoffrath/ oder dem CammerGericht sich zu verantworten erwehlen. Sollen aber gehalten seyn innerhalb 3. Monaten/ nach angekündigtem Rechts=Streit sich zu erklären/ in welchem Gericht sie erscheinen wollen.

[Art. X,13 IPO ≠ IPM]

Vber das/ so vergönnet Er/ gemelter Königin von Schweden/ das Recht ein hohe Schuel/ wo vnd wann es ihr gelegen seyn wird/ anzurichten.

Hierzu vergönt Er ihr die heutige Licenten/ an den Gestaden vnd Haafen von Pommern vnd Meckelburg auff Ewig/ doch solche auff bescheidentlichen Taxe zu setzen/ daß die Kauffhändel dardurch nicht zerfallen.

[Art. X,14 IPO ≠ IPM]

Zehlet endlichen vnd spricht loß vnd ledig/ alle Obrigkeiten/ Beampten vnd Vnterthanen/ gemeldter respectivè Herrschafften vnd Lehen/ von allen Eyden/ vnd Pflichten/ mit denen sie den vorigen Herren/ vnd Besitzern oder Vorwendern zeithero verstrickt gewesen/ weiset vnd verbindet sie zur Vnterthänigkeit/ Gehorsam vnd Trew der Königl. Maj. vnd dem Königreich Schweden/ als die von dem Tag an ihren Erbherrn/ leisten sollen: Vnd verordnet also Schweden Reich/ in deren vollen vnd rechtmässigen Besitz bey Keyserlichen Worten zusagende/ daß er nicht nur der jtzigigen Königin/ sondern auch allen künfftigen Königen von Schweden vnd dem Königreich Schweden/ wegen gemelter Herrschafften/ Gütern vnd Rechten/ so er ihnen verläst/ Sicherheit leisten/ vnd Sie/ wie andere Reichs=Stände/ in ihrer ruhigen Besitz/ wider Mänlichs vnverletzt erhalten vnd handhaben wolle: Vnd dieses alles mit absonderlichen Lehen=Brieffen bestätigtet.

[Art. X,15 IPO ≠ IPM]

Hinwiederumb die Durchl. Königin von Schweden/ vnd die künfftige Könige sampt dem Königreich Schweden/ sollen alle vnd jede gemelte Lehen/ von Jhr R. Keys. Maj. vnd dem Heil. R. Reich erkennen: Vnd derentwegen/ so offt der Fall geben wird/ die Erneuerung der Lehen gebührlich begehren/ den Eyd der Holdschafft vnd Trew/ auch was demselben anhängig/ wie ihre Vorfahren gethan/ vnd andere Reichs[=]Lehn=Leute thun/ abzulegen.

[Art. X,16 IPO ≠ IPM]

Jm übrigen werden sie den Ständen vnd Vnterthanen gemalter Länder vnd Orter/ vnd Namentlich den Stralsunderen/ jederem seine gebürende Güter/ Rechte/ allgemeine vnd absonderliche Freyheiten/ sie seyn mit Recht erworben/ oder auch durch langen Gebrauch an sich gebracht/ mit freyer Vbung Evangelischer Religion/ nach der vngeänderten Augspurgischen Confession auff ewige Zeit zugeniesen/ bey Erneuerung vnd Leistung der Huldigung/ alten vnd gewöhnlichem Brauch nach bestätigen. Vnd vnter denselben den Hänse=Städten/ diejenige Freyheit der Kauffmanschafften vnd Schiffarth/ So wol in frembde Königreich/ Republiken vnd Ländern/ als in dem Römischen Reich selbsten/ vnverruckt erhalten/ die sie biß zu Anfang dieses Kriegs vorhin gehabt.

[Artikel] XI

[Art. XI,1 IPO ≠ IPM]

Herren Friedrich Wilhelmen aber/ dem Churf. zu Brandenburg/ wird zur gleichgültigen Widergeltung/ daß Er den allgemeinen Frieden zubefördern/ seine Rechte auff Vor=Pommern vnd Rügen zusamt den angränzenden Herrschafften vnd Ortern/ wie obgemeldt/ abgetretten/ zu geben/ Jhm vnd seinen Nachkömblingen/ vnd nachfolgenden Erben/ vnd Vettern/ Männlicher Linien/ vnd insonderheit dem Herrn Marggraffen Christian Wilhelmen/ vor disem gewesenen Administratoren deß ErtzBisthumbs Magdeburg/ Jtem Christiano/ Marggraffen zu Culenbach/ vnd Alberto zu Onoltzbach/ auch deroselben Männlichen Nachfolgern vnd Erben/ so bald der Frieden mit beyden Königreichen/ vnd den Reichs=Ständen wird getroffen/ vnd bestätigt seyn/ von Jhr. Röm. Käyserlichen Majestät mit Bewilligung der ReichsStände/ vnd insonderheit/ der Mitteinbegriffenen/ das Bisthumb Halberstadt/ mit allen Gerechtigkeiten/ Freyheiten/ vnd Bottmässigkeiten/ Gebieten/ vnd Gütern/ Welt= vnd Geistlich/ sie haben Namen wie sie wollen/ keines außgenommen/ zu einem ewigen vnd vnmittelbaren Reichs=Lehen: Es sol auch der H. Churf. alsbalden in dessen würcliche vnd ruhige Besitz gesetzt werden/ vnd derowegen sein Sitz vnd Stimm auff den Reichs=Tagen vnd der Nieder=Sächsischen CräißBanck haben:

Er soll aber die Religion vnd KirchenGüter in dem jenigen Staat lassen/ in welchem sie durch H. Ertzhertzog Leopold Wilhelmen/ durch auffgerichteten Vertrag mit dem Capittel/ gesetzt worden. Doch also/ daß nit desto minder das Bisthumb/ dem H. Churfürsten/ vnd seinem gantzen anverwandten Hause Männlicher Linie/ wie sie obgenennet/ einander darinnen nachzufolgen/ erblich bleibe/ vnd dem Capittel kein Recht in Wehlen vnd Fordern/ oder in der Regierung des Bisthumbs/ vnd allem was darzu gehöret übrig seye/ sondern erstgemeldter Herr Churfürst/ vnd die andern obgenenten alle/ wie sie einander in der Ordnung nachzufolgen gesetzt/ sollen solchen Gewalts im Bisthum sich gebrauchen/ dessen die übrigen Reichsfürsten/ in ihren Gebieten sich zugebrauchen/ haben. Sol auch vergönnet seyn/ den vierdten Theil/ der Canonicaten (die Probstei hieher vngerechnet) von denen mit der Zeit abgehenden/ die [!] jtzigen Besitzer/ die der A. C. zugethan seyn/ zutilgen/ vnd dero Einkünfften den Bischöflichen Taffel=Gütern einzuverleiben/ so aber so viel Canonici der Augspurgischen Confession nicht weren/ welche den vierdten Theil/ deß gesampten Corporis der Canonicorum (außgenommen den Thum=Probst) nicht voll machten/ so soll dero Zahl/ auß der abgehenden Catholischen Beneficien ersetzt werden.

[Art. XI,2 IPO ≠ IPM]

Weil auch die Graffschafft Hohenstein/ des antheils/ nach welchem sie ein Lehen ist/ des Bisthumbs Halberstadt in zwo Herrschafften oder Empteren/ Lor/ vnd Klettenberg/ auch etlichen Städtlein/ mit sampt denen dahin gehörigen Gütern vnd Gerechtigkeiten/ nach letztens verstorbenen Grafen dieses Geschlechts/ gemelten Bisthumm zugeeygnet/ vnd von Halberstadt biß dahero besessen worden/ so ist beliebt/ daß auch eben diese Graffschafft hinführo bey dem Bisthumb/ vnwiederrufflich verbleiben/ also daß dem Herrn Churfürsten als dem erblichen Besitzer/ des jetzt besagten Bisthumbs Halberstadt/ von gemelter Graffschafft zu ordnen freye Gewalt gegeben seyn/ nicht gegenstehende/ oder krafft[t]habende/ einiger Wiederrede/ die von jemanden dagegen könnte angereget werden.

[Art. XI,3 IPO ≠ IPM]

Es sol gemelter Herr Churf. gehalten seyn/ den Graffen von Tattenbach in der Possession/ der Graffschafft Rheinstein zuerhalten/ vnd ihme die von dem Ertzhertzen mit Bewilligung des Capittels/ gegeben Lehen zuvernewe[r]n.

[Art. XI,4 IPO ≠ IPM]

Eben gemeltem H. Churf. soll auch für sich vnd seine obgeschriebene Nachfolger gegeben werden/ das Bisthum Minden/ mit allen seinen Zubehörungen/ Gerechtigkeit/ ebener massen/ wie vor erwehtes Bisthum Halberstadt/ zu einem ewigen Lehen/ von K. M. mit Bewilligung

der Reichs=Stände/ vnd soll also balden nach geschlossenem vnd bestätigten Frieden/ der H. Churf. für sich vnd seine nachfolger/ in dessen ruhigen vnd wücklichen besitz gesetzt werdenn/ auch derentwegen sitz vnd stimm auf allgemeinenn vnd besondern Reichstügen auf der Westphalischen Cräiß Banck haben/ doch der Stad Minden Regalien vnd gerechtigkeiten in geist= vnd weltlichen Sachen/ sonderlich in der Gerechtigkeit der Bottmässigkeit/ vnd derselben Jurisdiction vberlassener Vbung/ wie sie es itziger Zeit ergrieffen/ auch anderen Gebräuchen/ Freyheiten vnd Privilegien/ Jhre alte jhnen rechtmässig gebührende Rechten betreffend/ doch also/ daß die Dorffschafften vnd Meyerhöfe/ auch Häusere/ dem Fürsten/ Capitel/ der gantzen Geistligkeit vnd RitterOrden zuständig/ vnd respectivè im Gebieth/ vnd jnnern den Stadtmauren gelegen/ allerdings davon außgenommen seyn/ vnd im übrigen/ des Fürsten/ vnd Capittels Rechten/ vnverrücket bleiben.

[Art. XI,5 IPO ≠ IPM]

Gemeldtem H. Churfürsten vnd seinen besagten Nachfolgern/ soll auch das Bisthumb Cammin/ zum ewigen Lehen/ vom Keyser vnd dem Reich vberlassen werden/ mit eben dem Recht/ vnd eben auff diese Weise/ wie oben von dem Bisthumb Halberstadt vnd Minden/ verordnet ist/ doch aber mit diesem Vnterscheid/ daß im Bisthum Cammin/ dem Herrn Churf. frey stehe/ die Canonicaten nach Abgang der jtzigen Dumm=Herrn außzutilgen/ vnd also mit der Zeit ins künfftig das gantze Bisthumb/ an Hinder=Pommern außzufügen vnd einzuverleiben.

[Art. XI,6 IPO ≠ IPM]

Gleicher weiß soll dem Herrn Churfürsten vergünstiget werden/ die Erwartung in das Ertz=Bisthumb Magdeburg/ also zwar/ daß so balden dasselbe mit Todesfall/ oder Nachfolg zur Chur/ oder einiger anderer Abtretung d[e]s jetzigen Administratoren Herren Augusti/ Hertzogens von Sachsen/ ledig werden solte/ dasselbig gantze ErtzBisthum/ mit allen dahin gehörigen Herrschafften/ Regalien vnd Gerechtigkeiten/ wie oben von dem Bisthumb Halberstadt verordnet ist/ dem Herrn Churf. seinen Nachkommen vnd nachfolgenden Erben Männlicher Linie/ nicht geachtet einigerley Wahl oder Forderung/ die in dessen heimlich oder öffentlich geschehen/ überliefert werden/ vnd sollen Er vnd Sie die Recht haben auß eygenem Ansehen/ den ledigen Besitz anzutretten.

[Art. XI,7 IPO ≠ IPM]

Jn dessen aber soll das Capittel zusamt den Vnterthanen vnd Ständen gemelten Ertz=Bisthumbs/ also balden nach geschlossenem vnd bekräftigten Frieden/ gedachtem Chur=Fürsten/ vnd dem gantzen Chur=Fürstlichen Hauß an ihn vnd allen darauß Nachfolgenden vnd Männliche Erben/ sich mit dem Eyd der Trew vnd Huldschafft/ auff künfftigen Fall verbinden.

[Art. XI,8 IPO ≠ IPM]

Aber der Stadt Magdeburg/ soll jhre vorige Freyheit/ sampt dem Privilegio Käyser Ottens des I. vom 6. Junii Anno 940. Welches ob es wol durch Vnseligkeit der Zeiten verlohren worden/ auff dero demühtigen Ansuchen/ von der Römischen Käyserlichen Majestät ernewert/ wie dann auch das Privilegium sich zuverschantzen vnd zuvervestigen/ von Käyser Ferdinando II. Jhr gegönnet/ welches sich mit aller Jurisdiction vnd Eygenthumschafft biß auff eine viertel Meilen strecket/ wie auch alle andere Jhre Freyheiten/ vnd Gerechtigkeiten/ so im Geist: als Weltlichen gantz vnd vnverbrüchlich bleiben/ mit einverleibten Schluß/ daß der Stadt zum Nachtheil die Vörsta\$dt nicht wieder gebawet werden sollen.

[Art. XI,9 IPO ≠ IPM]

Was nun furters die 4. Herrschafftten oder Empter/ Querfurt/ Gütterbock/ Damm/ vnd Borck anlanget/ weil solche schon vor diesem dem Herrn Churfürsten von Sachsen gegeben worden/ so sollen sie auch in dessen Herrschafft auff ewige Zeiten verbleiben/ doch mit dem Vorbehalt/ daß/ Welche dasselbe darauß bißher zu den Reichs= vnd Cräiß Stewren ist gehoben worden/ ins künfftig von den Herrn Churfürsten von Sachsen bezahlet vnd deren Beschwerden/ den ErtzBisthumb abgenommen/ vnd deßhalben außstrückentliche Versehungen in den Reichs= vnd Cräiß matriculen gemacht werden.

Daß aber die dannenher verursachete Abnehmung/ der Kammereyen Einkünfftten/ vnd was zu den ErtzBischöfflichen TafelGütern gehört/ etlicher massen ersetzt werden/ so ist jetztbesagtem Churf. von Brandenburg/ vnd dessen Nachfolgern/ nicht allein/ also balden nach beschlossenem Frieden/ das Ampt Eggeln/ so vorhin zum Capitel gehört/ vbergeben/ solches mit vollem Recht zubesitzen/ niessen vnd zubrauchen/ mit abgeschafften Process/ welchen die Grafen von B[ar]by vor etlichen Jahren drüber errege<t:> Sondern es ist ihm auch Macht gegeben/ so bald daß Er/ des ErtzBisthumbs sich bemächtiget/ Er sich/ wie dann auch seine Nachfolger zum besten/ den 4. Theil der Canonicaten bey dem Domb/ welche abgehend worden/ außzuleschen/ vnd deren Einkünfftten/ der Ertz=Bisch. Cammer einzuverleiben.

[Art. XI,10 IPO ≠ IPM]

Was aber für Schulden von gegenwertigem H. Administratoren Augusto/ Hertzogen von Sachsen bißhero gemacht worden seyn/ dieselbe sollen auß den Einkünften des ErtzBisthumbs/ wenn es auff obengemelte Weise ledig/ vnd auff den H. Churfürsten von Brandenburg vnd seine Nachfolger fallen würde/ mit nichten gezahlet werden/ soll auch jetzt besagtem gegenwertigen Administratoren nicht erlaubt seyn/ das bemelte ErtzBisthumb/ mit fernern Verpfändungen vnd Verwendungen zum Nachtheil des H. Churfürsten von Brandenburg vnd dessen Nachfolgern/ Erben vnd Vettern Männlicher Linien/ einigerley Weise zubeschweren.

[Art. XI,11 IPO ≠ IPM]

Es sollen aber sonsten/ in dieses des Herrn Churfürsten Ertz= vnd Bisthumen den Ständen vnd Vnterthanen ihre gebührende Rechte vnd Freyheiten/ insonderheit die Vbung der vnveränderten Augsp. Confession/ wie sie jetzo im Schwang ist/ vngekräncket bleiben/ gleicher massen/ soll auch Statt haben/ was in dem Beschwernuß Punct vnter beyderley ReligionsVerwandten Reichsständen beliebt vnd verglichen worden/ so ferne sie nicht widerstreben/ dem jenen was droben Artic. 5. §. 8. der Beschwernüssen begriffen. Welche Wort hie eben so wol gelten sollen/ als wenn sie gantz vnd gar hierin gesetzt weren/ daß also obgemelte Ertz vnd Bisthumer/ erblich von rechts wegen/ bey dem H. Churf. dem Hauß Brandenburg/ vnd dessen allen Erben/ Nachfolgern/ vnd Vettern Männlicher Linie/ bleiben sollen.

Wegen des Tituls aber ist man verglichen/ daß jetztbesagter H. Churf. mit dem gantzen Hauß Brandenburg/ vnd allen vnd jeden dessen Erben/ vor erwehnet/ Marggraffen von Brandenburg/ Hertzogen zu Magdenburg/ vnd Fürsten zu Halberstadt vnd Minden genennet/ vnd geschrieben werden.

[Art. XI,12 IPO ≠ IPM]

Es soll auch die Königl. Majest. von Schweden dem H. Churfürsten für sich vnd alle seine nachfolgende Erben/ Männlicher Linie/ Erstlich das gantze übrige Hinder=Pommern/ mit allen dessen Zubehörungen/ Gütern vnd Gerechtigkeiten/ Welt= vnd Geistlichen zu vollem Rechten/ so wol was die nützliche Herrschafft als die richtige belanget/ wieder einräumen. Darnach Colberg/ mit dem gantzen Bisthumb Camin/ vnd aller Gerechtigkeit/ welche die Hertzogen in Hinder Pommern darinnen in Vbergebung der Prælaturen vnd Præbenden des Capituls zu Camin gehabt/ doch also/ daß die der Königl. Mayt. zu Schweden/ oben ertheilte

Rechten/ wie auch der Ständen vnd Vnterthanen/ in den wieder gegeben Antheilen Hinder=Pommerens/ vnd Bisthumb Camin/ ihnen gebührende Freyheit/ Rechte/ Güter vnd Privilegien/ Jnhalts der Reversalien/ (deren sich auch die Ständ vnd Vnterthanen des Gemelten Bisthums/ zu erfrewen haben sollen/ als weren sie ihnen richtig ertheilet) nebenst der freyen Vbung der Religion/ nach der vngeänderten Augsp. Confession/ ohne einzige Verwirrung auff Ewig gebrauchen/ ohne einige Bekümmernuß jimmerhin zugenießen/ bey Erneuerung vnd Leistung der Huldigung bes[t]er massen bestätigte vnd erhalte.

[Art. XI,13 IPO ≠ IPM]

Zum dritten/ alle Plätze/ welche mit Schwedischen Besatzungen/ in der Marck Brandenburg belegt:

[Art. XI,14 IPO ≠ IPM]

Vierdtens alle Commenden vnd Güter/ dem Johanniter Orden zuständig/ welche ausser den Herschafften Königl. M. vnd dem Königreich Schweden gegeben/ gelegen seyn/ zugleich mit allen Acten/ Regesten/ vnd andern Briefflichen Vrkunden vnd Originalen/ die diese Oerter vnd wiedergebende Recht betreffen/ den gemeinen aber/ vnnd welche beyde Hertzogthumb vor= vnd hinder= Pommern angehen/ in eygener vnd beweißlicher Form verfasst: Jn der Cantzeley vnnd Schreibereyen/ der Stetinischen Hoffhaltung/ oder anderswo ausser oder innerhalb Pommerlandes vorhandenn.

[Artikel] XII

[Art. XII,1 IPO ≠ IPM]

Weil auch ferners/ dem Hertzogen von Mecklenburg zu Schwerin/ H. Adolph Friederichen bey Enteusserung/ der Stadt vnd Hafens Wißmar ein Abgang geschicht so sollen ihm vnd seinen Männlichen Erben/ zukommen: die Bisthümer Schwerin vnd Ratzenburg/ vnd zwar mit Recht eines ewigen vnd unmittelbahren Lehens (doch ungekräncket des Hauses Saxen Lawenburg/ vnd anderer Benachbarten wie auch gemeldte Herrschafft hin vnd wieder zukommendes Recht (mit allen Gerechtigkeiten, Briefflichen Vrkunden/ Cantzeley=Registern/ vnd andern Zugehörungen/ vnd Gewalt die Canonicaten zu tödten/ alle Orten/ vnd darnach die Jenen, mit welche nach dem jtziglebenden Abgehen/ vnd all Einkünfften der Hertzoglichen Tafel zuzueignen/ vnd deßwegen sollen sie auff den Reichstagen vnd des Nieder Sächsischen Creises haben einen Sitz mit gedoppelten Fürsten Titul vnd Stim.

Vnd ob wol dessen Bruders Sohn/ Herr Gustav Adolphus Hertzog zu Meckelburg Gustrow/ vor diesen zum Administratoren zu Ratzenburg ist erkläret worden/ weil aber dennoch ihme nicht weniger/ denn seines Vaters Brudern/ weil die Gnad der Wiedergebung in dero Hertzogthümer wiederfahren/ so hat man für billig angesehen/ daß er seines Vaters Bruderen: weil derselbe Wißmar abgetreten/ hinwieder dieses Bisthum abtrete. Es sollen aber an statt der Vergeltung/ gemeltem Hertzog Gustav Adolphen/ dessentwegen 2. Canonicaten/ vermög jtzt gemachten Abschaffung des Reichs Beschwerden/ welche der Augsp. Conf. zugethanen/ gehören/ vnd denn das erste ledige Beneficium/ eins bey der Domkirchen zu Magdeburg/ das andere bey deren zu Halberstadt gegeben werden.

[Art. XII,2 IPO ≠ IPM]

Was darnach die beyden vorgewendeten Canonicaten bey der Domkirchen zu Staßburg angehet/ so ihrentwegen etwas den Ständen Augsp. Confession/ vermög gegenwertiger Vergleichung/ zukömpt/ so sollen dem Geschlecht der Hertzogen von Mecklenburg aus deren Einkünfften 2. Canonicat antheile vergünstiget werden/ doch ohne Nachtheil der

Catholischen. Wann es sich aber zutrüge/ daß die Schwerinische Männliche Linie abgehen würde/ vnd die Gustrowische deren noch übrig/ so sol diese wiederum der nachfolgen.

[Art. XII,3 IPO ≠ IPM]

Aber zu mehrer Vergnügung des Hauses Meckelburg/ so sol man demselben übergeben die Commenden/ des Johanniter Ordens Mirow vnd [N]emerow im selbigen Hertzogthumb belegen/ Krafft der Verordnung in dem 5. Art. §. 9. droben enthalten. Auff ewig/ biß man in den Religions=Streitigkeiten im Reich verglichen/ vnd zwar der Schwerinischen Linie Mirow der Gustrowischen aber die Commend [N]emerow/ mit dem Beding/ daß sie gemeldten Ordens Bewilligung selbsten befördern/ auch demselben/ wie nicht weniger dem H. Churfürsten von Brandenburg/ als dessen Patronen; So oft als es die Gelegenheit heischen wird/ was man ihme geleistet/ auch zu leisten gehalten werden.

[Art. XII,4 IPO ≠ IPM]

Es wird Ihre Keys. Maj. ihme auch auff ewig bestättigen/ die Zöll so er bißhero an der Elb gehabt: Mit darbey vergünstigten Freyheit/ von Reichs=Anlagen auff künfftige Zeiten/ ausser deren/ die zur Schwedischen KriegsVergnügung nötig/ biß ihme ein Summa von 200000. Reichsthaler erstattet wird.

Vber das sol die vorgewendete Wingerschianische Schuld als die sich aus dem Krieg entsponnen/ auch abgeschaffet werden/ mit Nebengefügter gänzlicher Vernichtung deren darob ergangenen Processen vnd Vrtheilen: also daß hinfüro derentwegen weder die Hertzogen von Meckelburg/ oder die Stadt Hamburg mögen angesprochen haben [!].

[Artikel] XIII

[Art. XIII,1 IPO ≠ IPM]

Weiln das Hertzogliche Hauß Braunschweig vnd Lüneburg/ den allgemeinen Frieden desto besser vnd leichter herzustellen abgetreten hat die Coadjutoreyen der ErtzStifter Magdeburg vnd Bremen/ Jtem/ der Bisthumben Halberstadt vnd Ratzeburg/ mit dem Beding/ daß unter andern Vmbwechselungen/ ihnen mit den Catholischen/ die Nachfolg zu dem Bisthumb Oßnabrüg auch zugesprochen würde: Als hat Keys. Maj. gegenwertigen Zustand des Reichs nicht gut seyn erachtet/ dieser Vrsach wegen länger den allgemeinen Frieden auffzuhalten/ sondern bewilliget vnd lesset zu daß solche Vmbwechselungs=Nachfolge hinfort in besagten Bisthumb Oßnabrüg/ unter den Catholischen vnd Augsp. Confession=Bischöffen doch dieser aus dem Hauß Braunschweig=Lüneburg so lange solches wahren wird/ zu fordern Platz haben sol/ auff Weiß vnd Bedingung wie hernach folget:

[Art. XIII,2 IPO ≠ IPM]

(1.) Weiln Herr Gustavus Gustavson/ Graff in Waseburg/ Reichs=Rath in Schweden/ all seinem mit Gelegenheit dieses Kriegs erhaltenen Recht an das Bisthum Oßnabrück absaget/ auch das ihme von den Ständen vnd Vnterthanen geleisteten Eyd ver[l]asset/ also sein Herr Bischoff Frantz Wilhelm vnd alle dessen Nachfolgern verbunden/ gemeldten Herrn Graffen vnd dessen Anwalden/ zu Hamburg/ inner 4. Jahren von außgeblasenen Frieden/ zu zahlen 80000. Rthal. also daß alle Jahr 20000. zu Hamburg/ in Hande gemeldten Graffens oder dessen Anwalden gezahlt werden sollen/ daß gegen die nicht gehorchende die Execution aus gemeinem Gesetz dieser Friedenshandlung angestrenget werde.

[Art. XIII,3 IPO ≠ IPM]

(2.) Solch Bistthumb Oßnabrück sol gantz vnd gar wiedergeben werden/ mit allen seinen

Zugehörigen Geist[=] vnd Weltlichen/ dem itzigen Herrn Frantz Willhelmen/ mit Recht zu besitzen/ wie der gleichförmigen Capitulations Gesetze/ mit gemeinem Einstimmen Fürst Frantz Willhelmen vnd des Hauses Braunschweig/ Lüneburg/ auch der Capitularen des Bisthumb Oßnabrück/ nun zu treffen/ es werden vorschreiben.

[Art. XIII,4 IPO ≠ IPM]

(3.) Der Religions=Stand vnd der Kirchen=Versammlung/ auch der gantzen Geistlichkeit/ so in der Stadt Oßnabrüg selbsten/ als in den übrigen zu dem Stifft gehörigen örtern/ als Herrschaften/ Städten/ Höfen/ Dörffern/ bleibe/ vnd werde wieder eingeführet/ in dem/ welcher den 1. Jan. Anno 1624. gewesen. doch also/ daß vorher eine sonderliche Verordnung gemacht werde/ deren Dingen/ die nach Anno 1624. wegen der Prediger vnd des Gottesdiensts verendert w[o]rden befunden/ sol auch in obgemelte Capitulation eingeschlossen werden/ vnd sol der Herr Bischoff durch Verschreibungen seinen Ständen vnd Vnterhanen versichern/ wenn er (altem Gebrauch nach) sich huldigen lasset/ daß die Freyheiten vnd alle Gerechtigkeiten ungekränckt bleiben sollen/ vnd alles das beneben/ was forthin der künfftigen des Stiffts=Administration/ auch der Ständen vnd Vnterhanen Sicherheit/ wird nötig gefunden werden.

[Art. XIII,5 IPO ≠ IPM]

(4.) Nach gemeldetem Herrn Bischoffs Todt/ sol in dem Stifft Oßnabrüg nachfolgen/ Hertzog Ernestus Augustus/ von Braunschweig Lüneburg/ vnd sey also Krafft dieses allgemeinen Friedens/ dessen erklärter Nachfolger/ vnd das Thumb Capitel zu Oßnabrüg/ verbunden/ wie auch die andern Stände vnd Vnterhanen/ gleich alsobald nach Abgang oder Abtretung des jtzigen Bischoffs/ selbigen Herrn Ernestum Augustum zum Bischoffen anzunehmen/ vnd sollen auch gemelte Stände vnd Vnterhanen/ inner 3. Monaten von Zeit an dieses Friedens/ ihm die gewöhnliche Huldigung/ wie oben leisten/ vermög der in der mit dem Capitul auff ewig einzugehende Capitulations [!] vorgeschriebenen Bedingen.

[Art. XIII,6 IPO ≠ IPM]

Wo aber Hertzog Ernst Augustus nach Abgang des jtzigen Bischofs nit bey Leben/ so sey das Capitul gehalten/ einen andern aus Hertzog Georgens von Braunschweig Lüneburgs seinen Nachkömlingen/ zum Bischoff zu fordern doch mit ewiger Obacht der in der gleichförmich eingegangenen Capitulation gesetzten Bedingen. So er aber stirbt oder selbst abdancket/ So sol dasselbe Capitul gehalten seyn/ entweder zu wehlen oder zu fordern/ einen Catholischen Prælaten. Solte aber dißfals einiger Vnfließ vnd Mißverständnüß bey den Canonicis vorkommen/ so sol gelten was in Päbstlichen Rechten enthalten/ vnd Teutschlands Gewohnheiten mit sich bringen/ doch auff ewig der Capitulation/ vnd dieser Friedenshandlung ungekräncket: Vnd sol also ewig die Vmbwechselungs Nachfolg zugelassen seyn/ unter den Catholischen Bischöffen/ solche aus dem Schoß des Capitels zu kiesen oder anders woher zu wählen/ die etwa der Augsp. Confess. werden zugethan seyn/ aber dieser keine andere als aus dem Geschlecht erstbenentten Hertzog Georgens: Vnd so unter den Fürsten mehr als einer wren so sol man einen aus den Jüngern zum Bischoff wählen oder fordern/ Solte kein iünger Fürst vorhanden seyn/ sol man einen aus den regierenden Fürsten nehmen. So sie aber abgiengen/ so sollen die Nachkommen Hertzogs Augusti/ nach voriger Vmbwechselung unter ihnen vnd den Catholischen einander nachfolgen.

[Art. XIII,7 IPO ≠ IPM]

(5.) Es sol nicht allein gemeldter Hertzog Ernestus Augustus/ sondern auch alle vnd jede des Geschlechts Braunschweig vnd Lüneburgs/ so der Augspurgischen Confession seyn/ vnd Wechselweiß in diesem Bisthumb nachfolgen werden/ gehalten seyn/ den Stand der Religion/ Kirchen Versammlung/ vnd der gantzen Geistlichkeit/ so in der Stadt Oßnabrüg selbsten/ als

auch in den übrigen zu diesem Bisthum gehörigen Herrschafften Städten/ Höfen/ Dörffern auch allen andern Oertern zu erhalten vnd zu beschützen/ gleich wie droben Artic. 3. Vnd die ewig wärende Capitulation verordnet ist.

[Art. XIII,8 IPO ≠ IPM]

(6.) Daß auch nicht Zeit wehrender Administration vnd Regimen[t]s eines Bischoffs/ der Augsp. Confession zugethan in Censur der Geistl. Catholischen/ Jtem wegen Bedienung vnd Gebrauch der H. Sacramenten/ nach Art der Romischen Kirchen/ wie auch andere Dinge/ was zum Orden gehört/ einige Beschwerd oder Verwirrung entstehe so sol aller dieser Dinge Verordnung/ als offft die VmbwechslungNachfolg auff einen Augsp. Confession fället dem Herrn Ertz=Bischoffen von Cölln/ als den Metropolitanen/ vorbehalten seyn/ aber wider die der Augsp. Confession zugethane gänzlich auffgehoben seyn. Das übrige was die Gerechtigkeiten der Hoheit vnd Regiments in Weltlichen vnd Criminal Sachen erlanget/ so sollen solche einem der Augsp. Confession zugethanen Bischoff gänzlich vnversehrt gelassen werden. So offft aber ein Catholischer Bischoff dem Oßnabr: Bistthumb vorstehet/ so sol er sich gantz nichts wider den Gottesdienst der Augsp. Confession vnterfangen oder anzunehmen haben.

[Art. XIII,9 IPO ≠ IPM]

(7.) Das Kloster oder Prælatur Walckenried/ dessen Administrator dieser Zeit ist/ Hertzog Christian Ludwig von Braunschweig/ Lüneburg/ mit sampt den Guth Schawen/ sol mit ewigen Lehns Recht den Hertzogen von Braunschweig/ Lüneburg/ ebener massen von Röm. Keys. Maj. vnd dem Reich/ mit allen seinen Zubehörungen vnd Rechten gegeben werden/ allerdings auff die Weiß nachzufolgen/ wie oben solche Ordnung den Hertzogen aus dem Hauß Braunschweig vnd Lüneburg/ wegen ihres Geschlechtes vorgeschrieben worden: mit abgethanen Rechten des Advocirens/ auch allen andern des Bisthums Halberstadt vnd zu Hohenstein darauff gehabtten Ansprüchen.

[Art. XIII,10 IPO ≠ IPM]

(8.) Es sol den Hertzogen von Braunschwig wieder gegeben werden/ das Closter Gröningen; welches vor diesem an das Bisthum Halberstadt kommen war; auch mit Vorbehaltenen Rechten/ so den besagten Hertzogen auff das Schloß Westenburg gebühren: nicht weniger/ die Belehnung den Graffen von Tettenbach von den Hertzogen gethan/ vnd sollen deßwegen die eingegangene Bedinge/ wie auch die Gerechtigkeit einer Schuld vnnd Pfandschilling/ Hertzog Christian Ludwigs Stadthaltern Friedrich Schencken von Winterstadt/ auff Westenburg zukommen/ in jhrem vollen Stande bleiben.

[Art. XIII,11 IPO ≠ IPM]

(9.) Die Schuld anlangend/ so von Hertzog Friedrich Vlrichen/ Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg/ mit dem König von Dennemarcken gemacht/ vnd vor diesem im Lübischen Vertrag der Röm. Keys. Maj. übergeben/ vnd darnach an General Tylli verschencket/ alldieweil die jtzigten Hertzogen von Braunschweig vnd Lüneburg/ sich solche Schuld zu zahlen aus vielen Vrsachen geweigert/ auch deßwegen durch die Schwedische Herrn Gevollmächtigte viel angebracht worden/ so ist aus Lieb zum Frieden/ sothane Schuld gantzer Nachlassung vnd Außleschung/ wegen solcher Hertzogen/ ihrer Erben vnd gantzer Ländere nachgelassen.

[Art. XIII,12 IPO ≠ IPM]

(10.) Weil die Hertzogen von Braunschweig vnd Lüneburg/ Zellischer Linien/ dem Capitul zu Ratzeburg/ für ein HauptSumm 20000. fl. Jährliche Renten bißhero bezahlet/ vnd nun die

Wechselung ein End/ so sollen die Renten auch abgeschafft seyn/ wie dann auch die gantze Schuld vnd allen deren Verschreibungen.

[Art. XIII,13 IPO ≠ IPM]

(11.) Es sollen auch den jüngeren Söhnen Hertzogs Augusti/ Antonio Vlrichen/ vnd Ferdinand Albrechten/ die ersten zwo/ im Bisthumb Straßburg ledigen Præben[d]en [übertragen werden]: doch mit solchem Beding/ daß gemeldter H. H. Augustus abtrete/ seine Ansprachen/ die er vor diesem auff ein oder ander Canonicat gehabt/ oder haben könnten.

[Art. XIII,14 IPO ≠ IPM]

(12.) Hinwiederumb verzeihen selbige Hertzogen den Forderungen/ vnd Coadiutoreyen/ an die Ertz=Bistthumer Magdeburg vnd Bremen/ Jtem die Stiffter Halberstadt vnd Ratzenburg/ vollkommentlichst/ also/ was droben wegen dieser Ertz= vnd Stifftern in dieser Friedens Handlung verordnet ist/ seine Würckung ohne Widersprechen haben sol/ die Capitel allerseitig in den Stand gelassen/ wie man oben davon verglichen.

[Artikel] XIV

[Art. XIV,1 IPO ← § 30 IPM]

Von der Summa der 12000. Rthl. so man Jährlich Herrn Christian Wilhelmen/ Marggrafen von Brandenburg/ auß dem Ertz=Stift Magdeburg bezahlen sol/ ist beliebt/ daß das Closter vnd Ampt Zaina vnd Loburg/ gedachtem Herrn Marggrafen/ alsobalden übergeben werden/ mit allen seinen Zubehörungen vnd aller Jurisdiction doch der Herrschafft außgenommen: vnd sol dieser Aempter besagter Marggraff auff LebensZeit nutzen vnd geniessen/ ohne eintzige Außgebung der Rechenschafft/ doch mit diesem Bedinge/ daß den Vnterthanen/ weder im Geist: oder Weltlichen/ gantz kein Nachtheil geschehe.

[Art. XIV,2 IPO ← § 30 IPM]

Weiln auch ferner/ wie das gantze ErtzStift Magdeburg durch Vnseeligkeit der Zeit/ also auch benentes Kloster vnd Aempter sehr verwüstet worden: Also sollen von dem jtzigem Administratoren den Herrn Marggrafen ohnverzüglich/ auß denen darzu anzustellenden Stewren des Ertzstiftes/ gezahlet werden 3000. Rthl. so weder der Marggraff oder dessen Erben wiederzugeben schuldig seyn sollen.

[Art. XIV,3 IPO ← § 30 IPM]

Ferner ist beliebt/ daß nach des Herrn Marggraffen Todt/ daß wegen vnd im Nahmen nicht geleisteten Vnterhalt/ seinen Nachkommen oder Erben vergönnet sey/ gemeldtes Kloster vnd Aempter 5. gantzer Jahr/ ohne Rechnungs Außgab/ zu behalten/ mit allen deren Zugehörungen vnd Gerechtigkeiten. Nach verfllossen 5. Jahren aber/ sollen gemelte Aempter deren Jurisdiction/ Einkunfft vnd Præbenden/ dem Ertzstift ohn Verzug wieder gegeben werden/ sol auch wegen obgemelter Summen vnd dero Titul/ niemand nichtes weiters suchen oder begehren/ vnd dieses alles sol steiff vnd fest gehalten werden/ wann auch dem Herrn Churf. von Brandenburg wegen seiner gleichgeltenden Erstattung/ das ErtzStift Magdeburg/ vnd an seine Erben vnd Nachfolger heimfallen wird.

[Artikel] XV

[Art. XV,1 IPO = § 48 IPM]

In der Hessen=Casselischen Sache ist verglichen als folget:

Am allerersten sol das Hauß Hessen=Cassel/ auch dessen Fürsten/ bevoorauß Fr. Amelie Elisabeth Landgräfin zu Hessen/ etc. auch dero Sohn/ Herr Wilhelm/ deren Erben/ Bediente Officirer/ Lehen=Leute/ Vnterthanen/ Kriegsleut/ vnd alle andere/ wie sie ihnen zugethan/ keinen gantz oder gar außgenommen/ nicht gegenstehende wiedrigen Verträgen/ Rechtshändeln/ AchtsErklärungen/ Vrtheilen/ Executionen/ Handlungen: Sondern selbige alle/ wie auch dabeneben alle Vorwendungen/ Handlungen/ wegen Schadens vnd Schimpffs/ so wol der Neutralen/ als der Kriegenden/ sollen gänzlich vernichtet/ der oben geschlossenen allgemeinen Vergessenheit vnd völliger Wiedergebung von Anfangs des Bömischen Kriegs (außgenommen was droben §. Endlich sollen allen) auch aller auß diesem vnd dem ReligionsFrieden herfließenden Beneficien/ gleich mit den andern Ständen Rechtens/ wie in dem Articul: Jst mit der Keys. Mayt. etc. verordnet/ vollkomentlich theilhaftig seyn.

[Art. XV,2 IPO = § 49 IPM]

(2) Sol daß Hauß Hessen Cassel vnd dessen Nachfolger/ die Abtey Hirsfeld/ mit allen deren Zubehörungen/ Welt[=] vnd Geistlich/ inner oder ausser des Gebieths (als die Probstey Gellingen) gelegen; doch mit Vorbehaltung Rechtens des Hauses Sachsen/ von vndlichen Jahren hero besessen/ behalten/ vnd derowegen die Belehnung von Keys. Maj. so offft es nötig seyn wird/ begeren/ vnd die Huldigung thun.

[Art. XV,3 IPO = § 50 IPM]

(3.) Sol das Recht der richtigen vnd geniessenden Herrschaft/ über die Emter Schaumburg/ Bückeberg/ Sachsenhagen vnd Stadthagen/ so vor diesem dem Bisthum Minden zugehörig/ fürderst an Herrn Wilhelm/ jtzigem Landgraffen von Hessen=Cassel/ vnd seine Nachfolger auff ewig vollkomentlich ohne ferners des besagten Bisthums/ oder eines andern/ wer der auch sey/ Einrede oder Beunruhigung gehören/ doch in dessen vngekränckt der Vergleichung/ zwischen Hertzog Christian Ludwig/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg/ der Landgräffin von Hessen vnd dem Graffen von der Lippe/ eingegangen: Auch fest bleibende/ was zwischen gemeldter Landgräffin zu Hessen vnd den Graffen von der Lippe verglichen/ <<so fern solches Röm. Keys. Majest. vnd dem Reiche nicht nachtheilig>>.

[Art. XV,4 IPO = § 51 IPM]

Auch ist ferner beliebt/ daß wegen der/ in diesem Krieg eingenommenen Oerter/ Wiedergeb: vnd Schadloßhaltung der Fr. Landgräffin von Hessen/ als Vormündern/ vnd ihrem Sohn vnd dessen Nachfolgern/ den Fürsten von Hessen/ auß den Ertz=Stifftern Mäyntz vnd Cölln/ vnd aus den Stifftern Paderborn vnd Münster 600000. Rth. wie sie anjtzo gang vnd gebe seyn/ inner 9. Monat Zeit von bestettigten Frieden/ zu Cassel auff der bezahlenden Gefahr/ vnd deren Vnkosten entrichtet werden/ vnd sol gegen versprochene Entrichtung keine Außflucht oder Einwendung zugelassen seyn. Viel weniger sol beliebte S[u]mma mit einigem Arrest belegt werden.

[Art. XV,5 IPO = § 52 IPM]

Daß auch die Fr. Landgräffin der Bezahlung desto gesicherter sey/ so sol sie mit folgenden Bedingen behalten/ Neuß/ Coßfeld vnd Neuhaus/ vnd in denselben Orten/ Jhre vnd jhr allein verbundene Besatzungen haben/ doch mit dem Beding/ daß ausser den Officiren vnd andern Personen/ so man in Besatzung nöthig/ gemeldter Oerter Besatzungen in gesamt/ nicht sey über die Zahl an Fußvölckern 1000. vnd an Reutern 100. mit übergelassener der Fr. Landgräffin Verordnung/ wem sie diese oder jene Besatzung vertrauen wolle:

[Art. XV,6 IPO = § 53 IPM]

Die Besetzungen sollen aber/ nach bißher bey den Hessischen gehabtem Befehl/ in Vnterhaltung der Officirern vnd gemeinen Soldaten verpfleget werden/ vnd was zu Erhaltung der Festungen wird von nöthen seyn/ sol aus den ErtzBisthümen/ darin sothane Vestungen belegen/ an die Hand geschaffet werden/ ohn einzige Verminderung der obgesagten Summen. Es sol auch den Besetzungen erlaubt seyn/ gegen die Widerspenstigen vnd Seumenden doch nicht über gebührliche Summen zu exequiren: Aber die Gerechtigkeit der Hoheit/ vnd beydes Kirch[=] vnd Weltliche Jurisdiction/ auch deren Einkommen gemeldter Plätze/ sollen besagten Herrn Ertz=Bischoff vngekränckt verbleiben.

[Art. XV,7-9 IPO = §§ 54-55 IPM]

So bald aber der Fr. Landgräffin nach bestätigtem Frieden die 300000. Rth. bezahlt seyn sol sie Neuß abtreten vnd Coßfeld behalten/ samt Neuhausß allein: Doch also/ daß sie die Neusser Besetzung nicht in Coßfeld vnd Neuhausß führe/ oder deßwegen etwas weiters aus Neuß erzwingen/ vnd sollen die Besetzungen in Coßfeld nit über 600. zu Fuß/ vnd 60. zu Pferd/ in Neuhausß aber nit über 100. Fußgänger seyn. So aber inner Zeit von 9. Monaten die Zahlung nicht käme/ so sollen nicht allein Coßfeld vnd Neuhausß/ biß die vollkommene Zahlung folgete sondern auch für den Rest/ vnd dessen jederem hundert jährliche 5. Rthl. biß das Haupt Geld entricht/ Pensions weiß bezahlt/ sondern so viel Emter zu obenbenenten Ertzstifften vnd Abtey gehörig vnd dem Land Hessen am nechsten gelegen/ als viel zu Bezahlung der Renten gnug seyn/ der Fr. Landgräffin bleiben. Die Rentmeistere vnd Einnehmer der Gelder/ sollen der Fr. Landgräffin sich mit Eyd verbinden/ daß sie von den Einkünfften/ die Jährliche Renten der hinderstehenden Summen/ gegen vnd wider ihrer Herren Verbot bezahlen wollen.

Solten aber Rentmeister vnd Receptoren/ sich dißfals seumig erzeigen/ vnd die Einkünfften anders wohin kehren/ so sol die Fr. Landgräffin die Execution zur Zahlung/ auff alle Weiß vnd Weg frey haben. Im übrigen sol das HerrschafftRecht dem Eigenthumb=Herrn allzeit vngekümmert verbleiben. So bald aber die Frau Landgräffin die gantze Summa mit sampt den Renten von Zeit des Verzugs an empfangen haben wird/ so sol sie alsobald besagte Oerter wieder herstellen/ die sie an Stadt der Versicherung indessen inbehalten/ die Renten sollen ein End haben vnd die Rentmeister vnd Receptoren deren Eyds vnd Pflichten entbvndenn seyn/ was aber für einer wegen der Renten/ welcher Empter Renten aber den noch zubezahlenden Pensionen wegen einfallenden Verzug/ sollen angewiesen werden/ darob sol man sich schließlich vor der Bestätigung des Friedens vergleichen/ welcher Vergleich nicht sol von minderer Krafft seyn/ als diese FriedensVerfassung selbsten.

[Art. XV,10-11 IPO = § 56(1)-(2) IPM]

Aber ausser de[n] Oertern wegen der gemeldten Versicherung/ sol die Fr. Landgräffin nichts desto weniger/ nach bestätigten Frieden/ alle Landschafften vnd Bisthümer/ wie dann deren HauptStädte/ Empter/ LandStädte/ Festungen/ Gräntz=Häuser/ vnd letztens alle vnbeweglich Güter/ mit allen/ Zeit dieses Kriegs eingenommenen Gerechtigkeiten/ doch also/ daß so wol/ was sie theils in die 3. sonderliche VersicherungsPlätze/ als auch andere eingenommene Plätze/ die sie wiedergeben sol/ von allerhand Vorrath vnd KriegsRüstung vnd Munition/ von Jhr hinein geschaffet/ oder darinnen gemacht worden/ sie solche durch ihre/ oder Jhrer nachfolgen Vnterhanen möge lassen abführen; Was aber von ihr nicht hinein gebracht/ sondern in den eingenommenen Plätzen Zeit der Einnehmung befunden wordenn/ noch vorhandenn/ das soll allda selbsten bleiben/ vnd sollen auch die von zeit der einnehmung gemachte verfestungen/ so fern geschlichtet werdenn/ dz nit die haupt Land=Stäte/ Schlösser vnd Bürger/ eines jeden anfall vnd Plünderung frey gegeben werdenn.

[Art. XV,12 ≙ § 57 IPM]

Vnd ob wol die Fraw Landgräffin/ ausser was von den Ertz=Stifftern Mentz vnd Cölln/ vnd

den Stifftern Paderborn vnd Mü[n]ster/ auch der Abtey Fulda/ sonst von niemand wegen Wiedergebung vnd Schadloßhaltung/ etwas gefodert/ vnd von niemand anderen deßwegen etwas hat wollen bezahlen lassen/ so ist doch wegen der Sachen vnnnd Vmbständen Billigkeit/ von dieser gantzen versammlung beliebt worden/ daß doch bleibe vngekränckt der vorgehende §. Auch ist hernach beliebt/ etc. auch die übrige Ständ/ wer sie gleich seyn/ diß vnd jenseit Rheins/ als welche vom 1. Mart. dieses 1648. Jahrs/ an die Hessische contribuirt/ nach Gleichheit ihrer gezahlten Contribution/ wie solche diese gantze Zeit hero in acht genommen worden/ die obgenante Summen zu vervölligen/ vnnnd der besatzungen Vnterhaltungen/ ihren Antheil richtig den obgenanten Ertzstifftern vnnnd Abtey/ entrichten/ vnd den schaden/ welchen die Zahler/ eines oder andern widerspenstigen halber leiden würden/ ersetzen helfen. Sollen auch die Execution gegen die Säumenden/ der Röm. Keyserl. Majest. oder der Königl. Schwedischen Mayt. oder der Hessischen Landgräfflichen Officirer vnd Soldaten nicht verhindern; Auch sol den Hessischen selbst nicht erlaubt seyn/ jemanden zu Nachtheil dieser Vergleichung außzunehmen/ die jenen aber welche Jhr Theil richtig bezahlen werden/ sollen indes von aller Last befreyet seyn.

[Art. XV,13 IPO = § 58 IPM]

Was nun angeht die Streitigkeiten zwischen Hessen Cassel vnd Hessen Darmstadt: demnach dieselben <<durch Vnterhandlung Herrn Hertzog Ernst zu Sachsen/ etc.>> den 18. Aprilis/ dieses 1648. Jahrs mit einkommenen einmüthiger Bewilligungen/ beyder Theilen geschlichtet worden/ so ist beliebt/ daß sothane Handlung mit ihrem Anhängen vnd abschieden/ wie dieselbe zu Cassel eingegangen/ von beyden Theilen verzeichnet/ vnd dieser Versammlung eingehändiget worden/ Krafft dieses Instruments/ allerdings von Gültigkeit vnd Krafft sey/ als wann sie mit allen ihren Worten vnd Buchstaben diesen Articulen einverleibet were: Sol auch weder von den Partheyen so miteinander geschlossen/ noch jrgend andern/ vnter einen Schein entweder des Vergleichs oder des Eydes/ oder sonst dergleichen/ zu keinerley Zeit/ vmbgestossen oder zerrissen werden können/ sondern vielmehr von allen/ wenn auch vielleicht schon jemand/ von den Mitbegriffenen/ denselbige zu bestätigen/ sich wegern wolte/ auffß genaueste in Obacht genommen werden.

[Art. XV,14 IPO = § 59 IPM]

Wie dann auch die Vergleichung so zwischen verstorbenen Herrn Willhelmen/ Landgraffen von Hessen/ vnd den Herrn Christian vnd Wollrath/ Graffen zu Waldeck/ den 11. Aprilis Anno 1635. gemacht/ vnd von Herrn Landgraff Georgen von Hessen/ den 14. April. Anno 1648. bestätigt/ nicht weniger Krafft dieses Friedens/ eine ewige vnd vollkommene Gültigkeit bekommen sol/ vnd alle Fürsten von Hessen/ zugleich auch alle Graffen von Waldeck verbinden.

[Art. XV,15 IPO = § 60 IPM]

Es sol auch fest vnd vnverbrüchlich bewahret bleiben/ das Recht der ersten Geburt: in jedem Hauß/ so dem Hessen=Casselischen/ als dem Darmstädtischen/ welchs nun eingeführt/ vnd von der Röm. Käys. Maj. bestätigt ist.

[Artikel] XVI

[Art. XVI,1 IPO = § 98(1) IPM]

So bald aber diese Friedens=Verfassung von den Herrn Gevollmächtigten vnd Abgesandten vnterschrieben vnd versiegelt worden/ sol zugleich alle Feindseligkeit aufhören vnd aufgehoben werden/ vnd alles das jenige/ so bereits in den vorigen Puncten beschlossen vnd verglichen/ von stund an ins Werck gerichtet vnd vollnzoen werden.

[Art. XVI,2 IPO = § 100 IPM]

Fürnemlich aber sol Jh. Käys. Mayt. selbstn durchs gantze Reich Befehl anschlagen vnd außschreiben lassen/ mit ernstlichen Befehl/ daß alle diejenigen/ so nach laut vnnd Jnhalt dieser Vergleichung vnd FriedensHandlung etwas wiederzugeben/ oder zu leisten pflichtig seyn/ selbiges ohne Verzögerung vnd Schaden jnnerhalb bestimmter Zeit zu Vollenziehung des Friedens leisten/ vnd ins Werck setzen/ mit Befehl beydes an die außschreibenden Fürsten vnd Cräiß Obristen/ daß sie auf Ersuchung des wieder einzusetzende nach Ordnung der Exec[ut]ion vnd dieses Vertrags förderlichst vollziehen.

Solchem außgeschriebenem Edict/ sol auch an statt des Schlusses beygefüget werden/ daß/ weiln etwan solche außschreibende Fürsten in ihrer selbst eigenen Sach oder Wiedereinsetzung nicht allerdings tüchtig dißfals möchten geachtet werden. Deßgleichen so sich einer oder anderer Cräiß=Obrister solcher auffgetragenen Commission entschlagen/ oder wegern würde/ so sollen in solchem Fall die benachbarte oder angränzende/ außschreibende Fürsten vnd Cräiß=Obristen solche Execution auff Begehren der Wiedereinzusetzenden in deroselben Cräisen nicht anders/ als in jhren eigenen vor die Hand nehmen/ vnd schleunigst vollziehen.

[Art. XVI,3 IPO = § 101(1) IPM]

Jmgleichen auch wo ein Wiedereinzusetzender zu etwan einer Wiedergebungs= Leistungs= oder Vollziehungs=Handlung/ Keyserliche Commissarien zu gebrauchen für nöthig erachtete/ (welches denn in eines jeden Willkühr bestehen sol) sollen auch selbige ihm alsobald gegeben werden/

[Art. XVI,4 IPO = § 101(2) IPM]

vnd sol im solchen Fall/ damit die Würckligkeit desto minder verhindert werde/ so wol dem Wiedergebenden als deme sol [!] wiedergegeben werden/ frey stehen/ nach geschlossener vnd vnterschriebener Friedens=Vergleichung je zween oder drey beyderseits zu ernennen/ jedoch/ daß hierzu beyderley ReligionsVerwandten in gleicher Anzahl gebraucht werden/ welchen Jhr. Keys. Maj. befehlen wird/ alles das jenige/ so vermög vnd Krafft dieser Vergleichung sol außgerichtet werden/ ohne Verzug zu leisten vnd ins Werck zu setzen/ Würden aber die wiedergebende/ Commissarien zu benennen verseumen/ so sol alsdann Jhr. Keys. Maj. einen aus den jenigen/ so der/ dem sol wiedergegeben werden/ wird benennet haben/ vnnd einen andern nach ihrem Belieben vnd Gutachten darzuzuordnen/ doch daß hierin allezeit gleiche Zahl von beyderley ReligionsVerwandten in acht genommen werde/ vnd denenselben die Commission der Execution anbefehlen/ vngeachtet aller Außflüchte/ so hierwider möchten gebracht werden. Es sollen auch die jenige/ welchen etwas muß wiedergegeben werden/ selbstn den Werth der Vergleichung denen Mitbegriffenen/ welche etwas wiederzugeben schuldig/ flug<s> nach beschlossenem Frieden zu wissen thun.

[Art. XVI,5 IPO = § 102 IPM]

Endlich sollen alle vnd jede Stände vnd Gemeinden/ oder gemeine Geist[=] vnd Weltliche Personen/ so vermöge dieser Vergleichung vnd derselben gemeinen Reguln/ oder sonderlichen Verordnungen etwas wiederzugeben abzutreten/ einzuräumen/ zu thun/ zu leisten vnd zu halten pflichtig seyn/ dasselbe alsbald/ nach außgeschriebenen Keys. Befehl oder vorgesehener Ankündigung des Wiedergebends/ ohne Vernewerung vnd Einwendung/ einzigen so wol gemeinen als sonderlichen VersicherungSchlüssen/ so droben von den Articul der Vergessenheit gesetzt vnd benennet worden/ oder sonsten andere Außflüchte/ ohn einzigen Nachtheil/ alles das jenige/ worzu sie verbunden/ wiedergeben/ abtreten/ geben/ thun vnd leisten.

[Art. XVI,6 IPO = § 103 IPM]

Auch sollen sich hierinnen keine des Reichs Stände oder KriegsArmeen/ sonderlich aber die

Besatzungs=Völcker noch irgends ein anderer/ der Execution der außschreibenden Fürsten vnd Cräiß Obristen/ oder deroselben verordneten Commissarien zu widersetzen/ sondern vielmehr den Executoren beystehen/ vnnd sol den Executoren wider alle die jenigen/ so die Execution auff irgend eine Weise verhindern wollen/ sich ihrer oder/ denen wiedergegeben wird/ Hülff hierinnen zu brauchen erlaubt seyn.

[Art. XVI,7 IPO = § 104 IPM]

Es sollen auch alle vnd jede Gefangene von beyden Theilen/ ohn Vnterscheid ihres Standes/ Geistlich/ andere Gelehrte/ Künstler/ Handwercker oder Soldaten/ auf solche Art vnd Beding/ wie es zwischen beyderseits KriegsGeneraln/ vermög auffgerichteter vergleichung mit Jh. K. M. bewilligung ist eingewilliget worden/ frey ledig vnnd loß gehenn.

[Art. XVI,8 IPO ≠ IPM]

Ferner sollen alle vnd jede Churf. nebenst andern ReichsStänden darunter die freye vnd vnmittelbare ReichsRitterschaft mit begrieffen (doch vnterdessen in solchen fällen der gebräuchlichen Erforderungen wie auch die ins [!] Freyheit vnnd Außnehmung ins künfftig/ vngekräncket) der folgenden sieben Cräisen des Reichs/ als da sind: der Churf. am Rhein/ der OberSächsische/ der NiederSächsische/ der Franckische/ der Schwäbische/ der OberRheinische/ vnd der Westphälische Cräiß/ wegen Abdanckung der Schwedischen Soldatesca/ 5. Millionen/ in solcher Müntz/ die im Röm. Reich gangbar ist/ zusammen erlegen/ vnd solchs zu dreyen vnterschiedlichen Terminen: Auff den ersten Termin sollen 1800000. Rthal. in gangbarer Müntz baar dargezehlt werdenn/ also daß die Ständ/ beyde der Churf. vnd Obern=Rheinischen Cräiß/ nach Franckfurt am Mayn/ die Stände des OberSächsischen Cräises nach Leipzig oder Braunschweig/ die Ständ des Franckischen Cräises nach Nürnberg/ die Schwäbischen Stände nach Vlm/ die Westphälischen Stände nach Bremen oder Münster/ vnd die NiederSächsischen Stände nach Hamburg ein jeder sein Theyl innerhalb bestimmter Zeit zusammen bringen. Vnd damit solche Summa desto füglicher möge zu weg gebracht werden/ sol einem jeden erlaubt seyn/ den jenigen Vnterthanen/ so vermög der vergessenheit sollen wiedergeben werden/ strack nach geschlossenem vnd bestätigten Frieden/ auch noch ehe die wiedergebung geschehen/ nach ihrer gelegenheit Schatzung aufzulegen/ vnnd sollen damalige besitzere solche Schatzung oder Forderung keinen Weg verhindern. Ferner sollen auch auf obgedachten ersten Termin/ 12. mahl hundert tausend Rthal. durch Anweisung an gewisse stände/ in guter Reichs=Müntz erlegt werden/ jedoch/ damit solche Erleg= vnd Zahlung mit erleydlichen Bedingung geschehen möge/ sol sich ein jedweder stand zwischen Zeit/ daß der Fried geschlossen vnnd bis er bestätigt wird/ mit seinem zugeeygneten KriegsOfficiren in der Güte darüber vertragen.

[Art. XVI,9 IPO ≠ IPM]

Nach geschehenem solchen Vertrag/ geschehener allerseitiger Bekrefftigungen/ soll die Bezahlung der obengesagten 18. mahl hundert tausend Rthaler. Jtem Abdanckung der Soldaten vnd Abführung der Besatzungen zu gleicher Zeit vollnzogen/ vnd vmb keinerley Vrsach länger nachgelassen werden. Es sollen auch alsdann zugleich allerhand biß anhero gebräuchliche Contributiones vnd Pressuren auffhören/ vnd ausser dem/ was zur nothwendigen Vnterhaltung der Besatzungen vnd anderer Kriegs=Völcker von nöthen ist/ darüber man sich dann auff erleidliche Bedingen guter weise vertragen wird. Hiervon sollen auch außgenommen seyn die jenigen Stände/ die ihr Theil bereits bezahlen oder sich auch schon in der Güte mit ihren angewiesenen Officirern wegen der Zahlung ihres Theils verglichen/ da sie von ihren Mit=Ständen/ wegen derer Verzug zubezahlen/ vnd darauß entstandenen Schaden sich zu erholen haben.

Die übrigen 2. Millionen werden der besagten 7. Cräiß=Stände/ denen von Jhrer Kön. Maj. in Schweden hierzu verordneten Dienern/ an vorgedachten Orten trewlich vnd in guter Reichs=Müntz zustellen/ vnd zwar die erste am Ende des folgenden Jahrs/ dessen Anfang von

geschehener Abdanckung der Soldaten zu rechnen. Die andere aber am Ende des darauff nechstfolgenden Jahrs. Vnd sol in diesem allem trewlich/ auffrichtig vnd mit gutem Glauben gehandelt werden. Gleichwie aber besagte sieben Kräise des Reichs allein der Schwedischen Soldaten Bezahlung ohne ander verstatetes vorwenden angewiesen zu seyn/ allhier verstanden wordenn/ also sollen auch alle ChurFürsten vnd Stände deroselben nur den jenigen Theil/ welche sich nach der Martricul vnd eines jeden Orts Herkommen/ vnd der allhier außgegebenen Erklärung/ zu erlegen schuldig/ zu rechter vnd bestimmter Zeit bezahlen.

[Art. XVI,10 IPO ≠ IPM]

Auch sol keiner von den Städten [!] von dieser Bezahlung frey seyn/ doch daß auch keiner mit einem mehrern beschweret werde oder für einen andern zu zahlen schuldig sey/ viel weniger mit Vnterdrückungen oder Arresten/ vmb deß willen oder auch seine Leut an Contribuiren durch Soldaten oder einigen Mitstand aus einigerley Schein in der That verhindert werden.

[Art. XVI,11 IPO ≠ IPM]

Was anbelangen thut den Oesterreichisch: vnd Bährischen Kräiß/ weil jener (über die von den Ständen des Reichs gethane Verheissung/ daß sie auff nechstem ReichsTag Jhr. Keys. Maj. für die biß anhero außgestandene Kriegs=Vnkosten/ einer Geldhülff aus dem Reich zu samblen/ erkennen wolten) zu Vnterhaltung der ohnmittelbahren Keyserl. KriegsArmee/ dieser aber das Bährische Kriegsvolck abzuzahlen ist vorbehalten worden/ sol im Oesterreichischen Kräiß die Forderung vnd Vergleichung Jhrer Keys. Maj. heimgestellt seyn; im Bährischen Kräiß aber sollen auff gleiche Art vnd Weise als in den sieben anderen Kräisen die Forderungen nach den ReichsSatzungen angestellt werden.

[Art. XVI,12 IPO ≠ IPM]

Damit aber J. Kön. M. in Schweden/ wegen unfehlbarer Erlegung der obgesagten Gelder desto sicherer vnd gewisser möge seyn/ sollen alle vnd jede der 7. obgesagten Kräisen Chur=Fürsten vnd Ständen/ vermög dieser Vergleichung/ verpflichtet seyn/ jeder sein Theil trewlicher Weise vnd zu bestimter Zeit zu erlegen/ vnd solches vnter Verpfändung aller ihrer Güter/ dergestalt/ daß/ wann einer oder ander mit der Bezahlung verweilen würde/ alsdann alle ReichsStände/ vornemlich aber die außschreibende Fürsten vnd Hertzogen eines jedwedern Kräises/ nach Laut vnd Jnhalt des Articuls von Versicherung des Friedens schuldig seyn/ daß versprochene als eine außgeführte RechtsSache außführen/ ohn allem fernern Rechtens Händel oder Außflüchte ins Werck zu setzen.

[Art. XVI,13 ≙ § 105 IPM]

Wann demnach die Wiedergebung laut des Articuls von der Vergessenheit vnd Beschwernissen geschehen/ die Gefangene beyderseits loß gegeben/ die Bestätigunge gegen einander außgewechselt/ vnd das jenige/ so den ersten Zahlungs Termin betrifft/ geleistet worden/ sollen alle Besetzungen/ sie seyn des Keyser vnd seiner Bundgenossen Verwandten/ oder der Königin in Schweden vnd Landgräfin zu Hessen/ vnd deroselben Bundsverwandten vnd Angehörigen/ oder andere/ vnter was Namen sie eingelegt wren worden/ aus den Städten vnd wiedereinzuräumenden örtern des Reichs/ ohne alle Außrede vnd ohne Verzug/ Schaden vnd Vnheil zu gleicher Zeit ab= vnd außgeführt werden.

[Art. XVI,14(1) IPO ≙ § 106(1) IPM, Art. XVI,14(2) IPO ≙ § 107 IPM]

Die Oerter selbsten/ als auch Städte/ Flecken/ Schlösser/ Castelen vnd Festungen/ so wol im Königreich Böhmen vnd andern Jhr. Keys. Maj. vnd des Hauses Oesterreichs Erbländern/ als in denen andern des H. Röm. Reichs Cräisen/ so von vorgemeldten kriegenden Theilen eingenommen/ eingehabt/ oder durch getroffenen Stillstand dem einen oder dem andern Theil/

auch sonsten auff einige Weiß übergeben werden/ sollen jhren vorigen rechtmässigen Besitzern vnd Herrn/ solche seyn dem Reich mittel= oder vnmittelbahr zugethan/ Stände/ Geist= oder Weltlich/ darunter die freye Reichs=Ritterschaft mitbegriffen/ /[!] ohne Saumnüß/ Schaden vnd Verzug wiedergeben/ vnd jhrer freyen Verordnung/ so jhnen entweder von Recht vnd Vergleichung/ oder vermöge vnd Krafft dieser gegenwertigen Handlung zustehet/ gelassen werden: Vnd sol dagegen kein Schenck= Lehen= vnd Zulassung (es sey dann solche mit freyer vnd ohngezwungener Bewilligung eines Stands geschehen) wie imgleichen auch keine Verschreibung/ so vor Erledigung der Gefangenen/ oder Abwendung der Verwüstung/ Brandes oder sonsten auff einige andere Titul zum Nachtheil der vorigen vnd rechtmässigen Besitzer zuwege bracht worden/ etwas gelten oder thun können. Auch sollen die Verträge vnd vnd [!] Bündnüssen/ oder sonst andere Außreden/ so obgedachter Wiedereinsetzung zuwider/ allesamt für nichtig vnd vngültig gehalten werden/ doch mit Vorbehalt der jenigen/ so auff gewisse Art vnd Weise/ in vorgehenden Articulen zur Vergnügung oder gleichgeltender Erstattung dem Königreich Schweden/ vnd etlichen des H. Reichs Chur: vnd Fürsten/ absonderlich außgenommen vnd verordnet seyn.

Vnd sol diese Wiedereinraumung der eingenommenen örter/ so wol von Keyserl. als Königl. Majest. in Schweden vnd deroselben beyderseits angehörigen vnd Bündnüß=Verwandten Wechselweiß vnd mit guter Trew vnd Glauben geschehen vnd geleistet werden.

[Art. XVI,15 IPO = § 108(1) IPM]

Ferner sollen alle Archiven vnd schriftliche Vrkunden/ nebenst andern beweglichen Sachen/ wie auch alles grobe Geschütz/ welches Zeit der Einnehmung in gemeldten Oertern gefunden worden/ vnd noch vngekränckt sich darinnen befindet [wiedergegeben werden]. Das aber nach der Einnehmung anderst woher dahin eingebracht ist/ es sey gleich von Schlachten erobert/ oder zu nothwendigen Gebrauch/ oder zu Verwarung durch die Einnehmung dahin gesetzt/ das mag mit aller Zugehör/ Artollerey vnd Gerätschaft von ihnen wieder auß vnd hinweg geführet werden.

[Art. XVI,16 IPO = § 108(2) IPM]

Es sollen die Vnterthanen eines jeglichen Orts/ denen abziehenden Besatzungs=Völckern vnd Soldaten/ Wagen/ Pferd vnd Schiffe an die denselben vom Reich verordnete Oerter herleyhen/ auch nothwendigen Vnterhalt ohne Bezahlung darreichen/ welche Wagen/ Pferd vnd Schiffe die Obristen vnd Befehlshaber der Besatzungs=Völcker auch anderer abziehenden Soldatesca ohne List vnd Betrug wieder zu geben sollen schuldig seyn. Es sollen sich auch der Stände Vnterthanen vnter einander von dieser VberführungsLast ablösen/ vnd ihnen von einem Gebieth ins ander/ biß sie an die Oerter kommen/ so ihnen im Reich bestimmt/ trewlich vnd williglich verhelffen. Es sol auch keinem der vorgedachten Kriegs=Obristen oder Officirern verstattet seyn/ die Vnterthanen der Stände oder derselben hergeliehene Wagen/ Schiffe/ Pferd vnd dergleichen ausser den Gräntzen vnd Gebiete jhrer Herrschafft/ vielweniger auß dem Reich mit sich nehmen vnd zu führen/ vnd sollen dafür Obsides zu geben schuldig seyn.

[Art. XVI,17 IPO = § 109(1) IPM]

Besagte restituirte Oerter/ sie seyn See= Gräntz= oder Land=Städte/ sollen/ nach dem sie von denen in wehrender KriegsZeit eingelegten Besatzungen entbunden auch hinführo allezeit ihrer Herrschafft freyer Disposition/ salvo de cætero cujusque jure wie zuvor gelassen werden.

[Art. XVI,18 IPO = § 109(2) IPM]

Es soll auch keiner Stadt/ weder jetzo noch ins künfftige/ zu einigem Präjudicio, Schaden oder Nachtheil gereichen/ daß sie in wehrendem Krieg von einem oder andern ist eingenommen oder eingehabt worden/ sondern sie sollen alle vnd eintzele/ mit allen vnd jeden ihren Einwohnern vnd Bürgern/ so wohl der allgemeinen Amnestiæ als anderer Beneficien dieser

Transaction oder Friedens=Vergleichung sich zu erfrewen h<a>ben/ vnd sollen jhnen in allem andern/ alle ihre Jura vnd Privilegia (salvis tamen juribus superioritatis cum inde dependentibus pro singulis quarumcunque Dominis) gut vnd vnverringert bleiben.

[Art. XVI,19 IPO = § 110 IPM]

Endlich sollen auch aller im Reich kriegenden Partheyen alle Kriegsvölcker vnd Soldaten im Reich abgedancket vnd außgeführt werden/ daß nur ein jeglicher status so viel als er zu seiner selbststeigenen Sicherheit nöhtig erachten wird/ bey sich behalte.

[Art. XVI,20 IPO ~ § 99 IPM]

Es soll auch beydes die Abschaffung deß Kriegswesens/ als auch die Restitution der Oerter/ auff bestimmte Zeit/ Ordnung vnd Weise geschehen/ auff welche sich die Kriegs Generalen vergleichen werden/ doch daß dabey quoad rem ipsam, alles das jenige/ so in Puncto Satisfactionis militiae verwilliget ist/ in acht genommen werde.

[Artikel] XVII

[Art. XVII,1 IPO \triangleq § 111 IPM]

Es versprechen vnd verheissen die Keyserl. vnd Königl. Schwedische/ auch der Reichs Stände Legaten vnd Gevollmächtigte/ daß der Friede respectivè von Keyser vnd Königin in Schweden/ auch des Heyl. Röm. Reichs Chur=Fürsten/ Fürsten vnd Ständen/ nach der Form vnd Weise so ihnen beyderseits gefällig/ geschlossen/ soll vor kräftig vnd gültig gehalten werden/ vnd daß Sie ohnfehlbar wollen præstiren vnd außrichten/ daß die gewöhnliche Instrumenta der Bekräftigung innerhalb 8. Wochen/ von dem Tage der Vnterschreibung zu rechnen/ allhier zu Oßnabrug von beyder seiten gebürlich sollen præsentiret vnd rechtmässig gegen: auch mit einander außgewechselt werden.

[Art. XVII,2 IPO = § 112 IPM]

Zu mehrer vnd besserer Versicherung vnd Bekräftigung aller dieser Verträge/ soll diese Vergleichung an statt eines ewigwehrenden Gesetzes künfftiger Stiftung vnd Reichs=Verordnung seyn/ welche hinführo ebenmässig/ wie andere Gesetze vnd FundamentalGesetze des H. Röm. Reichs/ expressè namentlich aber dem nechstkünfftigen Reichs=Tag [!] vnd der Keyserl. Capitulation soll einverleibet werden/ vnd soll nicht weniger die abwesenden als die gegenwertigen/ die Geist: als Weltliche/ sie seyn gleich des ReichsStände oder nicht/ verpflichten vnd verobligiren/ vnd selbiges soll so wol denen Keyserlichen/ also auch der Ständen/ Rächten vnd Officianten/ wie nicht weniger den Richtern vnd Schöffen aller Orten/ wo Gericht vnd SchöpffenStell/ als eine gewisse Regul/ welcher sie stetig pariren vnd folge leisten sollen/ vorgeschrieben seyn.

[Art. XVII,3 IPO = § 113 IPM]

Wider diese jetztgemeldte Vergleichung noch einigen Articul/ Schluß oder auch Clausul darin verfasst/ sollen weder Geist= noch Weltliche/ gemeine oder sonderbahre Rechten/ Decreta der Concilien/ Privilegien/ Jndulten/ Edicten/ Commissionen/ Jnhibitionen/ Mandaten/ Decreten/ Rescripten/ Litispendentien/ auch außgesprochene Vrtheyl/ von was Zeiten sie jmmernmehr her weren/ Keyserl. Capitulationen vnd andere der Geistlichen Ordensleuten ihre Regulen oder Exemptionen/ weder der vergangenen noch zukünfftigen Zeiten Protestationen/ Conditionen/ Jnvestituren/ Juramenten/ Renunciationes/ Pacta seu dediti[t]ia seu alia, vielweniger das Edict so An. 1629 publiciret oder der Pragische Vertrag mit seinen Beylagen/ die Verträge mit den Päbsten/ oder das Jnterim von An. 1548. oder sonst andere Statuten/

Decreten/ Dispensationen/ Absolutionen/ weder Geist= oder Weltliche/ vnter was Nahmen vnd Prætext sie immer mögenn erdacht werden/ allegiret/ gehört/ noch jrgendswo dieser Vergleichung entgegen lauffende Processen vnd Befehl sie seyn in petitorio, possessorio, inhibitorial oder anderwertige Commissionen jemahls beschlossen worden.

[Art. XVII,4 IPO = § 114 IPM]

Wer sich aber diesem offtgedachtem Vertrag oder allgemeinem Fried/ entweder durch Rath oder Beystand widersetzen/ der Vollenziehung vnd Restitution widerstreben wird/ auch dasjenige/ was bereits vermög vnd Krafft der obengesetzten Convention/ vnd rechtmässig restituiret/ von neuen nach geschehener Restitution/ ohne rechtmässige Erkäntnuß der Sachen vnd ordentlicher Execution des Rechten wiederumb zubrechen sich wird gelüsten lassen/ es sey Geist= oder Weltliches Standes/ der soll in Straff des gebrochenen Friedens ipso jure & facto verfallen seyn/ vnd soll wider ihn nach deß Reichs Satzungen vnd Gesetzen wegen der Restitution/ Præstation cum pleno effectu procediret vnd verfahren werden.

[Art. XVII,5 IPO = § 115 IPM]

Der getroffene Friede aber soll nichts destoweniger seine Krafft behalten/ vnd sollen alle MitConsorten dieser Transaction/ Alle vnd eintzele Gesetze dieses Friedens/ wider einen jedwedern ohn Vnterscheid der Religion/ zu beschützen vnd handhaben schuldig seyn/ vnd so sichs begäbe/ daß etwas dieser Dinge von einem oder andern würde gebrochen werden/ so soll der verletzte Theil den Læderten à via facti dehortiren, die Sache aber selber entweder gütlicher Beylegung/ oder aber des Rechters Erörterung vnterwürffig machen.

[Art. XVII,6 IPO = § 116(1) IPM]

Im fall aber/ daß selbige Streitigkeit/ durch keine dieser gedachten Mittel vnd Wegen innerhalb 3. Jahren möchte beygelegt werden/ so sollen alle vnd jede Consorten dieser Handlung/ ihre Rahtschläge vnd Kräfte cum parte Læsa coniungiren vnd vereinigen/ zu den Waffen greiffen/ vnd zugefügte Schmach rächen/ aber daß sie zuvor von dem Nohtleydenden Theil vnterrichtet vnd erinnert/ daß weder Freundschaft noch Recht haben statt finden können.

[Art. XVII,7 IPO = § 116(2) IPM]

Doch im übrigen alles mit dem Vorbehalt/ daß einem jeden Fürsten vnd Stand frey bleibe seine habende Jurisdiction/ Gesetz vnd Constitutionen/ an seinem Ort competenter zu üben/ vnd soll keinem der Stände des Reichs frey stehen/ sein Recht weder mit Gewalt noch Waffen zu suchen/ sondern so etwan Streitigkeiten entstanden/ oder noch hinführo entstehen würden/ soll ein jeder solches zu Recht außführen/ Wer hiewider handeln wird/ soll ein Brecher des allgemeinen Friedens gehalten werden. Was aber durch Richterlichen Sententz wird defin[i]ret soll ohn Vnterscheid der Stände zur Execution gebracht werden/ also vnd dermassen wie es in den Gesetzen des Reichs de exequendis sententiis befohlen.

[Art. XVII,8 IPO = § 117 IPM]

Damit auch der allgemeine Fried desto besser erhalten werde/ sollen die Kräise wiederumb ergäntzet/ vnd alsobald/ wo vnd wann Tumult vnd Erregungen hervorblicken werden/ dasjenige was in den Satzungen des Reichs von Vollenzieh= vnd Erhaltung des allgemeinen Friedens verfasst vnd gesetzt ist/ in Obacht vnd vor die Hand genommen werden.

[Art. XVII,9 IPO = § 118 IPM]

So oft aber einer/ es weren Zeit vnd Begebenheit wie sie kämen/ Soldaten durch andere

Gränzen vnd Gebiete führen wolte/ so sol von ihnen der Durchzug also angestellt werden/ daß auff Vnkosten dessen/ dem die durchziehende Soldatesca zustehet/ vnd zwar ohne Schaden, Nachtheil vnd Verlust derer/ durch welcher Gebieth er gehet/ geschehe/ vnd denn sollen sie auch wol beobigen [!]/ was von Erhaltung des allgemeinen Friedens/ die ReichsSatzungen beschliessen vnd ordiniren.

[Art. XVII,10 IPO ~ § 119 IPM]

In diesem offterwehnten FriedensBund sollen begriffen werden auff Seiten des Römischen Käysers/ alle Jhr. Käys. Majest. Confoederirte vnd Adhærenten/ insonderheit der Catholische König von Hispanien/ das Hauß Oesterreich/ der König in Engelland/ der König in Pohlen/ des Heyl. Röm. Reichs Churfürsten/ Fürsten/ Stände/ mit der gantzen Reichs Adelschafft libera & immediata, die Ansee Städte/ der König vnd die Reiche Dennemarck vnd Norwegen/ mit den zuhörigen Provintzien/ wie auch das Hertzogthum Schleßwig/ der Hertzog von Lothringen/ alle Fürsten vnd Respubliquen in Jtalien/ vnd die confoederirte Staden in Nieder= vnd Schweitzerland/ Graupünten/ vnd der Fürst auß Siebenbürgen.

[Art. XVII,11 IPO ~ § 119 IPM]

Von seiten der Durchleuchtigsten Königin vnd des Reichs Schweden alle dero Confoederirte vnd Adhærenten/ insonderheit der Allerchristlichste König von Franckreich/ die Churfürsten/ Fürsten/ Stände/ mit gesampter Adelschafft des Reichs/ wie obgemeldet/ vnd die Seestädte/ gleichfals auch der König von Engelland/ der König vnd die Reiche Dännemarck vnd Norwegen/ mit anligenden Provintzien/ wie auch das Hertzogthum Schleßwig/ der König in Pohlen/ der König vnd das Reich Portugal/ der Großfürst auß der Moscau/ die Republic von Venedig/ vnd der Fürst von Siebenbürgen.

[Art. XVII,12 IPO \triangleq § 120 IPM]

Zu all dieser/ vnd eines jeden insonderheit bester Befestigung vnd Glauben/ haben so wol die Keyserliche als Königliche Schwedische/ im Nahmen aber vnd von wegen aller Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen des Reichs/ die zu dieser Handlung insonderheit von ihnen (vermöge des am 13. Octobris vntenedachten Jahres gemachten Schlusses/ So am Tage der Subscription, unter Chur=Mäyntz<...> Jnsiegel/ der Schwedischen Legation außgerichtet) Deputirte <...> Herr Nicolaus Georg von Reigersberg/ Ritter vnd Cantzler: Chur=Bayrischer/ Herr Johan Adolff Krebs/ geheimbter Raht: Chur=Brandenburgischer/ Johan Graff zu Sain vnd Wittgenstein/ Herr zu Homburg vnd Vallendar/ geheimbter Raht: Von wegen des Hauses Oesterreich/ Georg Vlrich Graff von Wolckenstein/ Keyserlicher Hoff=Raht/ Herr Cornelius Göbelius, Bischofflicher Bambergischer Raht/ Herr Sebastian Wilhelm Meel/ Bischofflicher Würtzburgischer geheimbter Raht: Herr Johannes Ernestus/ Fürstlicher Bayerischer HoffRaht: Herr Wolfgang Conrad von Thumbshirn/ Sachsen= Alten= vnd Coburgischer HoffRaht: Herr Augustus Carpзовius, Sachsen= Alten= vnd Coburgischer Raht: Herr Johan Frombholt/ des Hauses Brandenburg Culm= vnd OnoltsBachischer Linie geheimbter Raht:/ Herr Henrich Langenbeck JC. des Hauses Braunschweig Lüneburg Cellischer Linie geheimbter Raht/ Herr Jacobus Lampadius JC. Brauschweig Lüneburgischer geheimbter Raht/ vnd ViceCantzler Calenbergischer Linie/ von wegen der Graffen Wetterawischen Banck/ Herr Matthæus Wesenbecius JC. Raht: von wegen beyder der Stätte/ Bäncke/ Marcus Otto, Straßburgischer: Herr Johan Jacob Wolff Regenspurgischer: Herr David Gloxinus Lübeckischer/ vnd Herr Jobst Christoff Kreß à Kressenstein/ Nürnbergischer Republic respectivè Syndici Senatores Consiliarii Advocati gegenwertiges Instrumentum Pacis, mit eygenen Händen vnd Pittschafften befestiget/ vnd versiegelt vnd haben vorbenandte der Sta\$nde Deputirte, Jhrer Principalen Ratificationes, in verglichener Formul/ vnd obenbenandten Termin außzuliffern/ verheissen/ vnd der Stände übrigen Bevollmächtigten freygestellt/ ob sie wollen oder nicht ihre Nahmen vnterzeichnen/ vnd ihrer Principalen Ratification einholen/ doch mit dieser Bedingung vnd Maaß/ daß durch die Subscription,

jetztbenandter Deputirten, die übrigen Stände alle vnd jede/ welche mit der Subscription vnd Ratification eingehalten/ eben so fest/ zu observantz vnd Manutenentz alles dessen/ was in dem Friedens Instrument enthalten/ obligiret vnd verbunden seyn sollen/ als wann von ihnen die Subscription vnd ratihabition geschehen/ vnd soll keine protestation oder contradiction von dem Directorio des Heyl. Römischen Reichs wider die Subscription von vorgesagten Deputirten, geschehen/ statt haben/ oder angenommen werden.

Actum zu Oßnabrück in Westphalen 14/24 Octobris, Anno 1648.